

KONSTANZ | REFERAT OBERBÜRGERMEISTER

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2018

*Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das
Konziljubiläum und die Nutzung der Strandbäder in Konstanz*

Statistik Bericht · 3/2019

Statistik Bericht • 3 / 2019

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2018

Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das Konziljubiläum und die Nutzung der Strandbäder in Konstanz

April 2019

AutorInnen: Ariane Bertogg, Thomas Hinz, Judith Kunz

Konstanzer Bürgerbefragung – Kooperationsprojekt der Universität Konstanz und der Stadt Konstanz

Universität Konstanz

Arbeitsbereich Empirische Sozialforschung
Prof. Dr. Thomas Hinz
78457 Konstanz

E-Mail: thomas.hinz@uni-konstanz.de
Homepage: www.uni-konstanz.de/hinz
www.buergerbefragung.uni-konstanz.de

Stadt Konstanz - Referat Oberbürgermeister

Statistik und Steuerungsunterstützung
Kanzleistraße 15
78462 Konstanz

E-Mail: eberhard.baier@konstanz.de
Homepage: www.statistik.konstanz.de

Druck: Stadt Konstanz, Media Print
Titelbilder: Bädergesellschaft Konstanz, Marketing und Tourismus Konstanz (Schwelle)

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Anlass und Ziel	4
1.2	Methodik.....	5
2	Profil der Befragten	6
3	Digitalisierung.....	11
3.1	Private Nutzung digitaler Möglichkeiten	11
3.2	Digitalisierung und Beruf.....	14
3.3	Konsequenzen der Digitalisierung	17
4	Konziljubiläum und Konstanz als Konzilstadt.....	21
4.1	Konstanz als Konzilstadt	21
4.2	Persönliche Verbindung zum Konziljubiläum	23
5	Strandbäder	26
5.1	Nutzung der Konstanzer Strandbäder.....	26
5.2	Infrastruktur	28
5.3	Anfahrt.....	34
5.4	Alternativen zu den Konstanzer Strandbädern.....	35
6	Urlaub	38
7	Leben in Konstanz.....	42
7.1	Ehrenamt.....	42
7.2	Lebensqualität	44
7.3	Umzugsmobilität.....	49
7.4	Amtsblatt.....	54
8	Zusammenfassung und Fazit.....	56
9	Anhang	58
9.1	Anmerkungen zur Methodik.....	58
9.2	Fragebögen.....	63
10	Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008	91

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen	6
Abbildung 2.2: Monatliches Netto-Haushaltseinkommen (2018)	9
Abbildung 2.3: Monatliches Netto-Haushaltsäquivalenzeinkommen (2018).....	10
Abbildung 3.1.1: Nutzung von internetfähigen Geräten	11
Abbildung 3.1.2: Private Internetnutzung	12
Abbildung 3.1.3: Private Internetnutzung – nach Altersgruppen	12
Abbildung 3.1.4: Nutzung von Online-Dienstleistungen.....	14
Abbildung 3.2.1: Vorteile und Nachteile der Digitalisierung im Berufsleben.....	15
Abbildung 3.2.2: Vorteile und Nachteile der Digitalisierung – nach Branchen.....	16
Abbildung 3.2.3: Gefährdung des eigenen Arbeitsplatzes	16
Abbildung 3.2.4: Gefährdung des Arbeitsplatzes – nach Branchen	17
Abbildung 3.3.1: Chancen und Risiken des digitalen Wandels	18
Abbildung 3.3.2: Chancen und Risiken – nach Altersgruppen.....	18
Abbildung 3.3.3: Nutzen der Digitalisierung.....	19
Abbildung 3.3.4: Wirtschaftsstandort Konstanz	20
Abbildung 4.1.1: Konstanz als Konzilstadt.....	21
Abbildung 4.1.2: Konstanz als Konzilstadt – nach Altersgruppen	22
Abbildung 4.1.3: Ausgaben und Dauer des Konziljubiläums (2013 und 2018).....	23
Abbildung 4.2.1: Persönliche Verbindung zum Konziljubiläum	24
Abbildung 4.2.2: Vorschläge zur Erinnerung an das Konziljubiläum	25
Abbildung 5.1.1: Nutzungsquote und -häufigkeit der fünf Konstanzer Strandbäder	27
Abbildung 5.1.2: Gründe für Nichtnutzung	28
Abbildung 5.2.1: Wichtigkeit verschiedener Aspekte der Infrastruktur in Bädern	29
Abbildung 5.2.2: Wichtigkeit der Infrastruktur – nach Familienstand	30
Abbildung 5.2.3: Bereitschaft für Toilettennutzung zu bezahlen	31
Abbildung 5.2.4: Bereitschaft für Toilettennutzung zu bezahlen – nach Altersgruppen.....	31
Abbildung 5.2.5: Bereitschaft für Toilettennutzung zu bezahlen – nach Strandbädern.	32
Abbildung 5.2.6: Zufriedenheit mit den wichtigsten Aspekten der Infrastruktur	33
Abbildung 5.2.7: Weiterempfehlung des favorisierten Strandbads.	34
Abbildung 5.3.1: Genutzte Verkehrsmittel	34
Abbildung 5.3.2: Genutzte Verkehrsmittel – nach Altersgruppen.....	35
Abbildung 5.3.3: Anfahrtsdauer.....	35
Abbildung 5.4.1: Strandbäder und unbeaufsichtigte Badestellen.....	36
Abbildung 5.4.2: Strandbäder und unbeaufsichtigte Badestellen – nach Altersgruppen	36
Abbildung 5.4.3: Nutzung von Bädern in der Region – nach Benutzergruppen	37
Abbildung 6.1: Urlaubsziele	38
Abbildung 6.2: Urlaubsziele – nach Altersgruppen	38
Abbildung 6.3: Wahl des Verkehrsmittels zur An- und Abreise.....	39

Abbildung 6.4: Wahl des Verkehrsmittels zur An- und Abreise – nach Altersgruppen	40
Abbildung 6.5: Ausgaben für den letzten Urlaub pro erwachsene Person	40
Abbildung 6.6: Ausgaben für den letzten Urlaub, pro erwachsene Person – nach Altersgruppen..	41
Abbildung 7.1.1: Ehrenamtliche Tätigkeit – nach Bereichen.....	43
Abbildung 7.1.2: Gründe für ehrenamtliches Engagement (2018)	44
Abbildung 7.2.1: Die Lebensqualität in Konstanz.....	44
Abbildung 7.2.2: Lebensqualität – nach Altersgruppen	45
Abbildung 7.2.3: Beurteilung der Lebensqualität über die Zeit	46
Abbildung 7.2.4: Beurteilung Lebensqualität – nach Stadtvierteln	47
Abbildung 7.2.5: Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität	48
Abbildung 7.3.1: Umzugsneigung: Absichten und konkrete Pläne.....	49
Abbildung 7.3.2: Umzugsneigung – nach Altersgruppen	50
Abbildung 7.3.3: Umzugsneigung nach Familienstand	50
Abbildung 7.3.4: Umzugsneigung – nach Stadtvierteln	51
Abbildung 7.3.5: Umzugsziele	52
Abbildung 7.3.6: Umzugsgründe	53
Abbildung 7.4.1: Nutzung des Amtsblatts.....	54
Abbildung 7.4.2: Amtsblatt – Digital oder auf Papier	54
Abbildung 7.4.3: Gründe für das Nichtlesen	55

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1: Verteilung von soziodemografischen Merkmalen in Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe	7
Tabelle A-10.1: Gewichtungsfaktoren 2018 – Welle 11.1 (Frühjahrserhebung).....	60
Tabelle A-10.2: Gewichtungsfaktoren 2018 – Welle 11.2 (Sommererhebung)	61
Tabelle A-10.3: Gewichtungsfaktoren 2018 – Welle 11.3 (Herbsterhebung)	62

1 Einleitung

1.1 Anlass und Ziel

Die Konstanzer Bürgerbefragung wird seit 2008 in regelmäßigem Rhythmus durchgeführt. Im Jahr 2018 wurde bereits die elfte Welle erhoben. Während in den Jahren 2008 bis 2016 pro Jahr nur eine längere Erhebung durchgeführt wurde, wurde für die Jahre 2017 und 2018 auf eine neue Taktung umgestellt. Statt einer langen Befragung wurden je drei kürzere Befragungen im Frühjahr, Sommer und Herbst durchgeführt. Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse stammen von drei verschiedenen Erhebungszeitpunkten im Laufe des Jahres 2018. Die gewonnenen Daten basieren auf einer repräsentativen Stichprobe der Konstanzer Bürgerschaft, sie dienen der Beschreibung des sozialen Wandels in der Stadt und der genaueren Untersuchung von Schwerpunktthemen, die für die Stadt Konstanz und ihre Bürger/innen von Interesse sind.

Auch im Jahr 2018 gab es Schwerpunktthemen. Dies war die Digitalisierung (erste Erhebung im Frühjahr) und die Nutzung der Konstanzer Strandbäder (dritte Erhebung im Herbst). Auf diesen beiden Themen liegt das Hauptaugenmerk des Berichts. Daneben gab es kleinere Frageblöcke zu den Themen Umzüge (Frühjahrs-erhebung), zum Konziljubiläum und zur Lebensqualität (Sommerbefragung) sowie zum Urlaubsverhalten (Herbsterhebung). Diese ergänzen den vorliegenden Bericht. Die drei verwendeten vollständigen Fragebögen finden sich im Anhang des Berichts.

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist ein wissenschaftliches Projekt der Universität Konstanz, genauer des Arbeitsbereichs „Empirische Sozialforschung“ im Fachbereich Geschichte und Soziologie mit Sportwissenschaft und empirischer Bildungsforschung. Mit den Einschränkungen, die generell mit Befragungsstudien einhergehen, können die erhobenen Daten als repräsentativ gelten (siehe Abschnitt 9.1). Die insgesamt 1.269 Befragten der elften Befragungswelle setzen sich aus bereits registrierten Teilnehmer/innen aus den Vorjahren zusammen. Die Stadt Konstanz unterstützt die Befragung finanziell sowie organisatorisch durch die Ziehung einer Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister, mit welchem der Bestand an registrierten Teilnehmer/innen regelmäßig aufgefrischt wird. Die letzte Auffrischung fand 2016 statt, die nächste ist für Herbst 2019 geplant.

Auch die elfte Befragungswelle (2018) war, wie bereits in den Vorjahren, als reine Onlinebefragung angelegt, wobei Schätzungen zufolge vier von fünf Haushalten in Konstanz Zugang zum Internet haben. Hierin liegt naturgemäß eine Verzerrung der Befragten in Richtung der affinen Bevölkerung. Da die Randverteilung von Merkmalen wie Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität bekannt ist, werden die Ergebnisse entsprechend gewichtet. Zu beachten ist, dass sich vor allem diejenigen Bürger/innen mit höherer Wahrscheinlichkeit an der Umfrage beteiligen, die ein persönliches Interesse für das Schwerpunktthema der jeweiligen Befragung hegen.

Da allen Befragungswellen der Konstanzer Bürgerbefragung jeweils Zufallsstichproben aus dem Melderegister zugrunde liegen (vgl. Kapitel 1.2, Methodik), ist die Abweichung der realisierten Stichprobe von der Grundgesamtheit aller mit Erstwohnsitz in Konstanz gemeldeten Personen im Mindestalter von 18 Jahren hinsichtlich der wichtigsten soziodemografischen Merkmale (Alter, Geschlecht, Stadtregion, Nationalität) berechenbar. Die

Verzerrung ist in einer solchen, auf einer Melderegisterstichprobe basierenden Befragungsstudie deutlich geringer als bei selbstrekrutierten Mitmach-Panels. Die Daten der Konstanzer Bürgerbefragung liefern mit 1.269 Befragten auch im elften Erhebungsjahr eine belastbare Grundlage, um ein differenziertes Abbild der Konstanzer Bevölkerung zu erstellen. Die Auswertungen werden hinsichtlich möglicher Unterschiede nach drei Altersgruppen (18-30 Jahre, 31-59 Jahre, 60 Jahre und älter) geprüft. Nicht dargestellt werden Geschlechterunterschiede, diese werden – sollten sie erheblich sein – im Text berichtet. Einige Teile des Berichts enthalten zudem Auswertungen für einzelne Nachbarschaften (Stadtteile und -viertel) oder für verschiedene Partnerschafts- und Familiensituationen. Einzelne Fragen, die nur an Erwerbstätige gestellt wurden, werden auch für die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Branchen separat ausgewertet. Wo verfügbar, haben wir die Zahlen aus älteren Wellen der Bürgerbefragung zum Vergleich hinzugezogen, um Veränderungen über die Zeit abbilden zu können.

1.2 Methodik

Die Befragten der realisierten Stichprobe nahmen an einer Online-Befragung teil. Bei den kontaktierten Personen handelt es sich ausschließlich um bereits registrierte Teilnehmer/innen (N=2.484) aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2017. Diese Personen (nachfolgend Panelisten genannt) hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden daher per E-Mail zu der anstehenden elften Befragungswelle eingeladen.

72 der angeschriebenen Panelisten haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie dauerhaft aus Konstanz weggezogen sind. Hinzu kommen 297 Rückläufer, bei denen die E-Mail-Adresse nicht mehr erreichbar war, sowie 43 Personen, die um Abmeldung aus dem Panel gebeten haben. Die aktualisierte Zahl der aktiven Panelisten für das Jahr 2018 beläuft sich damit auf 2.072. Von diesen erfolgreich kontaktierten 2.072 Personen haben insgesamt 1.269 Personen an mindestens einer der drei Erhebungen (also entweder im Frühling, Sommer oder Herbst) teilgenommen. Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen, beträgt die Rücklaufquote 61 Prozent – im Vergleich zu 57,5 Prozent im Vorjahr.

Um die durch unterschiedliche Beteiligung der Konstanzer Bevölkerung an den Befragungen entstehende Abweichung zu berücksichtigen, werden alle im Bericht vorgestellten Befragungsergebnisse (ab Abschnitt 3) gewichtet (vgl. Kapitel 9.1). Dabei wird in den drei realisierten Stichproben der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstbefragung je die Beteiligungswahrscheinlichkeit nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität verwendet. Referenzpunkt ist die gemeinsame Verteilung dieser vier Variablen in der Grundgesamtheit (Einwohner mit Erstwohnsitz, 18 Jahre und älter, gezogen aus dem Melderegister am 30.06.2018). Die Möglichkeit der Meinungslosigkeit (Antwortkategorie „weiß nicht“) wird in der Regel eigens ausgewiesen, fehlende Angaben werden nicht in die Auswertungen miteinbezogen. Die Anzahl der jeweils gültigen Fälle ist in den Tabellen und Grafiken angegeben. In den Grafiken wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf die Angabe von Kommazahlen verzichtet. Das Runden der entsprechenden Werte führt dazu, dass sich die angegebenen ganzen Zahlen in den Balkendiagrammen, in denen kategoriale Antworten dargestellt werden, nicht immer auf 100 Prozent addieren.

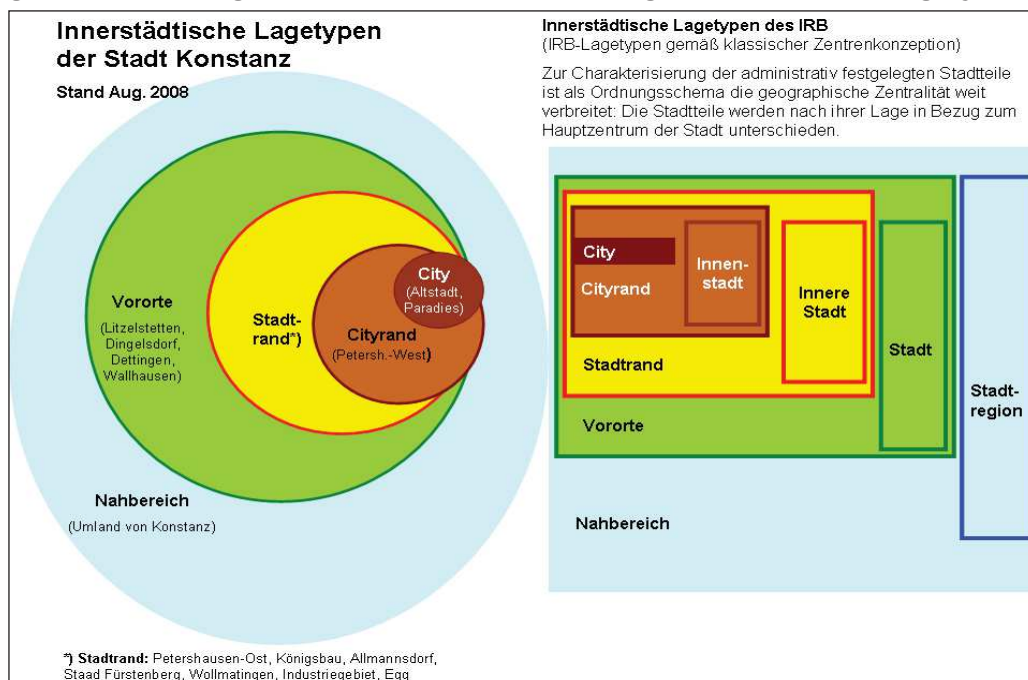
2 Profil der Befragten

Nachfolgend werden für alle relevanten Merkmale der Befragten die Angaben aus der aktuellen Erhebung berichtet. Die Angaben zum Profil der Befragten beziehen sich auf 1.269 auswertbare Fälle aus den drei Befragungen (Frühjahr, Sommer und Herbst) im Jahr 2018. Zunächst werden die Profilvermerkmale dargestellt, deren Verteilung mit der Grundgesamtheit verglichen werden kann. Diese beinhalten die Stadtregion, das Geschlecht, das Alter und die Nationalität. Insgesamt bleibt die Zusammensetzung der Befragten hinsichtlich dieser Merkmale über die Befragungswellen recht stabil.

Stadtregion

Die 15 Konstanzer Stadtteile lassen sich mittels der IRB-Lagetypen in vier Stadtregionen gliedern (vgl. Abbildung 2.1). Die relative Mehrheit der Befragten (46 Prozent) leben in Stadtrandlagen¹ (Allmannsdorf, Egg, Fürstenberg, Industriegebiet, Königsbau, Petershausen-Ost, Staad, Wollmatingen), gefolgt von einem Viertel der Befragten (25 Prozent), die in der City (Altstadt, Paradies) wohnen. Im Cityrandgebiet (Petershausen-West) leben 15 Prozent, ebenso in den Vororten (Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen, Dettingen). Diese Verteilung weist geringfügige Abweichungen zur Verteilung der Bewohner/innen auf die Stadtgebiete auf, wie sie sich nach dem Melderegister ergibt. Insbesondere Bürger/innen, die in den Stadtrandlagen wohnen, sind in der realisierten Stichprobe leicht unterrepräsentiert, Bürger/innen in der City und den Vororten sind leicht überrepräsentiert.

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen



¹ Die Zuweisung der 15 Konstanzer Stadtteile zu vier Regionen erfolgt nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Abbildung 2.1). Verwendet wird dabei das Zentrenkonzept, wonach Gebietstypen nach ihrer Zentralität unterschieden werden. Um das Zentrum gruppiert sich ein Ring angrenzender Stadtteile: zunächst der zentrale Geschäftsbereich mit urbanem Charakter (Cityrand), weitere Stadtteile zumeist entstanden durch Erweiterungsschübe der Gründerzeit (Stadtrand) sowie ländlich gebliebene eingemeindete Dörfer (Vororte). Für weitere Informationen s. BBR (2007): Innerstädtische Raubeobachtung: Methoden und Analysen. Berichte, Band 25, Bonn.

Geschlecht

In der realisierten Stichprobe beläuft sich der Frauenanteil auf 51,7 Prozent, in der Grundgesamtheit beträgt dieser 52,3 Prozent (vgl. Tabelle 2.1).

Lebensalter

In der realisierten Stichprobe reicht die Altersspanne der Befragten von 18 bis 87 Jahre, wobei sich der Median auf 51 Jahre (Grundgesamtheit: 44 Jahre) und der Mittelwert auf 49 Jahre (Grundgesamtheit: 46,3 Jahre) beläuft. Auch die gruppierte Altersverteilung zeigt eine Abweichung von der Grundgesamtheit: Ältere Personen (60 Jahre und älter) sind in der realisierten Stichprobe leicht überrepräsentiert (30 Prozent in der Stichprobe im Vergleich zu 28 Prozent in der Grundgesamtheit). Die mittlere Altersgruppe (31 – 59 Jahre) ist in der Stichprobe mit 52 Prozent sogar stark überrepräsentiert im Vergleich zur Grundgesamtheit (42 Prozent) (vgl. Tabelle 2.1). Hingegen ist die jüngste Altersgruppe (18 – 30 Jahre) unterrepräsentiert (19 Prozent in der Stichprobe im Vergleich zu 30 Prozent in der Grundgesamtheit). Dies erklärt sich damit, dass die letzte Nachrekrutierung neuer Teilnehmer zwei Jahre zurückliegt und dass jüngere Personen (insbesondere Studierende) weniger stabil am Panel teilnehmen und eher räumlich mobil sind.

Staatsangehörigkeit

Die Verteilung der Staatsangehörigkeiten in der realisierten Stichprobe weicht auch in der Befragung 2018 von der Grundgesamtheit ab. Die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen rund 94 Prozent der befragten Bürger/innen (im Vergleich zu 84 Prozent in der Grundgesamtheit). Damit sind Personen ausländischer Nationalität mit knapp 6 Prozent in den Befragungsdaten unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Tabelle 2.1: Verteilung von soziodemografischen Merkmalen in Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe

Merkmale		realisierte Stichprobe (N=1.269)	Einwohnerstatistik der Stadt Konstanz (Wohnbevölkerung über 18 Jahre, Hauptwohnsitz) 30.06.2018
Geschlecht	Männer	48,4%	47,7%
	Frauen	51,6%	52,3%
Alter	18-30 Jahre	18,7%	30,0%
	31-59 Jahre	51,7%	42,0%
	60 Jahre und älter	29,6%	27,9%
Stadtregionen	City	24,7%	21,6%
	Cityrand	15,2%	18,5%
	Stadttrand	45,6%	47,9%
	Vororte	14,5%	12,1%
Nationalität	Deutsch	94,1%	84,3%
	Ausländer	5,9%	15,7%

Wie die Darstellung des Profils der Befragten hinsichtlich der geschilderten soziodemografischen Merkmale belegt (Tabelle 2.1), ist die Teilnahme an der Bürgerbefragung nicht unabhängig von diesen Merkmalen. Daher werden in den nachfolgenden Auszählungen und Tabellen die Randverteilungen von Geschlecht, Alter, Nationalität und Stadtregion in den drei realisierten Stichproben durch ein Personengewicht an die Grundgesamtheit zum Stichtag 30.06.2018 angeglichen (vgl. methodischer Anhang in Kapitel 9).

Im weiteren Verlauf dieses Abschnitts werden einige weitere Merkmale der Befragten (wie Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommenssituation) knapp berichtet, die für die Beschreibung der realisierten Stichproben besonders informativ sind und die nicht bzw. allenfalls indirekt mit Daten in der Grundgesamtheit verglichen werden können. Diese Verteilungen werden nachfolgend ohne Gewichtungsfaktor beschrieben.

Bildung und Ausbildung

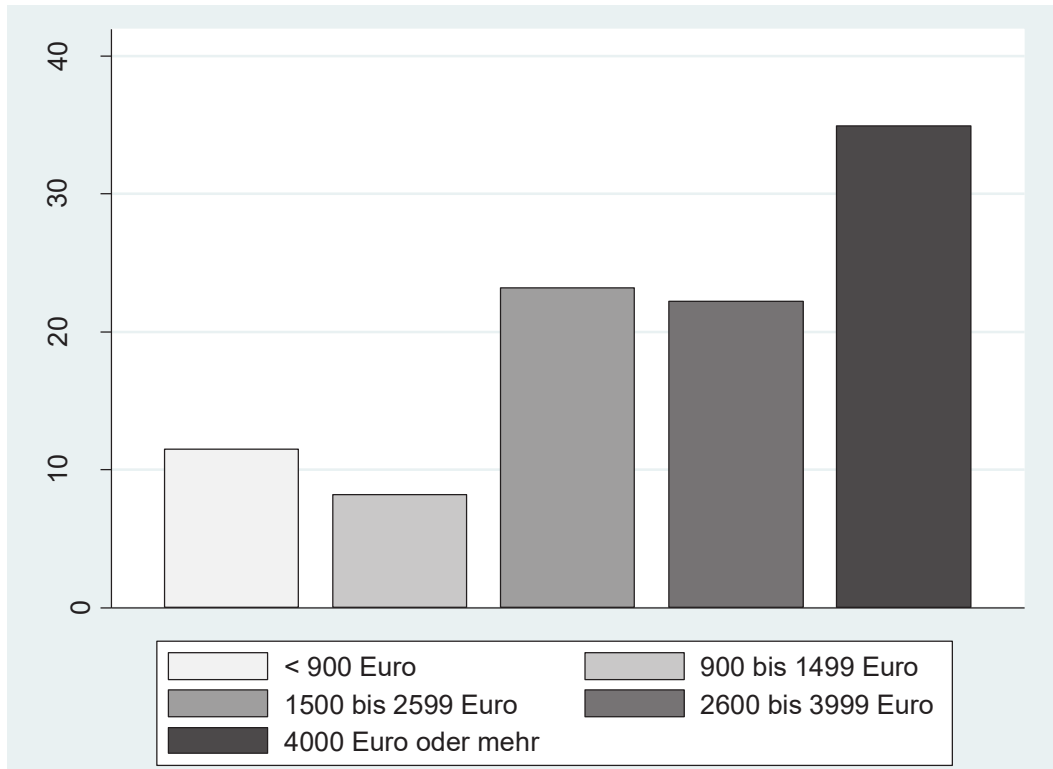
In der realisierten Stichprobe der Erhebung ist ein insgesamt sehr hohes Bildungsniveau festzustellen: Die Hälfte der Befragten besitzt einen (Fach-)Hochschulabschluss (49,9 Prozent), darunter zählen hier auch promovierte und habilitierte Personen (8 Prozent). Über ein Drittel (35 Prozent) besitzt entweder Abitur (20,5 Prozent), einen Berufsausbildungs- respektive Berufsschulabschluss (knapp 10 Prozent) oder hat eine Meister- oder Technikerprüfung absolviert (4,6 Prozent). 13 Prozent haben eine mittlere Reife oder einen Volks- bzw. Hauptschulabschluss erlangt. Der Anteil an Befragten ohne Abschluss ist sehr gering (unter einem Prozent). Zudem gehen weniger als ein Prozent der befragten Konstanzer/innen über 18 Jahren noch zur Schule. Anderthalb Prozent haben einen anderen Ausbildungsabschluss.

Erwerbstätigkeit

Die relative Mehrheit von 42 Prozent der befragten Personen arbeitet in Vollzeit. Teilzeittätigkeit und geringfügige Beschäftigung sind mit jeweils 17 Prozent und etwa anderthalb Prozent deutlich seltener. Arbeitslose Befragte sind mit einem halben Prozent der Befragten nur in geringem Ausmaß in der Stichprobe vertreten. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Konstanz beträgt nach Angaben der Agentur für Arbeit über vier Prozent. Mit etwa 11 Prozent Studierenden, Schülern und Auszubildenden unter den Befragten wird der Konstanzer Status als Bildungs- und Studierendenstadt überaus deutlich. Hausarbeit als alleinige Tätigkeit geben lediglich mehr als zwei Prozent der befragten Bürger/innen an, ein Prozent sind derzeit in Mutterschutz oder Elternzeit. Ein Fünftel der Befragten (22 Prozent) ist bereits in Rente oder Pension.

Einkommenssituation

In der Frühjahrsbefragung der elften Welle haben wir nach dem Haushaltseinkommen gefragt. 903 Personen haben diese Frage beantwortet, 77 weitere haben ihr durchschnittliches Haushaltseinkommen einer von fünf Einkommensgruppen zugeordnet. Dadurch ergibt sich, kategorisiert, die im Folgenden abgebildete Einkommensverteilung für die Haushalte, in denen unsere Befragten wohnen (vgl. Abbildung 2.2.)

Abbildung 2.2: Monatliches Netto-Haushaltseinkommen (2018)

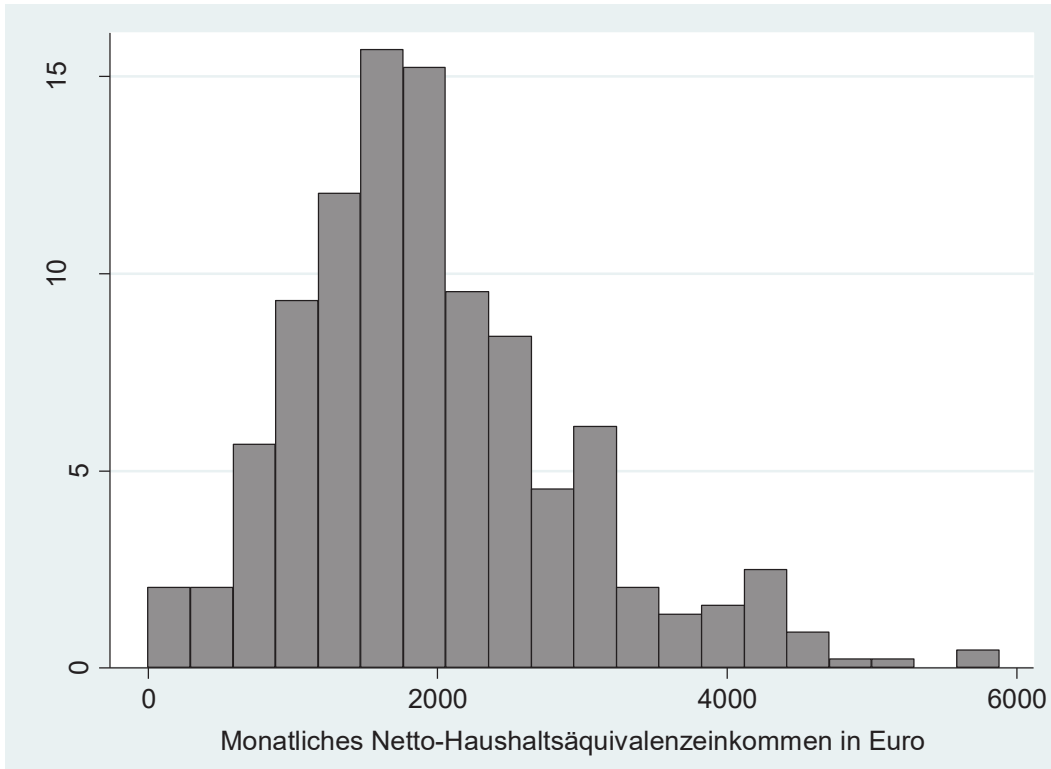
Frage: Wie hoch ist das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=980.

Diese Zahlen sind jedoch erst dann aussagekräftig, wenn berücksichtigt wird, wie viele Personen von einem Einkommen leben. Ein Einkommen von 2.000 Euro beispielsweise kann hoch oder niedrig sein, je nachdem ob eine oder fünf Personen davon leben. Aus diesem Grund wird in amtlichen Statistiken auch meist das Haushaltsäquivalenzeinkommen² angegeben. Dabei wird die erste erwachsene Person mit dem Gewicht 1 gezählt, jede weitere erwachsene Person wird mit dem Gewicht 0,7 berücksichtigt und Personen unter 16 Jahren werden mit dem Gewicht 0,5 berücksichtigt. Eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern unter 16 Jahren erhält daher Wert 2,7 (1+0.7+0.5+0.5). Das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Haushalts (z. B. 3.500 Euro) wird nun durch diesen Wert geteilt, das Ergebnis ist das Haushaltsäquivalenzeinkommen (bei 3.500 Euro liegt es bei 1.296 Euro im Monat).

Das für die Haushaltsgröße adjustierte Nettoäquivalenzeinkommen der befragten Konstanzer/innen liegt für die realisierte Stichprobe im Mittel bei 1.932 Euro. Der Median liegt bei 1.775 Euro – eine hypothetische Niedrigeinkommensschwelle (weniger als 50 Prozent des Median) bei 888 Euro. Damit liegen etwas mehr als zehn Prozent der an der Befragung teilnehmenden Haushalte unterhalb dieser Niedrigeinkommensschwelle.

² Berechnungsfaktor nach OECD

Abbildung 2.3: Monatliches Netto-Haushaltsäquivalenzeinkommen (2018)



Frage: Wie hoch ist das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (Einkommen), Konstanzer Bürgerbefragung 2017, Welle 10.3 (Haushaltsgröße); N=440, Extremwerte werden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die realisierte Stichprobe unterscheidet sich auch in der elften Befragungswelle in einigen Merkmalen von der Grundgesamtheit. So sind jüngere Personen, Personen mit geringerer Bildung und Personen in Cityrandgebieten unterrepräsentiert. Gleichwohl liefern die Befragungsdaten auch in dieser Befragungswelle sehr detaillierte Einblicke in die vielschichtige Konstanzer Bevölkerung. Nachfolgend korrigiert der Gewichtungsfaktor einige dieser Verzerrungen.

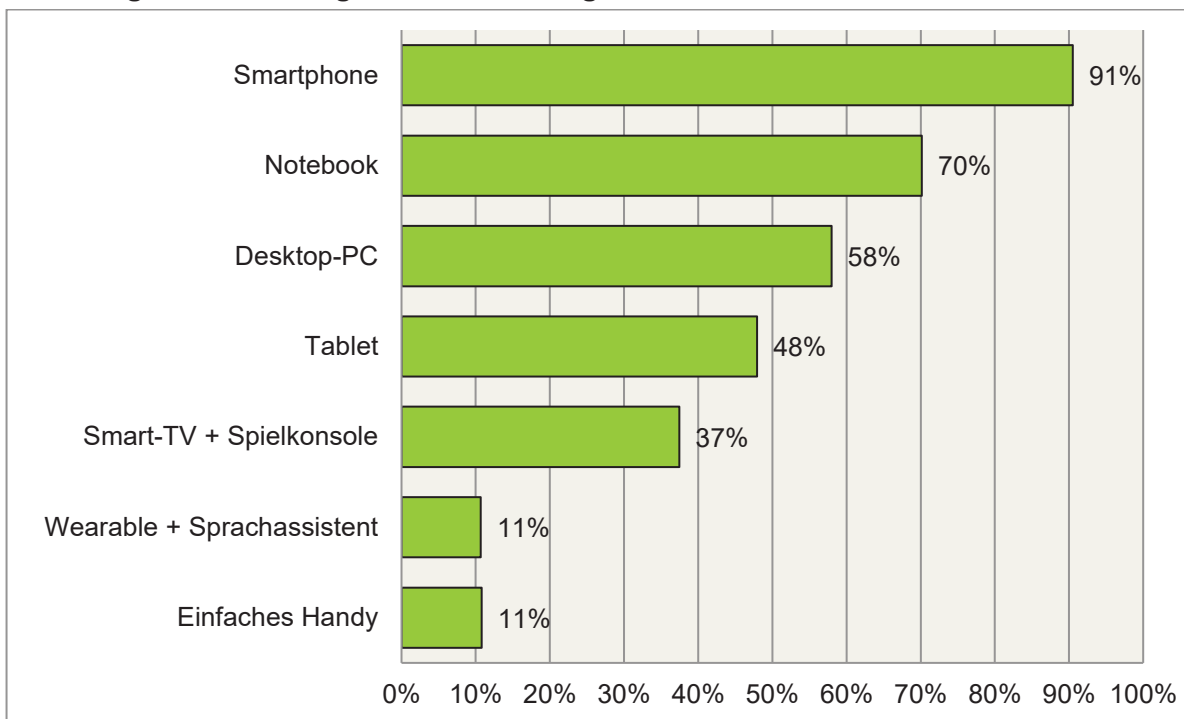
3 Digitalisierung

Der erste Schwerpunkt der Bürgerbefragung im Jahr 2018 lag auf dem Thema Digitalisierung. Die Stadt Konstanz hat in den letzten Jahren die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe vorangetrieben und professionalisiert. Für einen reibungslosen Ablauf und bürgernahe Angebote ist es jedoch wichtig zu wissen, wie die Konstanzer Bürger/innen über den fortschreitenden digitalen Wandel denken, wie sie diesen bewerten und welche digitalen Möglichkeiten sie bereits nutzen. Daher befasste sich die erste Befragung im Frühjahr 2018 im Rahmen eines ersten größeren Themenblocks mit diesen Fragen.

3.1 Private Nutzung digitaler Möglichkeiten

Zunächst soll aufgezeigt werden, welche digitalen Geräte privat genutzt werden (Abbildung 3.1.1). Die wenig überraschende Erkenntnis ist, dass das Smartphone der Spitzenreiter unter den genutzten internetfähigen Geräten ist. Neun von zehn befragten Konstanzer/innen besitzen und nutzen ein solches Gerät. Auch ein Notebook oder ein Desktop-PC steht den meisten Befragten zur Verfügung. Wearables (d. h. am Körper oder an der Kleidung tragbare Geräte wie z. B. Smartwatch, Fitnessarmband) sowie Sprachassistenten haben sich jedoch in Konstanz noch nicht durchgesetzt. Diese werden von circa einem Zehntel der Bevölkerung genutzt. Zusätzliche Analysen nach den Altersgruppen (hier nicht dargestellt) haben auch ergeben, dass Wearables und Sprachassistenten in der Gruppe der 31- bis 59-Jährigen am verbreitetsten sind, während Smart-TV und Spielkonsole in der Gruppe der 18- bis 30-Jährigen am häufigsten Verwendung finden.

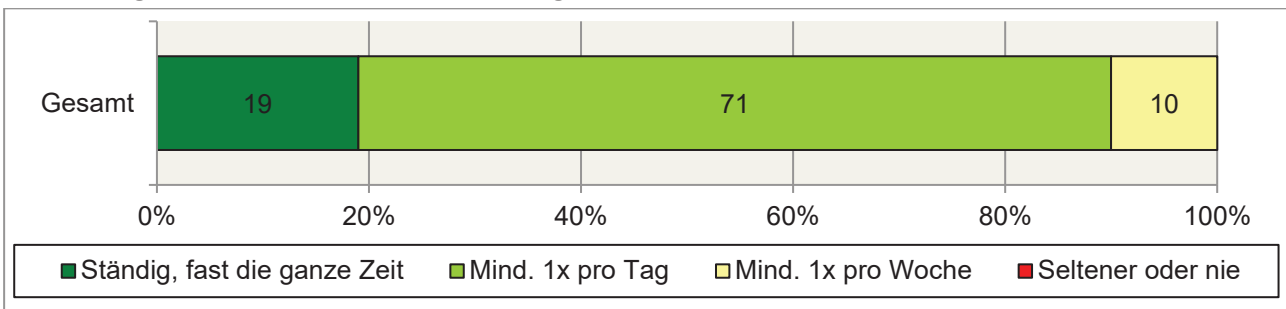
Abbildung 3.1.1: Nutzung von internetfähigen Geräten



Frage: Welche der folgenden Geräte nutzen Sie privat und/oder beruflich?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=985.

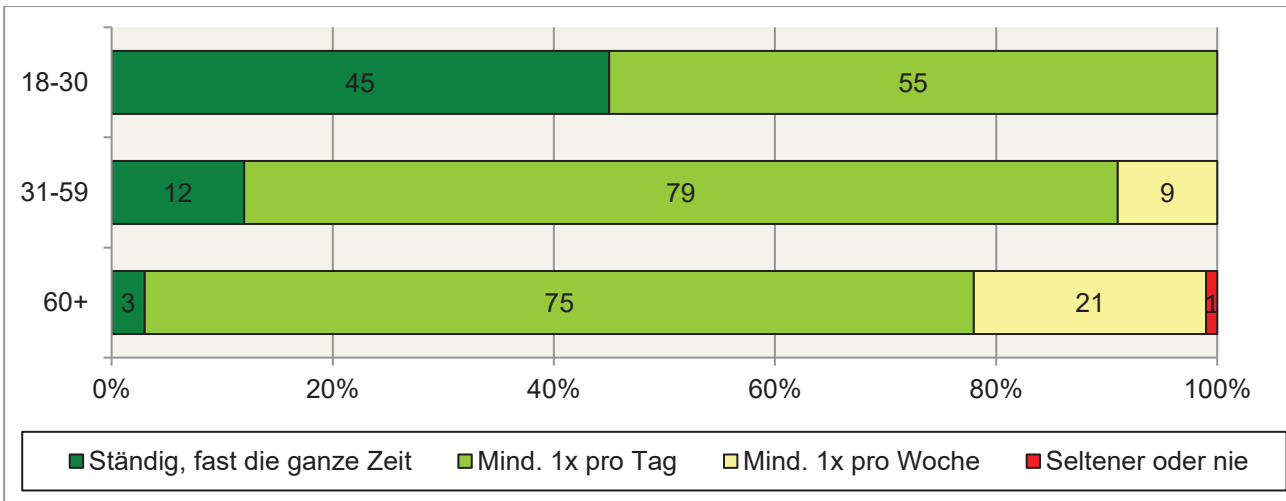
Wie Abbildung 3.1.2 zeigt, sind neun von zehn Befragten mindestens einmal pro Tag online – knapp 20 Prozent sogar fast die ganze Zeit. Selbst diejenigen Befragten, die im Vergleich dazu als „Wenignutzer“ bezeichnet werden können, nutzen das Internet mindestens einmal pro Woche. Vergleichen wir die Altersgruppen miteinander, so zeigt sich das erwartbare Bild, dass jüngere Menschen häufiger online sind (Abbildung 3.1.3). Bei den bis zu 30-Jährigen liegt der Anteil derer, die fast ständig online sind, bei fast der Hälfte (45 Prozent). „Wenignutzer“ im Sinne, dass sie das Internet nicht täglich nutzen, sind in dieser jüngsten Altersgruppe keine zu finden. Umgekehrt sind diese „Wenignutzer“ mit über einem Fünftel vor allem in der Gruppe der über 59-Jährigen zu finden, während in der Gruppe der 31-59-Jährigen circa vier von fünf Personen zwar mindestens täglich, jedoch auch nicht ständig online sind.

Abbildung 3.1.2: Private Internetnutzung



Frage: Wie häufig nutzen Sie privat das Internet?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=988.

Abbildung 3.1.3: Private Internetnutzung – nach Altersgruppen



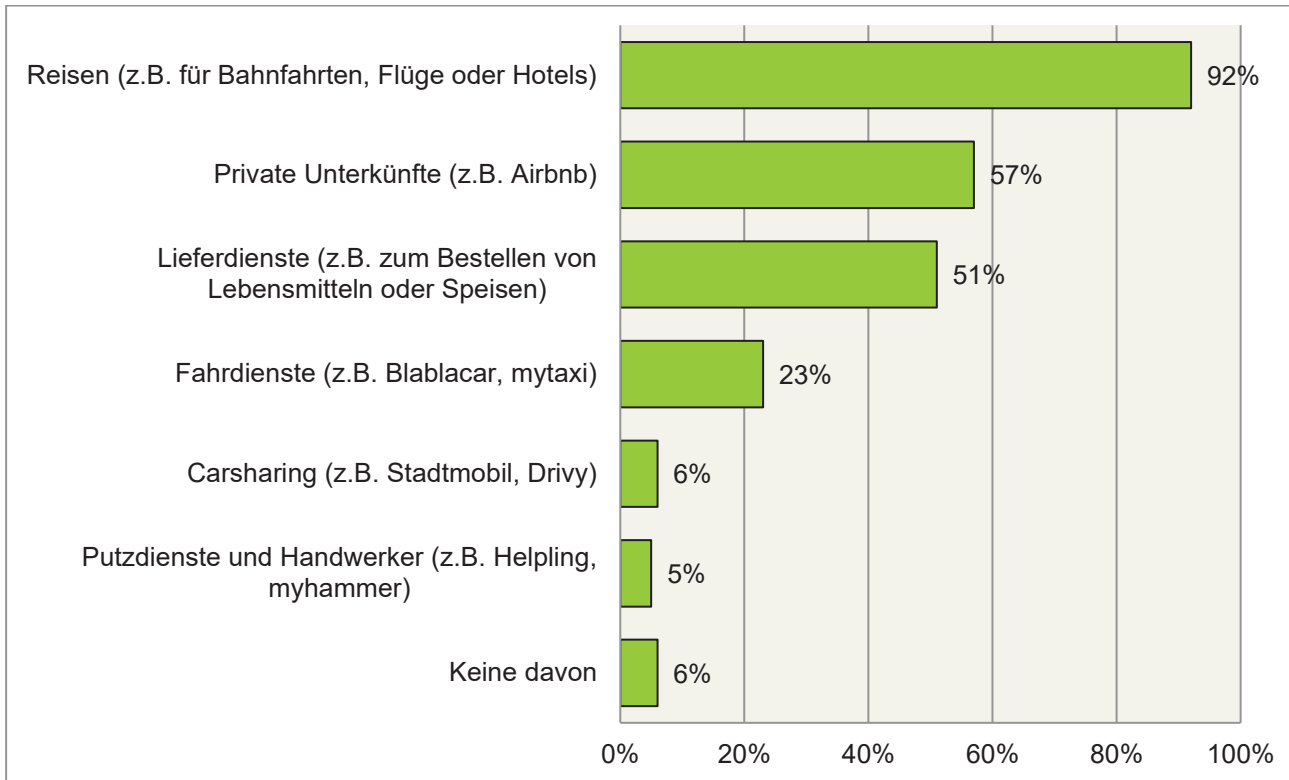
Frage: Wie häufig nutzen Sie privat das Internet?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=988.

„Offliner“, das heißt Personen, die das Internet kaum oder gar nicht nutzen, lassen sich unter den Befragten der Konstanzer Bürgerbefragung fast keine, und nur in der ältesten Gruppe, finden. Dies ist schlicht dadurch bedingt, dass die Bürgerbefragung als Online-Studie erhoben wird. Zu Vergleichszwecken sollen die Zahlen des D21-Digital-Index³ herangezogen werden. Diese Zahlen basieren auf einer deutschlandweiten, repräsentativen Studie der Bevölkerung über 14 Jahren in Privathaushalten. Die Studie wurde in Face-to-Face-Interviews erhoben und berücksichtigt auch Personen ohne Internetzugang oder Personen, die das Internet nicht nutzen. Im aktuellen D21 Bericht zum Jahre 2017 gaben 81 Prozent an, dass sie, ab und zu, das Internet nutzen. Während diese „Nutzerquote“ bei den unter 30-Jährigen bei 99 Prozent liegt, beträgt sie bei den über 65-Jährigen im D21-Bericht nur 48 Prozent. Der Anteil an „Offlinern“ ist in der D21-Studie somit höher als in unserer Stichprobe. Dies trifft insbesondere auf die älteste Altersgruppe zu. Online-affine ältere Personen sind in der Konstanzer Bürgerbefragung aufgrund des Befragungsdesigns als Onlinestudie überrepräsentiert.

Was machen die Konstanzer/innen, wenn sie online sind? Neben Recherchen, Kommunikation und Nachrichten spielen auch Dienstleistungen im Netz eine wichtige Rolle. Doch welche Online-Dienstleistungen werden genutzt? Wie die Abbildung 3.1.4 zeigt, werden Dienstleistungen im Internet vor allem im Zusammenhang mit Urlaub und Reisen in Anspruch genommen. Dazu gehören sowohl die Buchung von Tickets für Fahrten und Flüge sowie von Unterkünften. Mehr als 90 Prozent der Befragten haben schon einmal eine Reise im Internet gebucht. Über die Hälfte der Teilnehmer/innen (57 Prozent) hat zudem bereits mindestens einmal eine private Unterkunft online gebucht. Auch Lebensmittel oder Mahlzeiten hat die Hälfte unserer Befragten bereits mindestens einmal über Lieferdienste im Internet bestellt. Mit Ausnahme zur Buchung von Reisen nutzen Männer solche Dienste etwas häufiger als Frauen und Jüngere etwas häufiger als Ältere, wie zusätzliche Auswertungen (hier nicht dargestellt) ergeben haben. Die Werte beziehen sich naturgemäß auf ohnehin Online-affine Personen.

³ Der D21-Digital-Index vermittelt in seinem Bericht ein „jährliches Lagebild zur digitalen Gesellschaft“ und wird von der Initiative D21 e.V. herausgegeben.

Abbildung 3.1.4: Nutzung von Online-Dienstleistungen



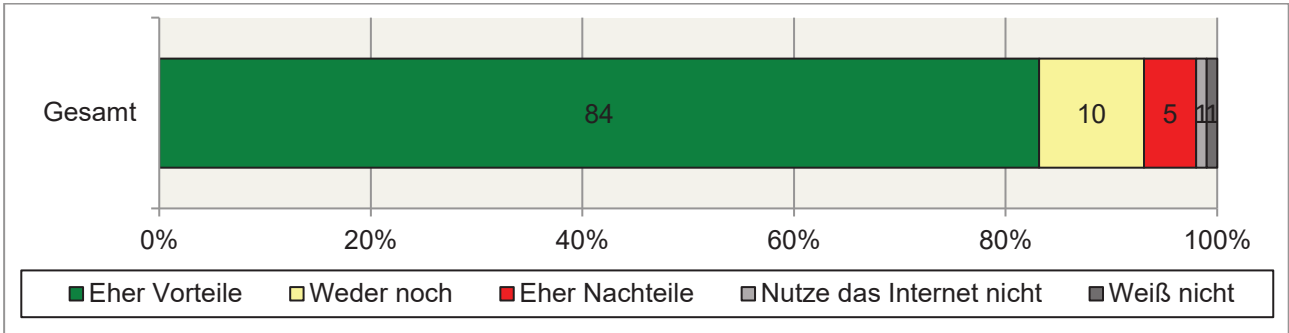
Frage: Welche dieser Dienstleistungen haben Sie bereits online bestellt oder gebucht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=987.

3.2 Digitalisierung und Beruf

Mit ihren Kommunikationsmöglichkeiten und Online-Dienstleistungen erleichtert die Digitalisierung das Privatleben. Doch trifft dies auch im Beruf zu? Profitieren die Konstanzer/innen im Arbeitsalltag von den Möglichkeiten des digitalen Wandels oder wird die Digitalisierung zur Herausforderung für Arbeitsabläufe – oder gar zu einer Bedrohung für Arbeitsplätze? Um diese Fragen zu beantworten, wurden diejenigen Teilnehmer/innen der Konstanzer Bürgerbefragung, die erwerbstätig sind, zu Vor- und Nachteilen der Digitalisierung im Berufsleben (Abbildung 3.2.1) und zu ihrer Wahrnehmung einer (potenziellen) Gefährdung ihres Arbeitsplatzes (Abbildung 3.2.2) befragt.

Über vier von fünf Befragten schätzen die Veränderung, welche die Digitalisierung für das Berufsleben mit sich bringt, als *eher vorteilhaft ein*. Der Anteil derjenigen, die die Folgen der Digitalisierung als *eher nachteilig* für ihr Berufsleben einschätzen, liegt nur bei 5 Prozent. Doppelt so viele, nämlich 10 Prozent, haben keine dezidierte Meinung – sie sehen *weder Vorteile noch Nachteile*.

Abbildung 3.2.1: Vorteile und Nachteile der Digitalisierung im Berufsleben

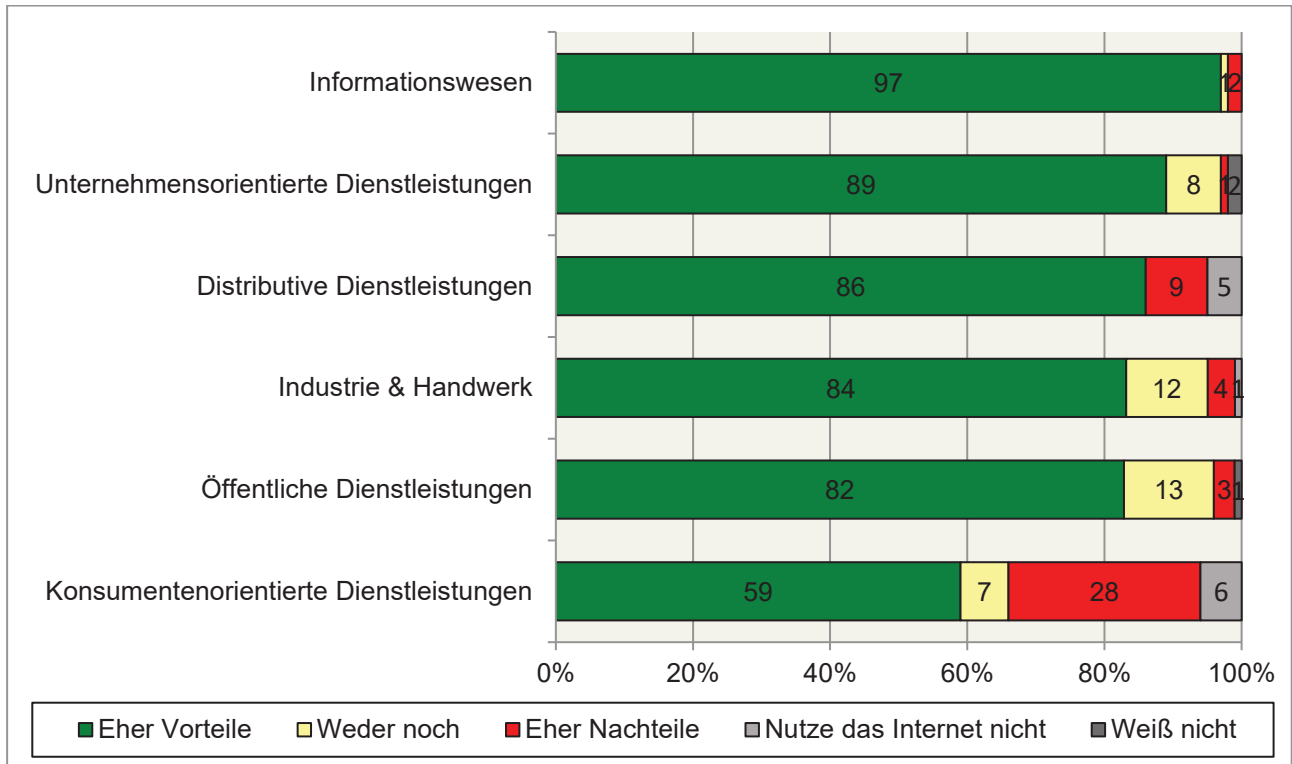


Frage: Bringen diese Veränderungen durch die Nutzung von Computern und Internet für Ihren Arbeitsplatz bzw. Ihre Arbeit eher Vorteile oder eher Nachteile mit sich?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=591. Nur erwerbstätige Befragte.

Da die Digitalisierung in unterschiedlichem Maße auf verschiedene Branchen einen Einfluss hat, lohnt sich ein differenzierter Blick. Dazu werden die subjektiven Einschätzungen bezüglich der Vor- und Nachteile getrennt nach den Branchen betrachtet, in denen die Befragten tätig sind. Die folgende Grafik (Abbildung 3.2.2) bezieht sich nur auf erwerbstätige Personen. Am vorteilhaftesten wird die Digitalisierung von Befragten eingeschätzt, die – wenig überraschend – selbst in der Informationsbranche tätig sind. Dies ist wenig erstaunlich, da eine hohe digitale Affinität und gute Computerkenntnisse zu den Grundvoraussetzungen einer Arbeitsstelle in dieser Branche gehören. Zwar immer noch überwiegend positiv (59 Prozent sehen *eher Vorteile*), im Vergleich mit Arbeitnehmer/innen in anderen Branchen aber am pessimistischsten, wird die Digitalisierung von Personen eingeschätzt, welche im konsumentenorientierten Zweig des Dienstleistungssektors (z. B. Einzelhandel oder Gastronomie) tätig sind. Hier sieht über ein Viertel der in dieser Branche Beschäftigten *eher Nachteile* der Digitalisierung.

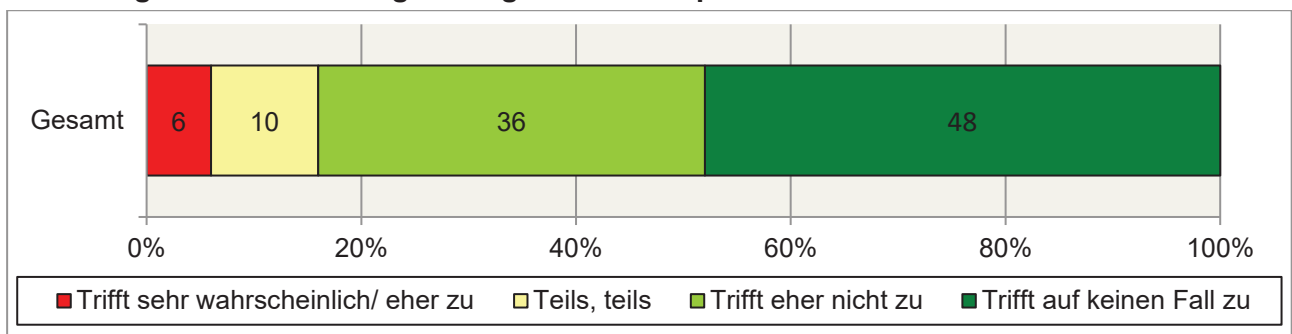
Abbildung 3.2.2: Vorteile und Nachteile der Digitalisierung – nach Branchen



Frage: Bringen diese Veränderungen durch die Nutzung von Computern und Internet für Ihren Arbeitsplatz bzw. Ihre Arbeit eher Vorteile oder eher Nachteile mit sich?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=591. Nur erwerbstätige Befragte. Branchen mit <10 Beobachtungen nicht dargestellt (Forst- und Landwirtschaft).

Legt man den Fokus konkreter auf die möglichen negativen Folgen der Digitalisierung in der Arbeitswelt, wird besonders die Gefährdung des eigenen Arbeitsplatzes untersucht. Abbildung 3.2.3 gibt Aufschluss darüber, ob und in welchem Maße die Konstanzer Bürger/innen ihren Arbeitsplatz als gefährdet betrachten. Insgesamt sind die Befürchtungen, dass der eigene Arbeitsplatz durch die Digitalisierung wegfallen könnte, gering. Weniger als 10 Prozent der erwerbstätigen Befragten schätzen diese Gefahr als realistisch ein (trifft *sehr wahrscheinlich* oder *eher zu*). Ein weiteres Zehntel gibt an, dass der eigene Arbeitsplatz *teils, teils* gefährdet sein könnte. Dahingegen ist über ein Drittel optimistisch, dass dieser Fall *eher nicht* zuträfe und fast die Hälfte der Befragten sieht ihren eigenen Arbeitsplatz aktuell nicht in Gefahr (*trifft auf keinen Fall zu*). Insgesamt sind somit über vier von fünf erwerbstätigen Konstanzer/innen der Ansicht, dass ihr eigener Arbeitsplatz nicht durch die Digitalisierung in Gefahr geraten könnte.

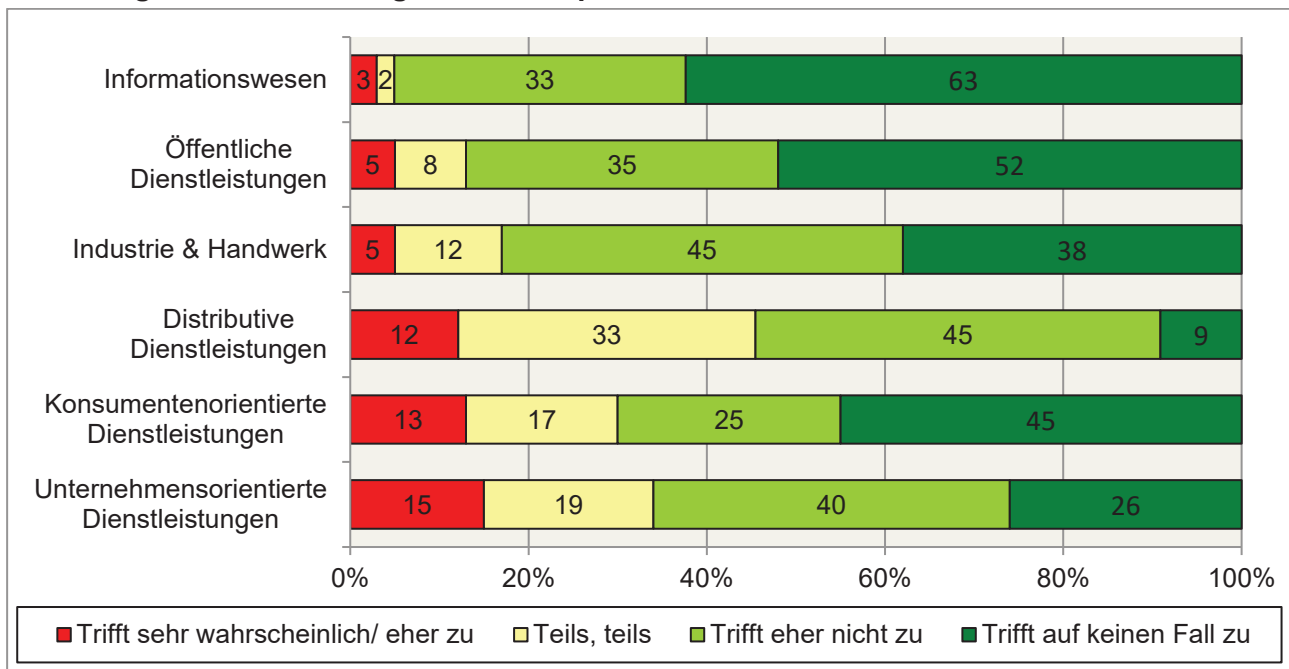
Abbildung 3.2.3: Gefährdung des eigenen Arbeitsplatzes



Frage: Könnte durch die zunehmende Digitalisierung Ihr Arbeitsplatz wegfallen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=589. Nur erwerbstätige Befragte.

Es erscheint darüber hinaus plausibel anzunehmen, dass sich der Wandel der Anforderungen an Arbeitnehmer/innen mit der Digitalisierung in den einzelnen Branchen unterschiedlich schnell vollzieht. Die subjektive Wahrnehmung der Gefährdung des eigenen Arbeitsplatzes dürfte sich zwischen den Branchen unterscheiden (Abbildung 3.2.4). Wie schon bei den Vor- und Nachteilen der Digitalisierung, sind es vor allem Erwerbstätige in der Informationsbranche, welche die Zukunft ihres Arbeitsplatzes am optimistischsten einschätzen. Auch in den Sektoren der öffentlichen Dienstleistungen sowie Industrie und Handwerk sind vier von fünf Arbeitnehmer/innen zuversichtlich, dass ihre Stelle erhalten bleibt. Etwas pessimistischer und mit einem höheren Anteil an unsicheren Einschätzungen sind Erwerbstätige in den Bereichen der konsumentenorientierten, distributiven und unternehmensorientierten Dienstleistungen. Über ein Zehntel der Befragten in diesen drei Branchen hat angegeben, dass die Gefährdung ihres eigenen Arbeitsplatzes *sehr wahrscheinlich* zutreffe. Besonders groß ist die Unsicherheit in den distributiven Dienstleistungen, wie der hohe Anteil an *teils, teils*-Antworten zeigt. Insgesamt sind hier über 40 Prozent der in dieser Branche erwerbstätigen Konstanzer/innen der Ansicht, dass ihre Stelle *teils, eher* oder *sehr wahrscheinlich* gefährdet sei. Distributive Dienstleistungen umfassen zum Beispiel Post- oder Zeitungszustellung, aber auch Verkehrsdienste wie Taxi- und Speditionsdienste.

Abbildung 3.2.4: Gefährdung des Arbeitsplatzes – nach Branchen



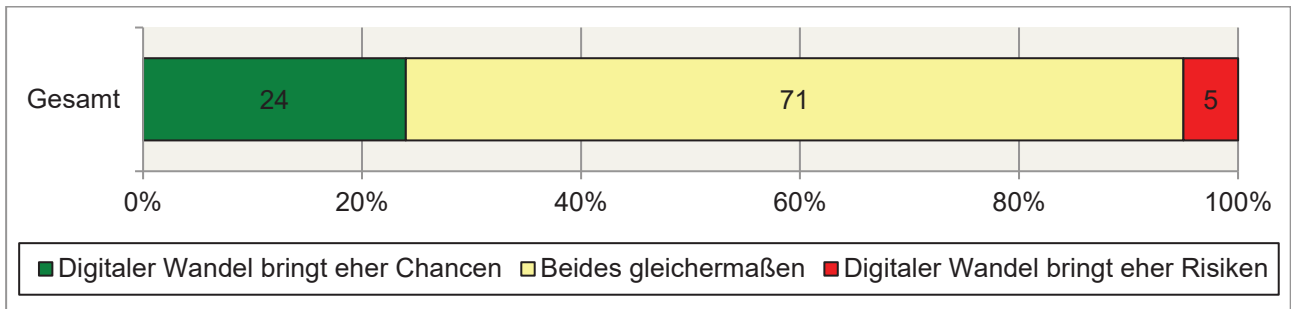
Frage: Könnte durch die zunehmende Digitalisierung Ihr Arbeitsplatz wegfallen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=589. Nur erwerbstätige Befragte. Ausschluss: Land- und Forstwirtschaft, da <10 Beobachtungen.

3.3 Konsequenzen der Digitalisierung

Wenden wir nun den Blick auf die allgemeinen und gesamtgesellschaftlichen Konsequenzen der Digitalisierung. Hier wurde danach gefragt, wie die Konstanzer Bürger/innen die Digitalisierung und ihre Konsequenzen subjektiv einschätzen (Abbildung 3.3.1). Eine große Mehrheit der Bürger/innen, nämlich 71 Prozent, ist der Ansicht, dass die Digitalisierung Chancen und Risiken *gleichermaßen* mit sich bringt. Eher optimistisch ist knapp ein Viertel, welches angibt, dass der digitale Wandel *eher Chancen* mit sich bringt. Eine pessimistische

Sicht auf den digitalen Wandel, dass dieser *eher Risiken* birgt, haben nur 5 Prozent der Befragten.

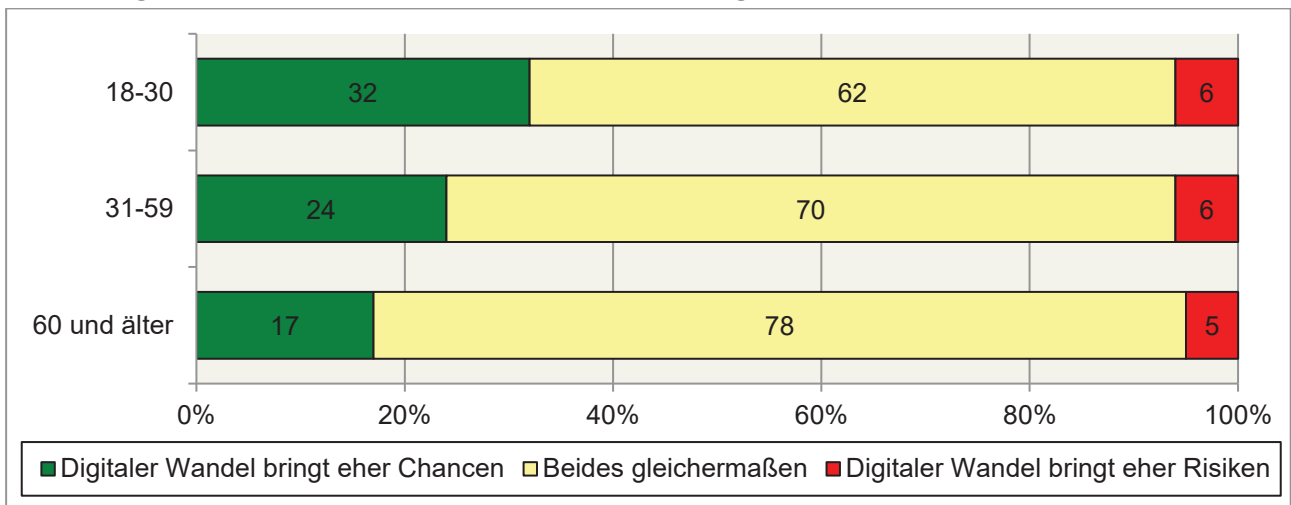
Abbildung 3.3.1: Chancen und Risiken des digitalen Wandels



Frage: Bringt der digitale Wandel eher Chancen oder eher Risiken für die Gesellschaft mit sich?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=989.

Diese Einschätzungen variieren mit dem Alter der befragten Personen. Wenig erstaunlich stehen vor allem Befragte der jüngsten Altersgruppe (18-30 Jahre) dem digitalen Wandel am zuversichtlichsten gegenüber, während der Anteil der Personen, die Chancen und Risiken der Digitalisierung *gleichermaßen* wahrnehmen, mit dem Alter ansteigt. Nicht mit dem Alter variiert hingegen der Anteil der „Digitalisierungsskeptiker“: diese liegt für alle Altersgruppen bei circa 5-6 Prozent.

Abbildung 3.3.2: Chancen und Risiken – nach Altersgruppen

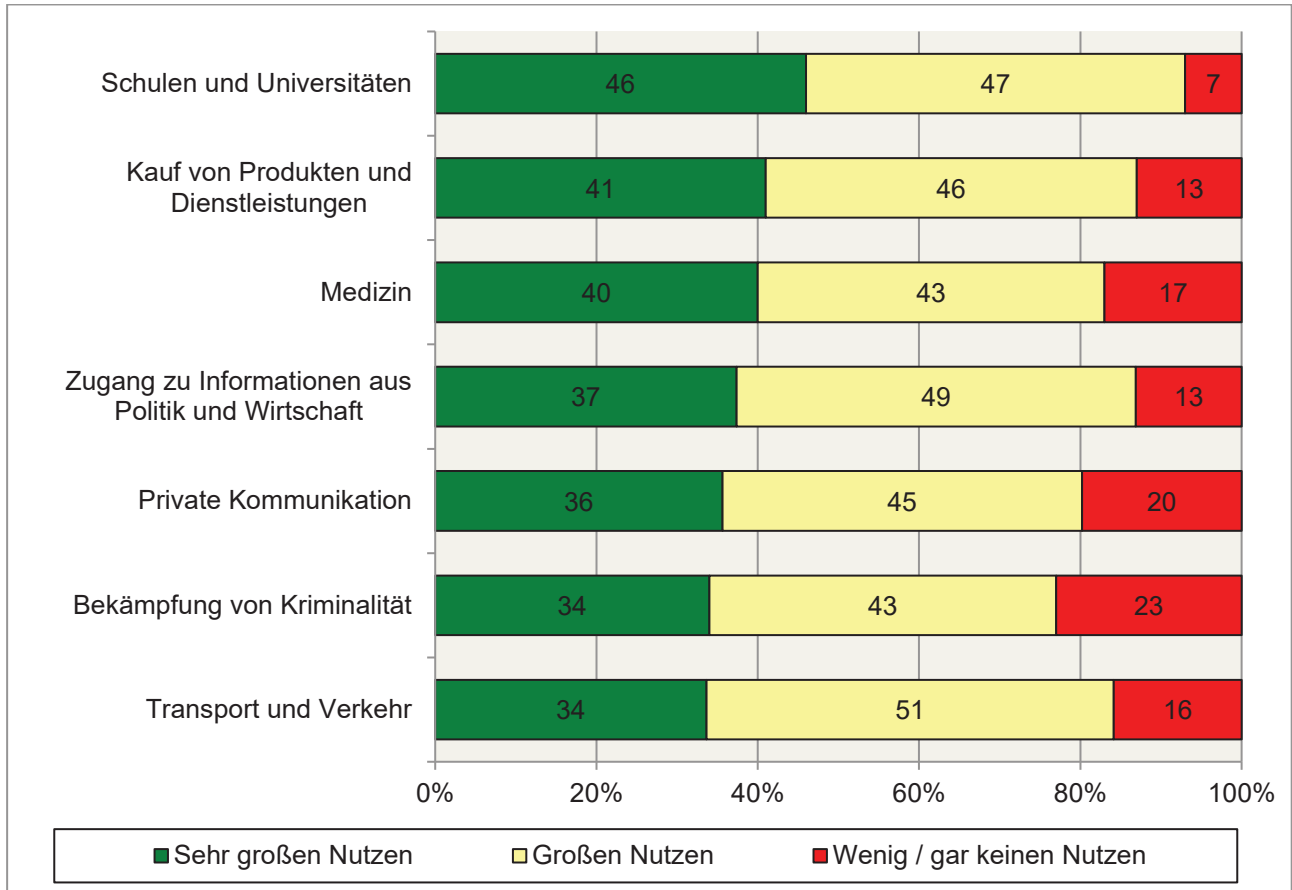


Frage: Bringt der digitale Wandel eher Chancen oder eher Risiken für die Gesellschaft mit sich?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=989.

Fragt man nach dem Nutzen der Digitalisierung in bestimmten Bereichen, wird der Nutzen im Bereich der Bildung am höchsten bewertet (Abbildung 3.3.3). Über 90 Prozent der Teilnehmer/innen schätzen den Nutzen hier als *sehr groß* oder *groß* ein. Auch in den Bereichen Dienstleistungen, Medizin und Zugang zu Informationen über Politik und Wirtschaft sehen mehr als vier von fünf Befragten einen (*sehr*) *großen Nutzen*. Am schlechtesten, aber – in absoluten Zahlen – immer noch gut, schneiden die Bereiche Bekämpfung von Kriminalität und Transport und Verkehr ab. Hier bewerten rund acht von zehn Befragten die Digitalisierung als nützlich, aber nur mehr ein Drittel gibt an, dass sie einen *sehr großen Nutzen* habe.

Zusätzliche Auswertungen nach Geschlecht und Altersgruppen (hier nicht dargestellt) haben ergeben, dass diese Einschätzungen von Frauen und Männern sowie von Jüngeren und Älteren insgesamt ähnlich sind. Einzig beim Punkt Bekämpfung von Kriminalität hat sich gezeigt, dass Frauen und Personen über 59 Jahren den Nutzen der Digitalisierung etwas höher einschätzen.

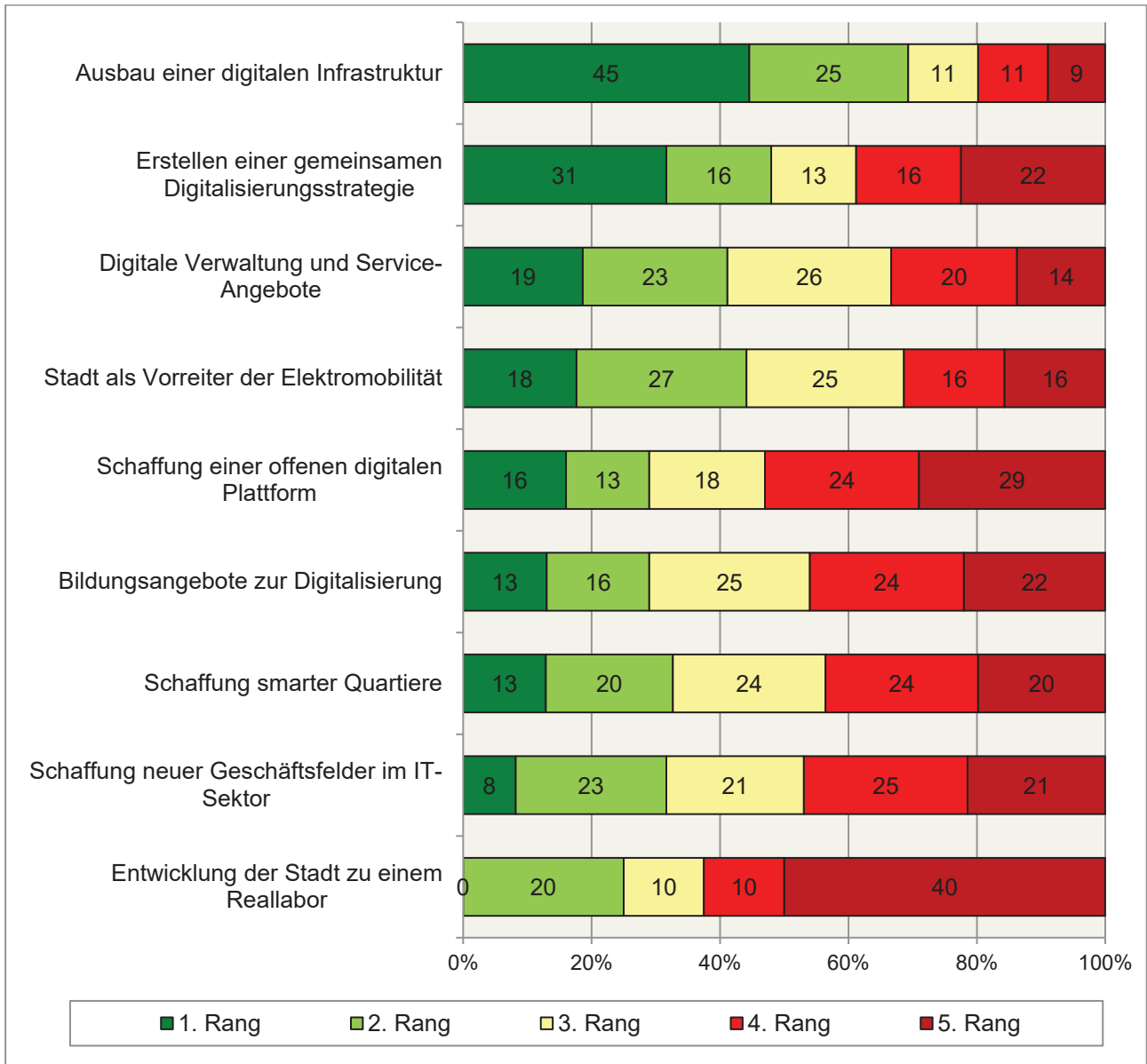
Abbildung 3.3.3: Nutzen der Digitalisierung



Frage: In welchen der folgenden Bereiche erwarten Sie durch die Digitalisierung einen sehr großen Nutzen, großen Nutzen, wenig Nutzen oder gar keinen Nutzen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=989.

Die Digitalisierung hat auch einen Einfluss auf die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Konstanz. Hier haben wir den Befragten neuen verschiedene Bereiche vorgelegt, in denen die Digitalisierung Handlungsbedarf fordert. Wir haben die Befragten gebeten, die fünf wichtigsten Bereiche auszuwählen und in eine Rangfolge zu bringen. Aus diesen Antworten lässt sich ein Ranking über alle Bereiche erstellen. Abbildung 3.3.4 gibt Aufschluss darüber, wie häufig welche Themen welchen Rang erhalten haben. Für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes ist der *Ausbau der digitalen Infrastruktur* der Punkt, der am häufigsten auf den ersten Rang gewählt wurde. Mit 45 Prozent wurde dieses Handlungsfeld mit einem großen Abstand als wichtigste Herausforderung gesehen. Es folgt das Erstellen einer gemeinsamen *Digitalisierungsstrategie* (31 Prozent) und der Bereich der *digitalen Verwaltungsservices* (19 Prozent). Die Stadt als Vorreiterin bei der *Elektromobilität* wurden von knapp einem Fünftel auf den ersten Platz gewählt. Am seltensten wurde die *Entwicklung der Stadt zu einem Reallabor* gewählt.

Abbildung 3.3.4: Wirtschaftsstandort Konstanz



Frage: Ein attraktiver Wirtschaftsstandort muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung annehmen. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach folgende Punkte für den Wirtschaftsstandort Konstanz?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet): N=906.

Anschließend an das Ranking der verschiedenen Handlungsfelder zur digitalen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Konstanz, gab es die Möglichkeit in einer offenen Frage eigene Vorschläge diesbezüglich anzugeben. Hierbei beteiligten sich 129 der Befragten. Die Antworten wurden inhaltlich sortiert und in Kategorien zusammengefasst. Die Auswertung dieser offenen Fragen hat ergeben (hier nicht dargestellt), dass vor allem drei Vorschläge großen Zuspruch erfahren. Dies sind die digitale Bildung, die digitale Infrastruktur und digitale Verwaltungsprozesse.

4 Konziljubiläum und Konstanz als Konzilstadt

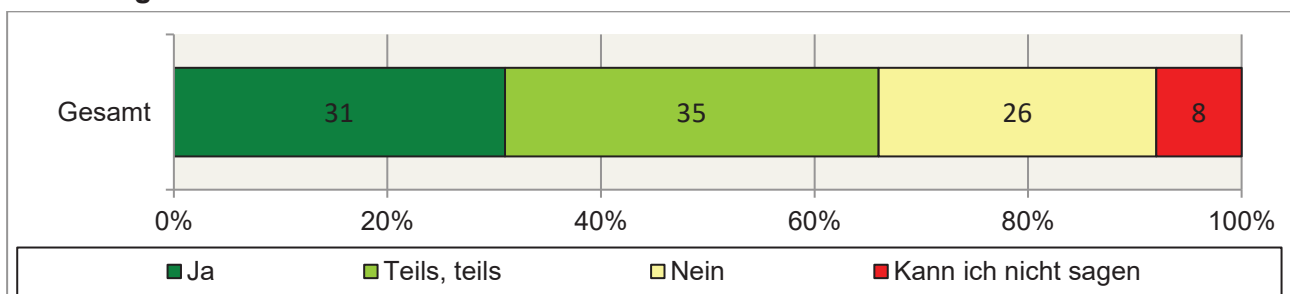
Das Jahr 2018 markierte den Abschluss des fünfjährigen Konziljubiläums, das von 2014 bis 2018 in Konstanz begangen wurde. Grund der Feierlichkeiten war das 600-jährige Jubiläum des Konstanzer Konzils, das von 1414–1418 tagte und historisch überaus bedeutsam ist. Bereits im Jahr 2013 wurden im Rahmen der Bürgerbefragung prospektiv die Erwartungen und Einstellungen der Konstanzer Bürger/innen bezüglich des Konziljubiläums erfragt. Einige dieser Fragen wurden 2018 erneut gestellt, andere in leicht veränderter Form erhoben. Im Folgenden werden zwei inhaltliche Themenblöcke präsentiert: Erstens die Wahrnehmung der Konstanzer/innen hinsichtlich der Stadt Konstanz als Konzilstadt und die Beurteilung der begangenen fünfjährigen Festlichkeiten. Zweitens die persönlichen Verbindungen, welche die Konstanzer/innen zum Konziljubiläum haben und welche Vorschläge zur Aufrechterhaltung der Erinnerung an das Konstanzer Konzil gemacht werden.

4.1 Konstanz als Konzilstadt

Die fünf Jahre andauernden Feierlichkeiten und Aktionen zur Begehung des Konziljubiläums hatten zum Ziel, sowohl für Besucher/innen von außerhalb als auch für Einwohner/innen ein attraktives Programm zu bieten. Wie die Auswertungen der „Konzilstadt Konstanz“ ergeben haben, nutzten viele Bewohner/innen auch das eine oder andere Angebot und nahmen an Kulturveranstaltungen teil. Doch welchen Einfluss hatten die vielfältigen Aktionen auf die Sicht, die die Konstanzer/innen auf ihre Stadt haben? Sehen die befragten Bürger/innen ihre Stadt als Konzilstadt?

Antworten auf diese Frage finden sich in Abbildung 4.1.1. Es zeigt sich, dass knapp ein Drittel der Befragten die Stadt als Konzilstadt wahrnimmt (31 Prozent *ja*). Der Begriff Konzilstadt bezeichnet eine basale Identifikation des heutigen Konstanz mit dem historischen Ereignis – andere Begriffe, um das Image einer Stadt bei den Befragten zu erfassen, wären Einkaufsstadt, Universitätsstadt, etc. Weitere 35 Prozent stimmen *teils, teils* zu, dass Konstanz eine Konzilstadt sei. Insgesamt sehen damit rund zwei Drittel die Stadt teilweise oder ganz als Konzilstadt. Circa ein Viertel sieht Konstanz nicht als Konzilstadt und 8 Prozent können es *nicht sagen*.

Abbildung 4.1.1: Konstanz als Konzilstadt

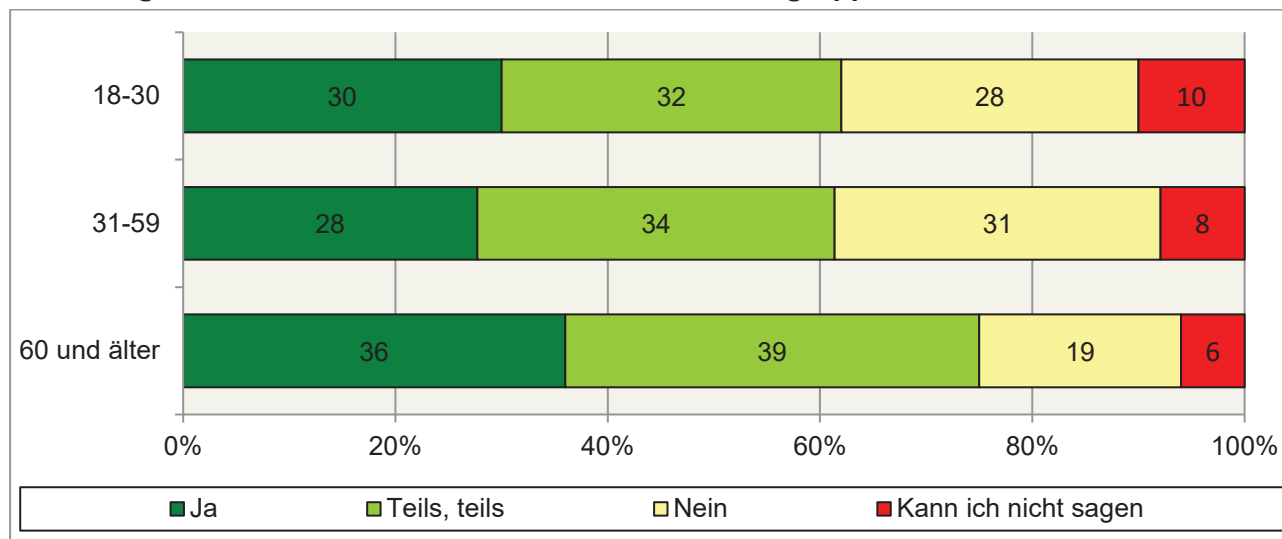


Frage: Sehen Sie Konstanz als Konzilstadt?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet): N=906.

Vergleicht man diese Antworten nach Altersgruppen (Abbildung 4.1.2), so zeigt sich, dass ältere Personen häufiger zustimmen. Hier sehen sogar drei Viertel Konstanz als Konzilstadt. Die Antworten der jüngsten und mittleren Altersgruppe hingegen unterscheiden sich kaum voneinander.

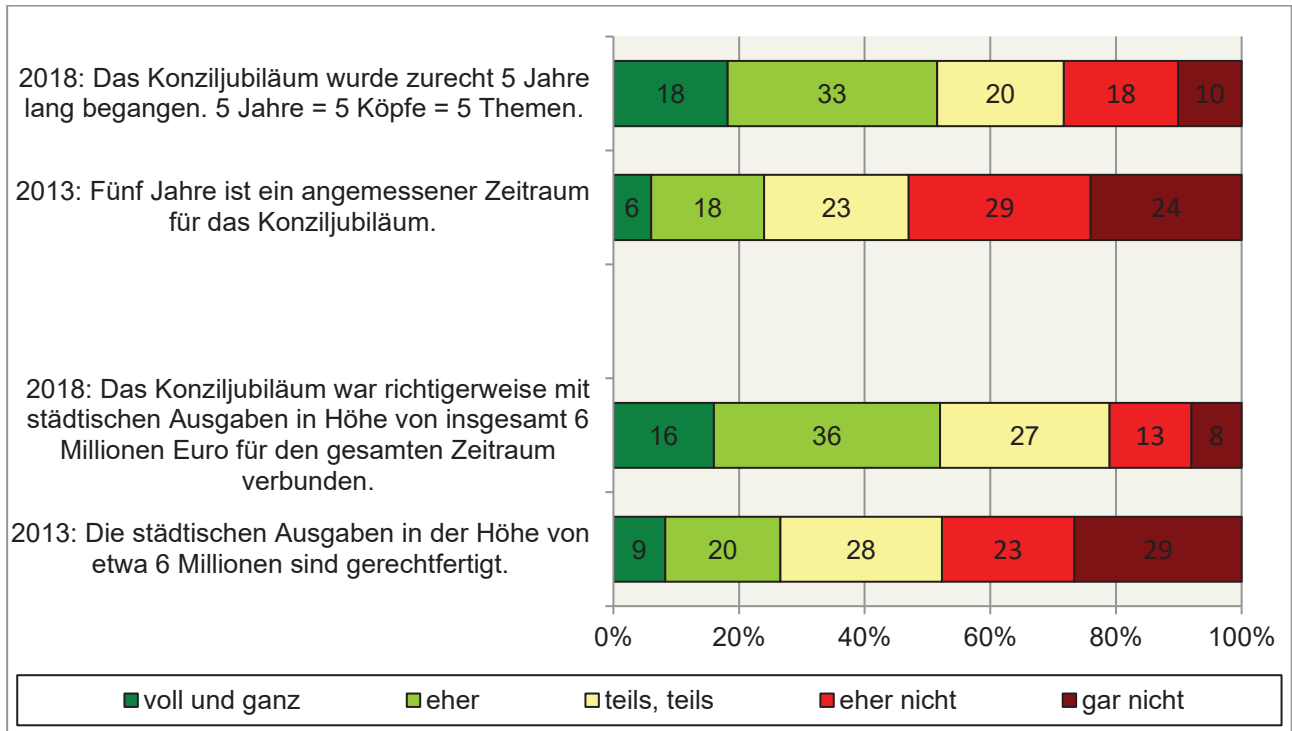
Abbildung 4.1.2: Konstanz als Konzilstadt – nach Altersgruppen



Frage: Sehen Sie Konstanz als Konzilstadt?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet): N=906.

Die Ausrichtung der Feierlichkeiten war mit finanziellen Ausgaben verbunden. Für die fünf Jahre wurden insgesamt rund 6 Millionen Euro eingeplant. Bereits im Jahr vor Beginn des Jubiläums, im Jahr 2013, wurde in der Bürgerbefragung erhoben, wie die Konstanzer/innen über die geplanten Aktionen und Veranstaltungen denken, und ob sie den Aufwand für gerechtfertigt halten. Diese Fragen wurden in der Erhebung 2018 in leicht abgeänderter Form noch einmal wiederholt. Dies ermöglicht, die Entwicklung der Zustimmung über die Zeit zu verfolgen (Abbildung 4.1.3). Wie sich zeigt, hat die Zustimmung zum Konziljubiläum über die Zeit zugenommen. Während im Jahr 2013, vor Beginn des Konziljubiläums, die Haltung gegenüber den geplanten Ausgaben und Aufwänden des Jubiläums insgesamt eher kritisch war, so zeigt sich gegen Ende des Jubiläums, 2018, ein deutlich größerer Rückhalt in der Bevölkerung. So stimmte 2013 weniger als ein Viertel *voll und ganz* oder *eher* zu, dass fünf Jahre ein angemessener Zeitraum für die Begehung des Konziljubiläums sind. Hingegen wählte zum Ende des Konziljubiläums im Sommer 2018 über die Hälfte der Befragten eine dieser beiden Antwortkategorien aus. Ähnlich verhält es sich auch bei der Frage nach den Ausgaben. Im Jahr 2013 stimmten nur knapp 30 Prozent zu, dass das Budget von 6 Millionen gerechtfertigt sei, fünf Jahre danach sind es über 50 Prozent. Umgekehrt hat der Anteil derjenigen, die *eher nicht* oder *gar nicht* zustimmen, dass diese Ausgaben gerechtfertigt seien, deutlich abgenommen. Da der inhaltliche Schwerpunkt der zweiten Befragungswelle im Jahr 2018 auf dem Konziljubiläum lag, ist es wahrscheinlich, dass vor allem Personen an dieser Welle teilgenommen haben, die sich insgesamt eher stärker für das Konziljubiläum interessieren.

Abbildung 4.1.3: Ausgaben und Dauer des Konziljubiläums (2013 und 2018)

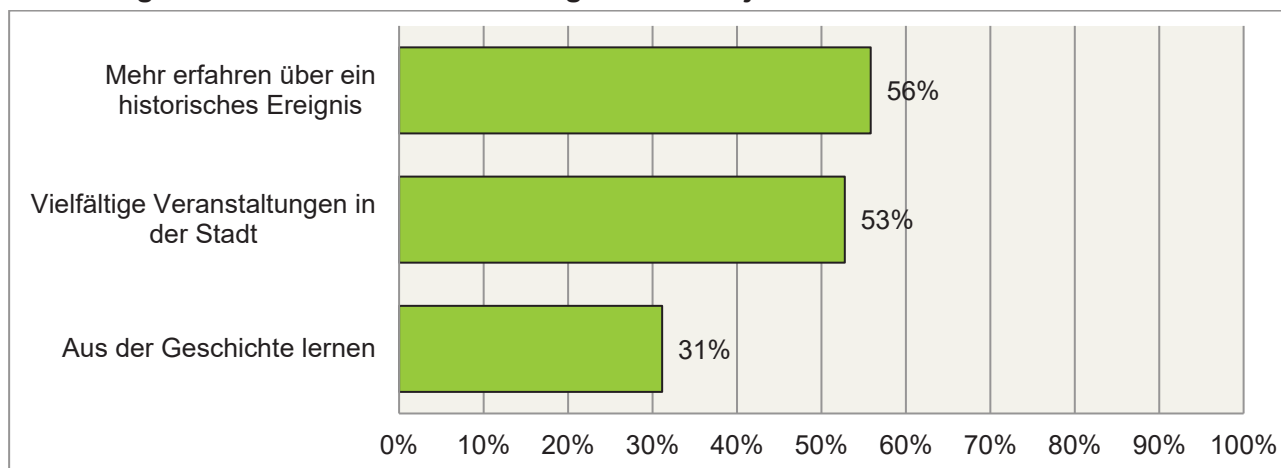


Frage: Genaue Fragestellung in der Grafik
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet): 777-782; Konstanzer Bürgerbefragung 2013, (gewichtet): N=1116-1347.

4.2 Persönliche Verbindung zum Konziljubiläum

Die Befragten wurden gebeten anzugeben, was sie persönlich mit dem Konziljubiläum verbinden. Dabei konnten sie in einer Mehrfachauswahl aus neun Facetten des Konziljubiläums auswählen, darunter Veranstaltungen, Gelegenheiten, Wissen zu erwerben oder zu vertiefen, Möglichkeiten zur Begegnung und Reflexion. Nachfolgend werden die drei am häufigsten genannten Aspekte aufgeführt. Über die Hälfte der Befragten sah im Konziljubiläum die Gelegenheit, mehr über dieses historische Ereignis zu erfahren und die vielfältigen Veranstaltungen in der Stadt zu erleben. Fast ein Drittel nahm die mehrjährigen Feierlichkeiten auch zum Anlass, aus der Geschichte zu lernen. Diese Reihenfolge ist im Vergleich der Subgruppen nach Alter und Geschlecht stabil. Zusätzliche Analysen, hier nicht dargestellt, haben ergeben, dass in der jüngsten Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen allerdings rund ein Viertel angegeben hat, dass es nichts mit dem Konziljubiläum verbinde.

Abbildung 4.2.1: Persönliche Verbindung zum Konziljubiläum

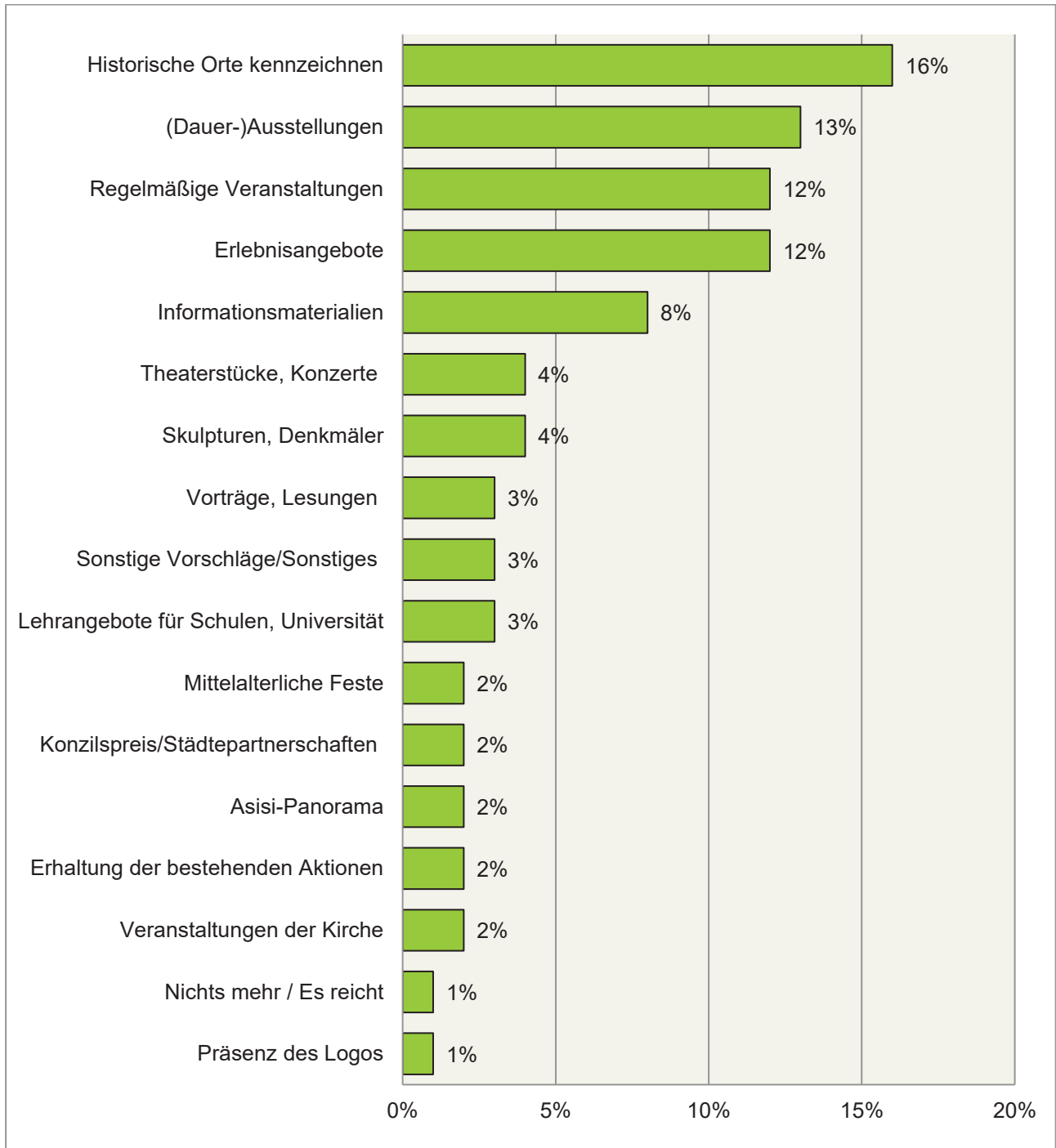


Frage: Was verbinden Sie persönlich mit dem Konziljubiläum?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet): N=918.

In einer offenen Frage wurde zudem erfasst, wie die Erinnerung an das Konstanzer Konzil aufrechterhalten werden könne (Abbildung 4.2.2). Hier wurden insgesamt 703 Nennungen abgegeben. Diese wurden durch Anja Deschler von der Konzilstadt Konstanz ausgewertet und für die Darstellung in diesem Bericht aus Gründen der Lesbarkeit weiter zusammengefasst. Am häufigsten genannt wurden Maßnahmen, welche die *Kennzeichnung von historischen Orten beinhalten* (18 Prozent). Auch *Ausstellungen* (auf Zeit oder dauerhaft), einmalige und wiederkehrende *Veranstaltungen* (z. B. Feste, Konzerte, Lesungen) und *Erlebnisangebote* (z. B. historische Stadtführungen und Mittelaltermärkte) erhalten einigen Zuspruch (12 respektive 13 Prozent). *Informationsmaterialien* und *Bildungsangebote* werden, zusammengenommen, von 11 Prozent genannt. Es gibt nur eine sehr kleine Gruppe von Nennungen, die aussagt, dass die bereits bestehenden Maßnahmen ausreichend seien (2 Prozent), beziehungsweise, dass nichts Neues mehr gewünscht werde (1 Prozent).

Abbildung 4.2.2: Vorschläge zur Erinnerung an das Konziljubiläum



Frage: Was verbinden Sie persönlich mit dem Konziljubiläum?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2. Offene Angabe, Sonderauswertungen durch Anja Deschler (Konzilstadt Konstanz): N=703 Nennungen.

5 Strandbäder

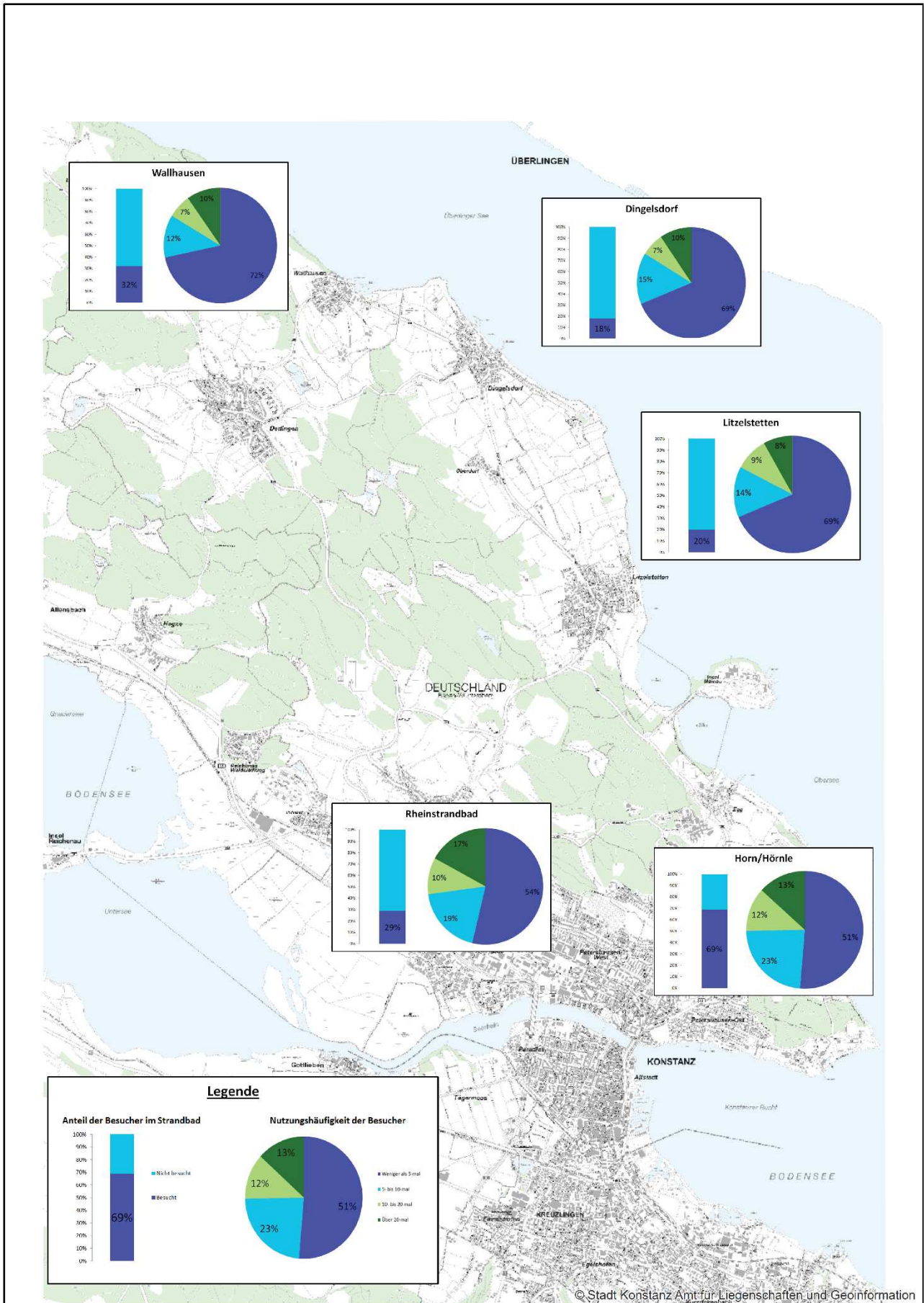
5.1 Nutzung der Konstanzer Strandbäder

Das zweite Schwerpunktthema der elften Welle der Bürgerbefragung sind die Konstanzer Strandbäder. Hier wurde nach der Nutzung, der Infrastruktur, der Anfahrt und nach der Zufriedenheit gefragt. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf den fünf Konstanzer Strandbädern: Horn, Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen und Rheinstrandbad. Bis auf das Rheinstrandbad ist der Besuch dieser Strandbäder kostenlos. Zunächst interessiert uns die Nutzung und die Nutzungshäufigkeit dieser fünf Strandbäder. Folgende Kartengrafik (Abbildung 5.1.1) beinhaltet zwei Informationen. Erstens zeigt sie für jedes der fünf Strandbäder die Nutzungsquote, das heißt, wie viele Prozent der Bürger/innen angaben, im Sommer 2018 dieses Bad besucht zu haben (dargestellt als Balken im Stil eines Wasserstandsanzeigers). Zweitens wird daneben für jedes Strandbad auch die Nutzungshäufigkeit angezeigt, das heißt, wie häufig die Nutzer/innen des entsprechenden Bades dieses im Sommer 2018 besucht haben (dargestellt als Kreisdiagramm).

Der Spitzenreiter unter den Bädern ist das Horn, auch Hörnle genannt. Sieben von zehn Befragten geben an, dass sie dieses Strandbad im vergangenen Sommer mindestens einmal besucht haben. Am zweithäufigsten wird das Strandbad Wallhausen genannt, gefolgt vom Rheinstrandbad, den Strandbädern Litzelstetten und Dingelsdorf. Diese wurden, gemäß der Angabe unserer Befragten, jeweils von 32, 29, 20 und 18 Prozent der Bevölkerung besucht.

Hinsichtlich der Besuchshäufigkeit führen das Strandbad Horn und das Rheinstrandbad die Auswahl an (siehe Abbildung 5.1.1). Rund ein Viertel der Befragten hat diese beiden Bäder *mindestens 10-mal* im Sommer besucht. Ein weiteres Fünftel (23 respektive 19 Prozent) hat diese Bäder *etwa 5- bis 10-mal* im Sommer 2018 besucht, und circa die Hälfte der Nutzer/innen dieser im Herzen Konstanz' gelegenen Bäder hat sie immerhin *maximal 5-mal* im vergangenen Sommer besucht. Die Strandbäder in Wallhausen, Dingelsdorf und Litzelstetten wurden hingegen von 17 Prozent der Nutzer/innen *mindestens 10-mal besucht*. Zwischen 12 und 15 Prozent der Nutzer/innen dieser Bäder haben angegeben, sie im Sommer 2018 *etwa 5- bis 10-mal* besucht zu haben und rund sieben von zehn Nutzer/innen gaben an, dass sie diese *weniger als 5-mal* besucht haben.

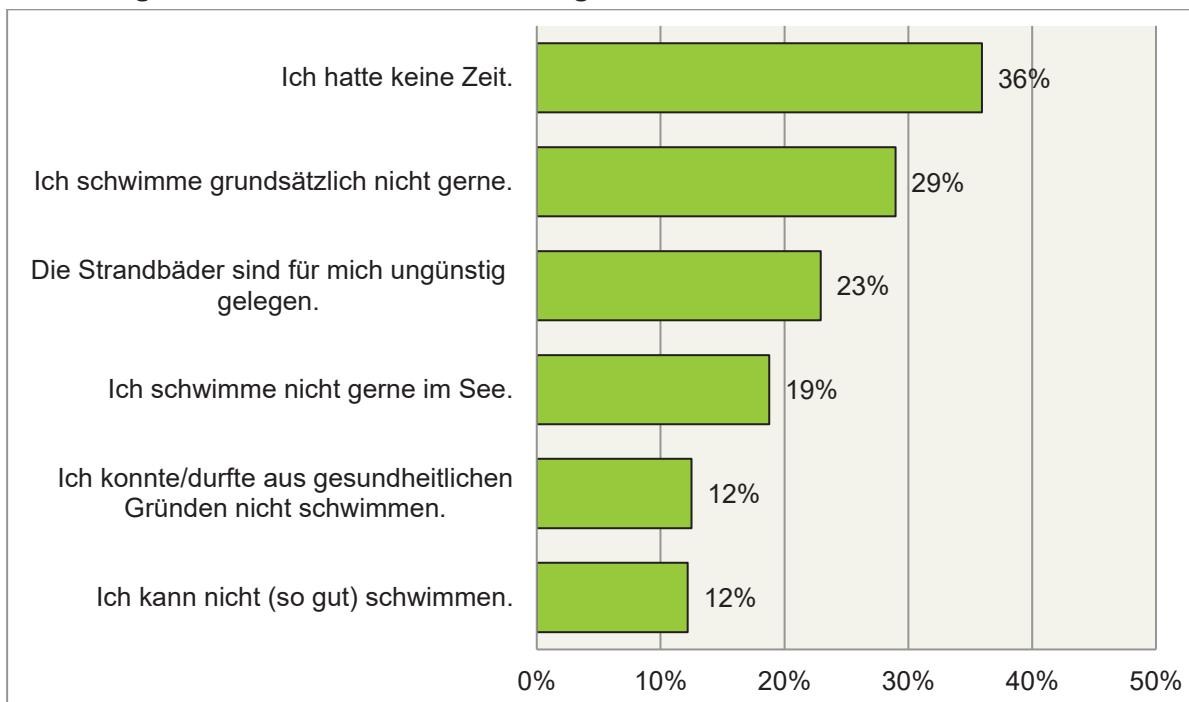
Abbildung 5.1.1: Nutzungsquote und -häufigkeit der fünf Konstanzer Strandbäder



Frage: Wie häufig haben Sie in diesem Sommer die folgenden Strandbäder in Konstanz besucht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=703.

Obwohl insgesamt ein großer Teil, circa 75 Prozent, im Sommer 2018 mindestens ein Konstanzer Strandbad genutzt hat, so gibt es doch eine kleinere Gruppe von Nichtnutzer/innen, welche im Sommer 2018 trotz der heißen Temperaturen keines der Konstanzer Strandbäder besucht hat. Wir wollten von dieser Gruppe gerne wissen, warum dies so war. Abbildung 5.1.2 gibt Aufschluss darüber. Als meistgenannter Grund stellt sich Zeitmangel heraus. Dieser wurde von mehr als einem Drittel der Nichtnutzer/innen genannt. Etwas weniger als ein Drittel gab zudem an, grundsätzlich nicht gerne zu schwimmen und circa ein Fünftel gab an, nicht gerne im See zu schwimmen. Für knapp ein Viertel der Nichtnutzer/innen sind die Strandbäder ungünstig gelegen. Gesundheitliche Gründe und mangelnde Schwimmkenntnisse wurden von je 12 Prozent der Nichtnutzer/innen als Gründe für die Nichtnutzung angeführt.

Abbildung 5.1.2: Gründe für Nichtnutzung



Frage: Sie haben angegeben, dass Sie diesen Sommer die Konstanzer Strandbäder nie genutzt haben. Welches sind Ihre Gründe dafür?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=122. Nur Nichtnutzer/innen. Mehrfachnennungen möglich, grüne Balken summieren sich auf mehr als 100 Prozent.

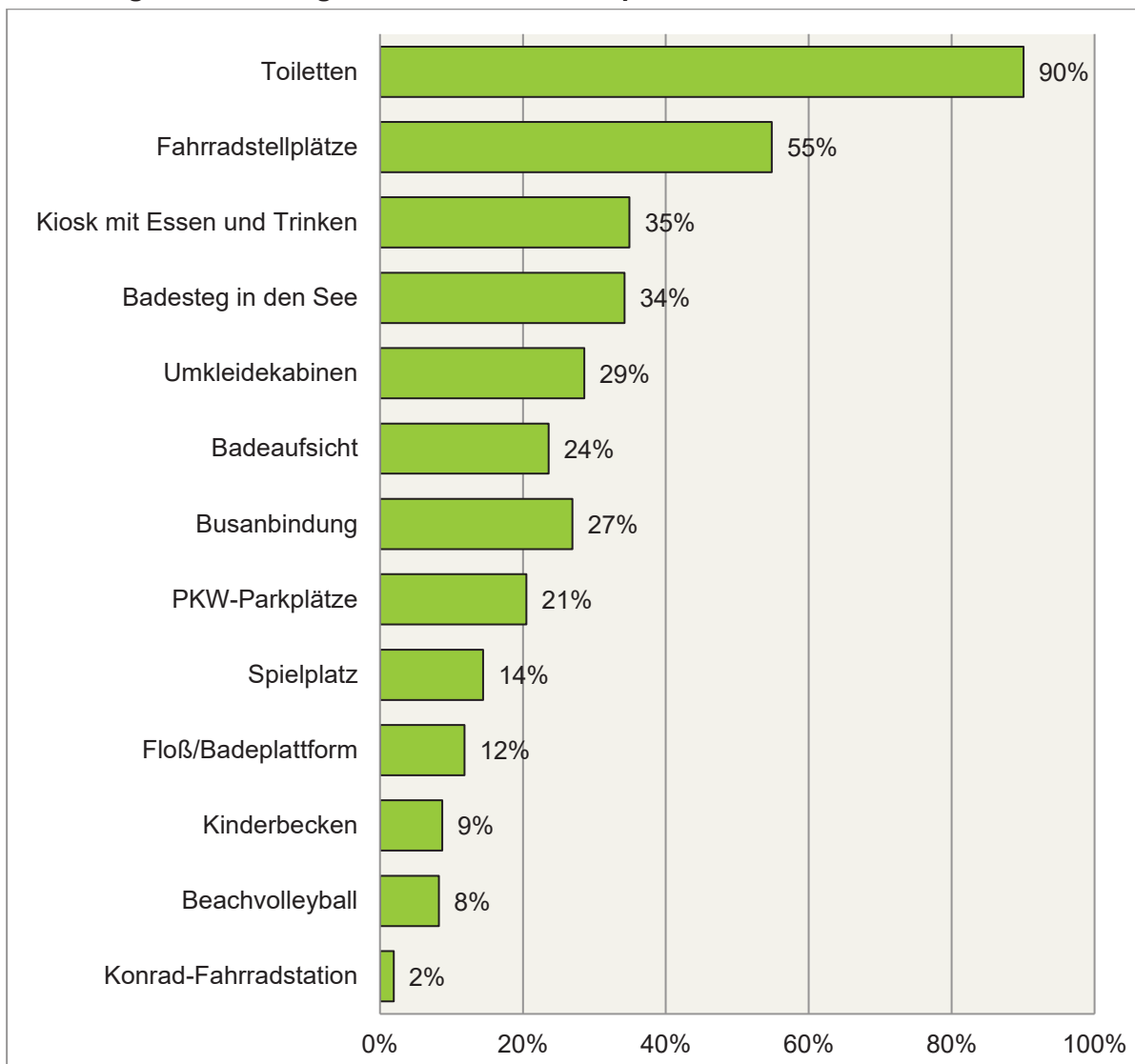
5.2 Infrastruktur

Wichtige Gründe für die Wahl eines Strandbads sind, neben der Lage, dessen Ausstattung und Infrastruktur. Um herauszufinden, welche Aspekte der Infrastruktur für die Strandbadnutzer/innen besonders wichtig sind, wurde den Befragten eine Liste mit 13 Punkten vorgelegt und darum gebeten, unter diesen *die für sie persönlich vier wichtigsten Aspekte* auszuwählen. Abbildung 5.2.1 zeigt, wie häufig diese Punkte insgesamt ausgewählt wurden.

Der Spitzenreiter unter den nachgefragten Infrastrukturangeboten sind die Sanitäreinrichtungen (*Toiletten*). Neun von zehn Befragten, die im Sommer 2018 mindestens einmal ein Strandbad genutzt haben, wählen diese unter die vier wichtigsten Aspekte. An zweiter Stelle folgen *Fahrradstellplätze*, welche bei über der Hälfte

zu den wichtigen Infrastrukturangeboten zählen. Etwas mehr als ein Drittel findet auch das Vorhandensein eines *Kiosks mit Essens- und Getränkeangebot* sowie einen *Badesteg in den See* wichtig. Weitere Auswertungen nach Altersgruppen (hier nicht dargestellt) haben ergeben, dass der *Badesteg in den See* häufiger von Personen im Alter von 60 Jahren oder mehr angegeben wurde (40 Prozent), während das kulinarische Angebot häufiger von der Altersgruppe zwischen 31 und 59 Jahren genannt wurde. *Umkleidekabinen*, *Badeaufsicht* und Aspekte der Erreichbarkeit (*Busanbindung* und *PKW-Parkplätze*) werden von circa einem Viertel der Badnutzer/innen unter die vier wichtigsten Infrastrukturangebote gewählt. Eher weniger wichtig sind hingegen *Spielplätze*, *Badeplattformen*, *Kinderbecken*, *Beachvolleyballfelder* oder eine *Konrad-Fahrradstation*. Ein Grund für diese geringeren Nennraten dürfte sein, dass diese Aspekte der Infrastruktur nur bestimmte Bevölkerungsgruppen (Eltern von kleinen Kindern, Sportbegeisterte, Personen ohne eigenes Fahrrad) ansprechen.

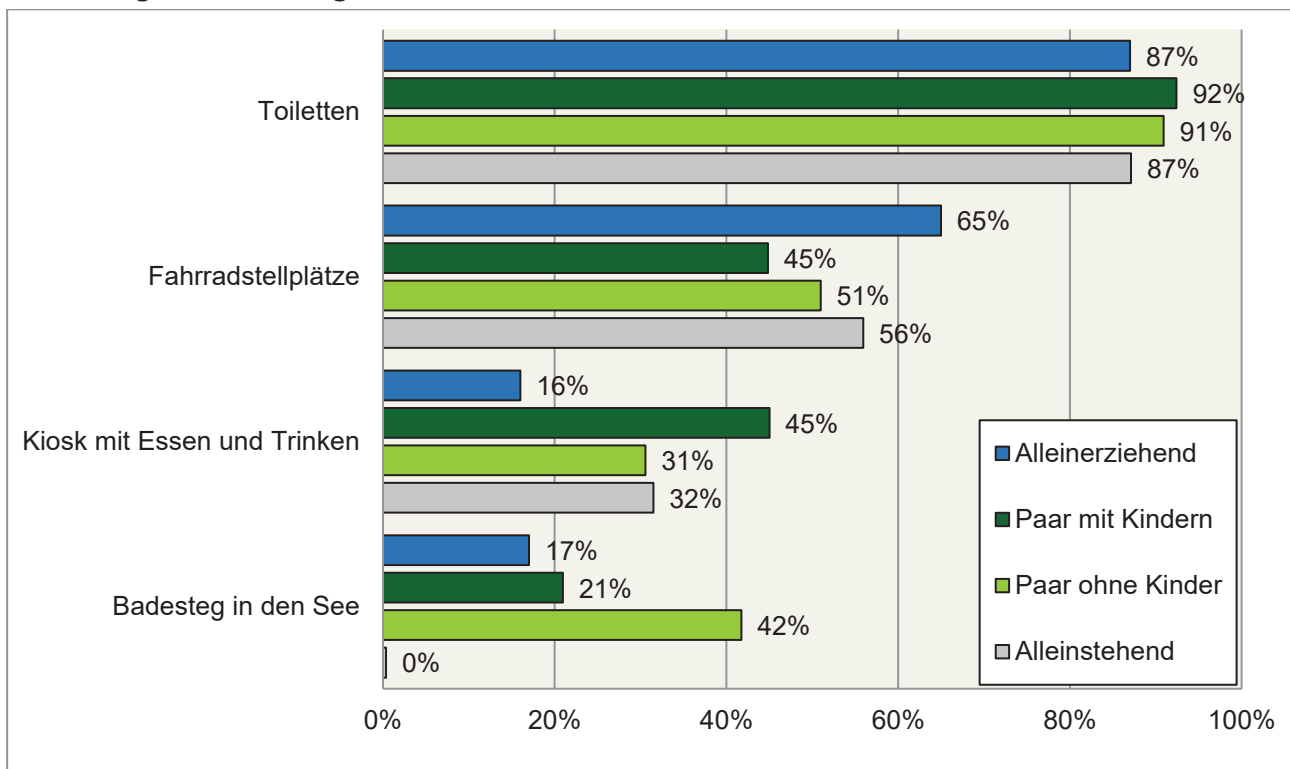
Abbildung 5.2.1: Wichtigkeit verschiedener Aspekte der Infrastruktur in Bädern



Frage: Welche Infrastruktur ist Ihnen in den Konstanzer Strandbädern besonders wichtig? (Bitte nur die 4 Wichtigsten ankreuzen.)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=692 Personen. Nur NutzerInnen. Mehrfachnennung (vier wichtigste Aspekte pro Person). Grüne Balken summieren sich auf mehr als 100 Prozent.

Die Konstanzer Strandbäder werden von Personen in ganz unterschiedlichen Altersgruppen und Lebenslagen genutzt. Wir haben daher betrachtet, wie Personen mit Kindern (Familien oder Alleinerziehende), kinderlose Paare und Singles sich ihr Konstanzer Strandbad wünschen. Nachfolgend betrachten wir daher die oben identifizierten vier insgesamt am häufigsten genannten Aspekte und unterscheiden dabei ihre Nennhäufigkeit zwischen vier verschiedenen Familienständen (Abbildung 5.2.2). Während Sanitäreinrichtungen von all diesen Personengruppen als ungefähr ähnlich wichtig angesehen werden, zeigen sich bei den anderen drei Aspekten deutliche Unterschiede. So werden Fahrradstellplätze am häufigsten von *Alleinerziehenden*, das heißt, Personen mit Kindern im Haushalt aber ohne Partner, sowie von *Alleinstehenden* genannt, während ein Kiosk mit Essens- und Getränkeangebot am häufigsten von *Paaren mit Kindern* gewünscht wird. Ein Badesteg in den See findet vor allem bei *Paaren ohne Kinder* im Haushalt Anklang. Zusätzliche Analysen (hier nicht dargestellt) haben ergeben, dass es sich hierbei vor allem um ältere Personen handelt.

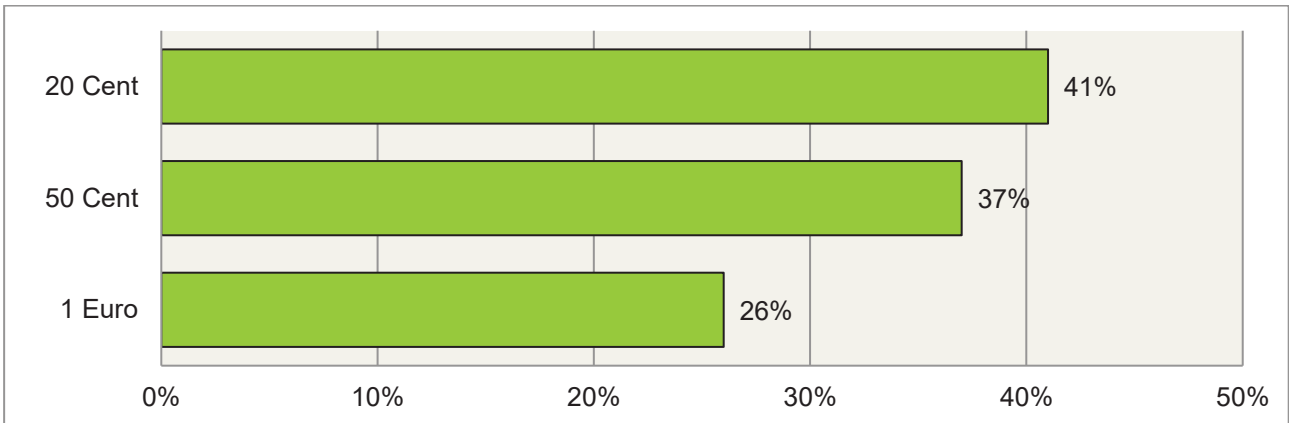
Abbildung 5.2.2: Wichtigkeit der Infrastruktur – nach Familienstand



Frage: Welche Infrastruktur ist Ihnen in den Konstanzer Strandbädern besonders wichtig? (Bitte nur die 4 Wichtigsten ankreuzen.)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (Wichtigkeit der Infrastruktur, Partnerschaftssituation), Konstanzer Bürgerbefragung 2017, Welle 10.3 (Vorhandensein von Kindern im Haushalt). Familienstand: Alleinerziehend (kein Partner, keine Kinder), Paar mit Kindern (lebt mit Partner und Kindern unter 17 Jahren im gleichen Haushalt), Paar ohne Kinder (lebt mit Partner ohne Kinder), Alleinstehend (lebt ohne Partner, aber mit Kindern unter 17 Jahren im gleichen Haushalt). Gewichtete Angaben: N=521.

Sanitäre Anlagen sind mit Abstand das wichtigste Kriterium. Daher wollten wir von den Befragten wissen, ob sie bereit wären für die Toilettennutzung zu bezahlen (Abbildung 5.2.3). Um Informationen darüber zu gewinnen, wie die Bereitschaft zur Bezahlung mit dem zu entrichtenden Betrag zusammenhängt, haben wir die Beträge variiert. Dabei wurde den Befragten zufällig einer von drei Beträgen (20 Cent, 50 Cent oder 1 Euro) zugewiesen und angezeigt. Das bedeutet, dass jede befragte Person nur für einen dieser drei Beträge ihre Zahlungsbereitschaft angegeben hat. Wenig erstaunlich ist die Zahlungsbereitschaft bei kleineren Beträgen höher als bei größeren Beträgen. Während 41 Prozent angeben, dass sie 20 Cent bezahlen würden, sind es nur noch 26 Prozent, die einen Betrag von 1 Euro für die Toilettennutzung entrichten würden.

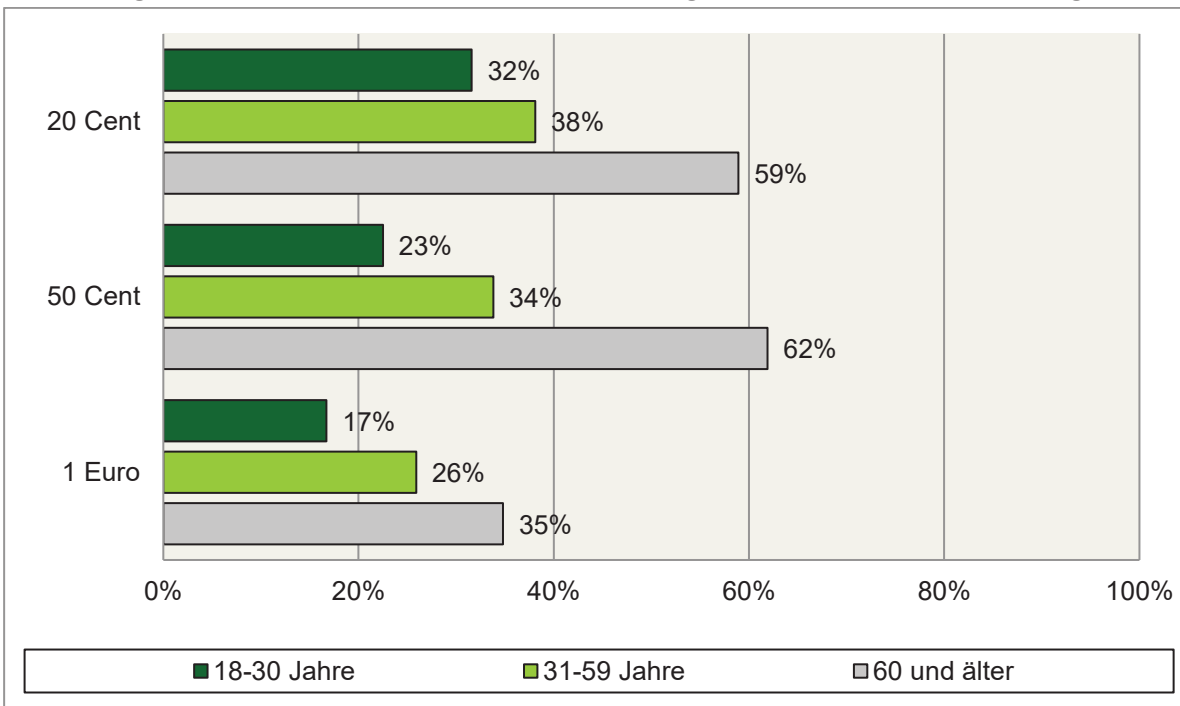
Abbildung 5.2.3: Bereitschaft für Toilettennutzung zu bezahlen



Frage: Wären Sie bereit, für die Toilettennutzung in den Strandbädern (20ct / 50ct / 1 EUR) zu bezahlen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N(gesamt)=691, N(20 Cent)=215, N(50 Cent)=236, N(1 Euro)=220.

Die Zahlungsbereitschaft variiert auch mit dem Alter, wie Abbildung 5.2.4. zeigt. Ältere Personen berichten eine höhere Bereitschaft als Jüngere, für die Toilettennutzung zu bezahlen. Am höchsten ist die Bereitschaft bei den *über 59-Jährigen* bei einer Toilettengebühr von 50 Cent. Hier haben 62 Prozent angegeben, dass sie diesen Betrag entrichten würden. Ähnlich hoch ist auch die Bereitschaft in dieser Gruppe, 20 Cent zu bezahlen (59 Prozent). Am geringsten ist die Zahlungsbereitschaft bei den *18- bis 30-Jährigen* und einem Betrag von 1 Euro. Nur 17 Prozent in dieser Altersgruppe würden diesen Betrag für die Toilettennutzung bezahlen. Die mittlere Gruppe liegt dazwischen.

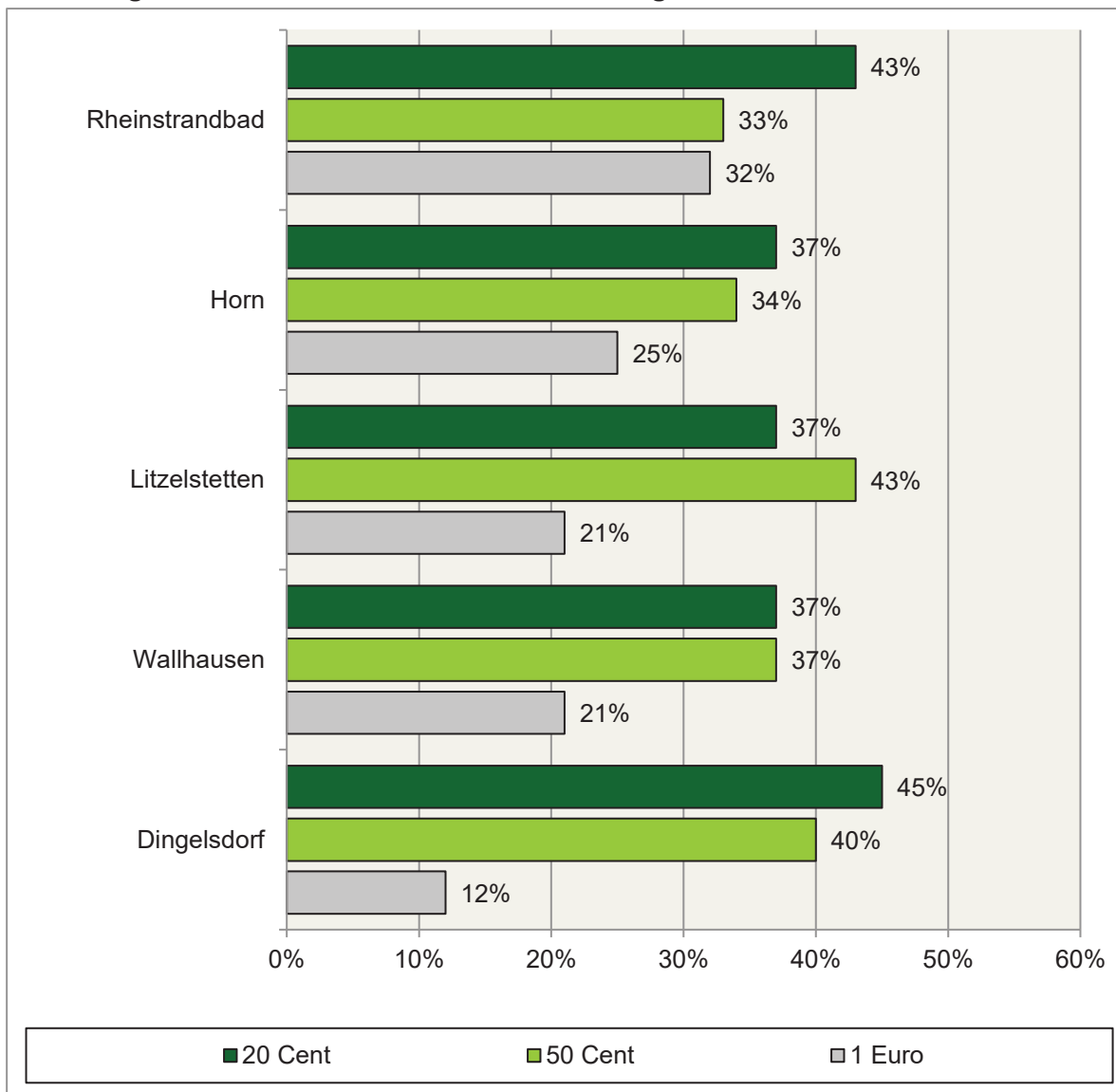
Abbildung 5.2.4: Bereitschaft für Toilettennutzung zu bezahlen – nach Altersgruppen



Frage: Wären Sie bereit, für die Toilettennutzung in den Strandbädern (20ct / 50ct / 1 EUR) zu bezahlen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N(gesamt)=691, N(20 Cent)=215, N(50 Cent)=236, N(1 Euro)=220.

Die Zahlungsbereitschaft variiert auch zwischen den Nutzer/innen der verschiedenen Strandbäder (siehe Abbildung 5.2.5). Am deutlichsten zeigen sich diese Unterschiede, wenn wir den höchsten Betrag (1 Euro) betrachten. Hier ist die Zahlungsbereitschaft unter den Nutzer/innen des *Rheinstrandbads* am größten. Circa ein Drittel ist hier bereit, den höchsten Betrag (1 Euro) zu bezahlen. Am geringsten ist die Zahlungsbereitschaft für den hohen Betrag (1 Euro) unter den Nutzer/innen des Strandbads in *Dingelsdorf*. Nur 12 Prozent wären bereit, einen Euro zu bezahlen. Andererseits ist die Zahlungsbereitschaft für den geringsten und den mittleren Betrag (20 respektive 50 Cent) unter den Nutzer/innen des Strandbads *Dingelsdorf* im Vergleich mit den anderen vier Strandbädern relativ hoch (45 und 40 Prozent). Die Zahlungsbereitschaft für den geringsten (20 Cent) und den höchsten (1 Euro) Betrag ist unter den Nutzer/innen der *Strandbäder Horn, Litzelstetten und Wallhausen* ähnlich oder sogar gleich. Hier variiert vor allem die Zahlungsbereitschaft für den mittleren Betrag (50 Cent).

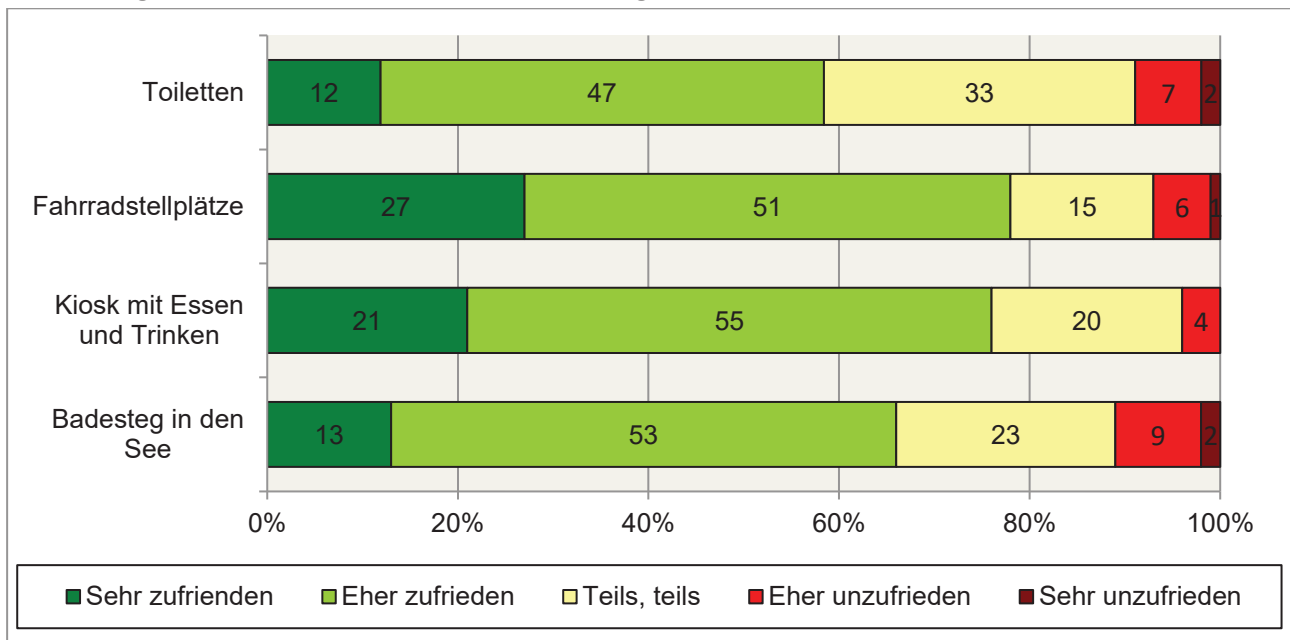
Abbildung 5.2.5: Bereitschaft für Toilettennutzung zu bezahlen – nach Strandbädern.



Frage: Wären Sie bereit, für die Toilettennutzung in den Strandbädern (20ct / 50ct / 1 EUR) zu bezahlen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet). Nur Nutzer/innen der entsprechenden Strandbäder.
 N(Rheinstrandbad)=212, N(Horn)=545, N(Litzelstetten)=151, N(Wallhausen)=229, N(Dingelsdorf)=149.

Schließlich wurde auch danach gefragt, wie zufrieden die Konstanzer Strandbadnutzer/innen mit den von ihnen am wichtigsten bewerteten Aspekten sind. Dazu wurden den Befragten jeweils die vier Infrastrukturbereiche vorgelegt, welche sie zuvor als für persönlich wichtig definiert haben. Anschließend wurden sie gebeten, zu jedem dieser vier Aspekte ihre Zufriedenheit zu nennen. Das heißt, dass die verschiedenen Teilnehmer/innen entsprechend auch unterschiedliche Aspekte vorgelegt bekamen, die sie bewerten sollten. Wiederum werden hier nur die vier insgesamt am häufigsten genannten Aspekte der Strandbadinfrastruktur dargestellt (Abbildung 5.2.6). Am zufriedensten scheinen die Strandbadnutzer/innen mit den Fahrradstellplätzen zu sein. Knapp vier von fünf Personen, welche diesen Aspekt als wichtig angegeben hatten, sind damit *sehr zufrieden* oder *zufrieden*. Auch mit der Verpflegungssituation sind die meisten, nämlich drei Viertel, zufrieden. Am unzufriedensten sind die Teilnehmer/innen mit den Sanitäreinrichtungen und dem Badesteg in den See. Rund ein Zehntel ist damit *eher* oder *gar sehr unzufrieden*, und der Anteil derer, die *teils, teils* angegeben haben, liegt bei einem Viertel (Badesteg) respektive einem Drittel (Toiletten).

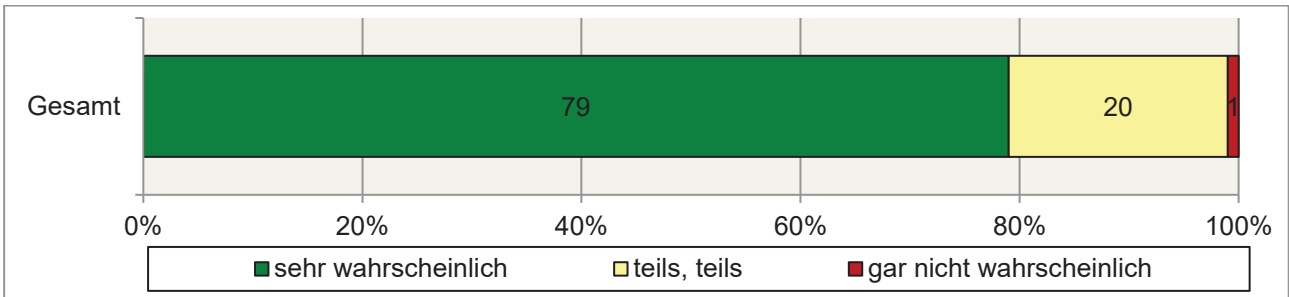
Abbildung 5.2.6: Zufriedenheit mit den wichtigsten Aspekten der Infrastruktur



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Infrastruktur in den Konstanzer Strandbädern?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=703.

Die hohe Zufriedenheit zeigt sich auch in der Bereitschaft, die Konstanzer Strandbäder weiterzuempfehlen (Abbildung 5.2.7). Fast acht von zehn Befragten würden ihr favorisiertes Strandbad *sehr wahrscheinlich* weiterempfehlen. Ein Fünftel würde ihr Strandbad mit mittlerer Wahrscheinlichkeit weiterempfehlen (*teils, teils*). Nur ein Prozent der Befragten würde ihr favorisiertes Strandbad nicht weiterempfehlen (*gar nicht wahrscheinlich*).

Abbildung 5.2.7: Weiterempfehlung des favorisierten Strandbads.

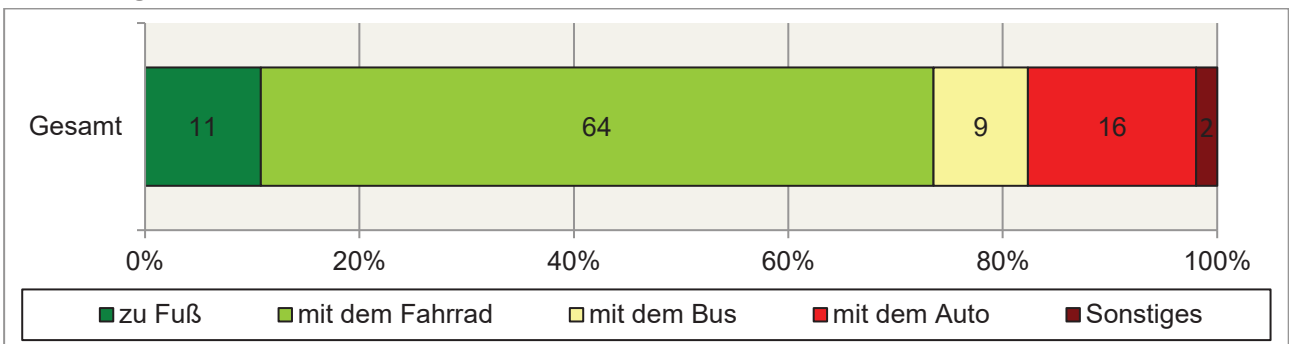


Frage: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihr favorisiertes Strandbad einer neuzugezogenen Person weiterempfehlen würden? Antwortmöglichkeit: 0-10. Sehr wahrscheinlich: 8-10, teil, teils: 4-7, gar nicht wahrscheinlich: 1-3.
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=692. Nur Strandbadnutzer/innen.

5.3 Anfahrt

Welches Strandbad von wem wie oft genutzt wird, hängt natürlich auch davon ab, wie gut dieses für eine Person zu erreichen ist. Daher hat sich die Bürgerbefragung, neben der Nutzungshäufigkeit, der gewünschten Infrastruktur und der Zufriedenheit auch damit beschäftigt, wie die Konstanzer/innen das von ihnen am häufigsten genutzte Bad erreichen und wie lange sie für die Anreise brauchen. Dazu haben wir zunächst danach gefragt, mit welchem Verkehrsmittel dieses Strandbad üblicherweise besucht wird. Die Mehrheit, nämlich fast zwei Drittel besucht „ihr“ Strandbad mit dem *Fahrrad*. An zweiter Stelle folgt das *Auto*, jede/r sechste Strandbadbesucher/in kommt mit dem eigenen PKW. Etwas mehr als ein Zehntel legt den Weg zum Strandbad üblicherweise *zu Fuß* zurück. Weniger als zehn Prozent nehmen den *Bus* oder ein anderes Verkehrsmittel. Wie zusätzliche Analysen der offenen Antwortkategorie *Sonstiges* ergeben haben, wird hier vor allem das Motorrad als Transportmittel genannt.

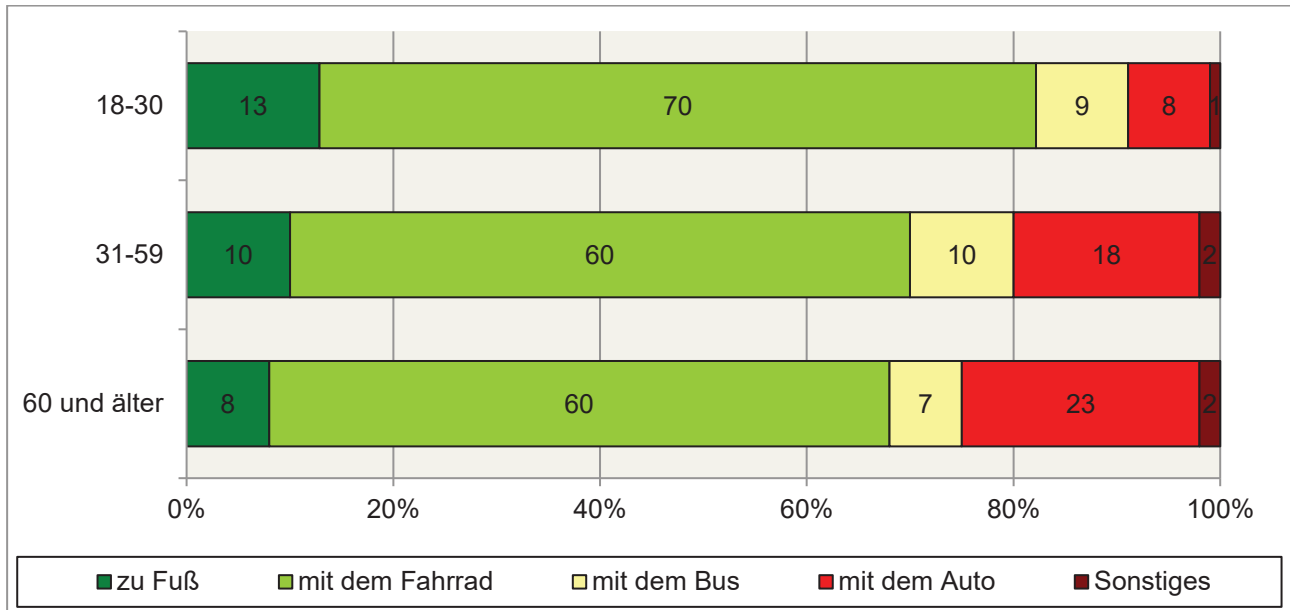
Abbildung 5.3.1: Genutzte Verkehrsmittel



Frage: Mit welchem Verkehrsmittel erreichen Sie das Strandbad, das Sie am häufigsten besuchen, in der Regel?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=703.

Betrachten wir die verschiedenen Möglichkeiten der Anfahrt nach Altersgruppen getrennt (Abbildung 5.3.2), stellt sich, wenig überraschend, heraus, dass das Fahrrad bei den Jüngsten am beliebtesten ist, während das Auto mit steigendem Alter beliebter wird. Insgesamt bleibt der Anteil der Fahrradfahrer aber auch in der mittleren und ältesten Kohorte mit jeweils 60 Prozent sehr hoch.

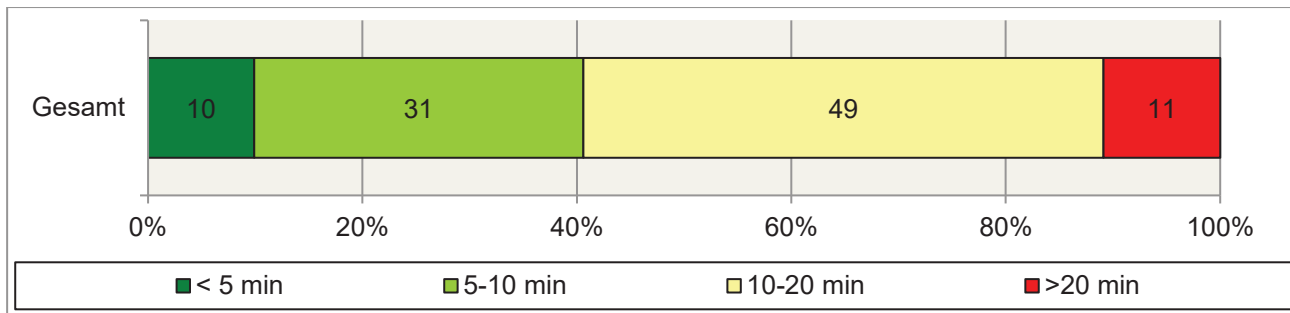
Abbildung 5.3.2: Genutzte Verkehrsmittel – nach Altersgruppen



Frage: Mit welchem Verkehrsmittel erreichen Sie das Strandbad, das Sie am häufigsten besuchen, in der Regel?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=697.

Neben den Verkehrsmitteln wurde auch die durchschnittliche Anfahrtsdauer erhoben. Wie Abbildung 5.3.3 zeigt, erreichen viele das von ihnen am häufigsten besuchte Strandbad mit einer vergleichsweise kurzen Anfahrt. Vier von zehn Konstanzer Strandbadnutzer/innen benötigen *höchstens zehn Minuten* für die Anfahrt, jede/r Zehnte sogar *weniger als fünf Minuten*. Fast die Hälfte ist *10 bis 20 Minuten* unterwegs, und nur etwas mehr als ein Zehntel ist *länger als 20 Minuten* unterwegs.

Abbildung 5.3.3: Anfahrtsdauer



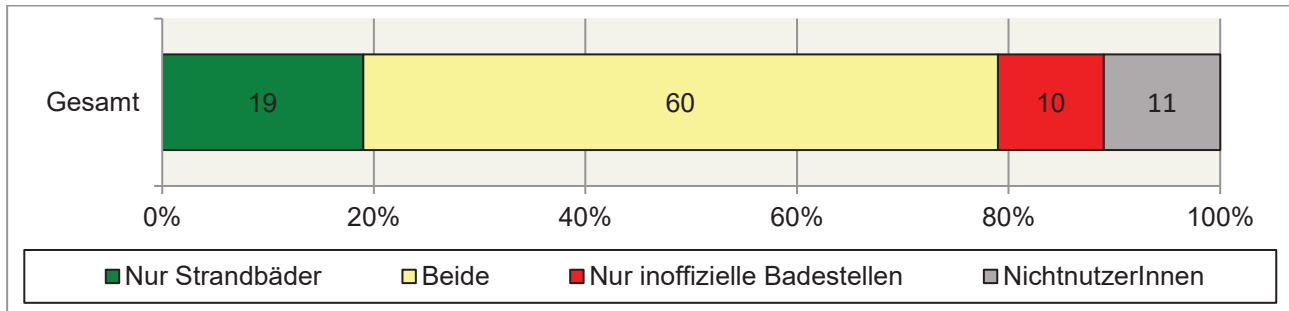
Frage: Wie lange dauert Ihr Weg zu dem Strandbad, das Sie am häufigsten besuchen, üblicherweise?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=698.

5.4 Alternativen zu den Konstanzer Strandbädern

Neben den fünf Strandbädern existieren in Konstanz verschiedene Stellen, die im Sommer häufig als unbeaufsichtigte Badeplätze genutzt werden. Abbildung 5.4.1 zeigt den Anteil der Konstanzer Bevölkerung, der auch solche Badestellen nutzt. Ein großer Teil, nämlich sechs von zehn Befragten, nutzt sowohl Strandbäder als auch unbeaufsichtigte Badestellen. Nur 10 Prozent baden ausschließlich an ohne Aufsicht. Fast doppelt so viele hingegen nutzen nur die Strandbäder. 11 Prozent nutzen weder das eine noch das andere, das heißt, sie baden in Konstanz überhaupt nicht im See. Dies spricht dafür, dass die unbeaufsichtigten Badestellen

zwar populär sind, aber keine wirkliche Konkurrenz zu den Strandbädern darstellen. Der Anteil derjenigen, die die Strandbäder komplett meiden und nur freie Badestellen nutzen ist insgesamt recht gering.

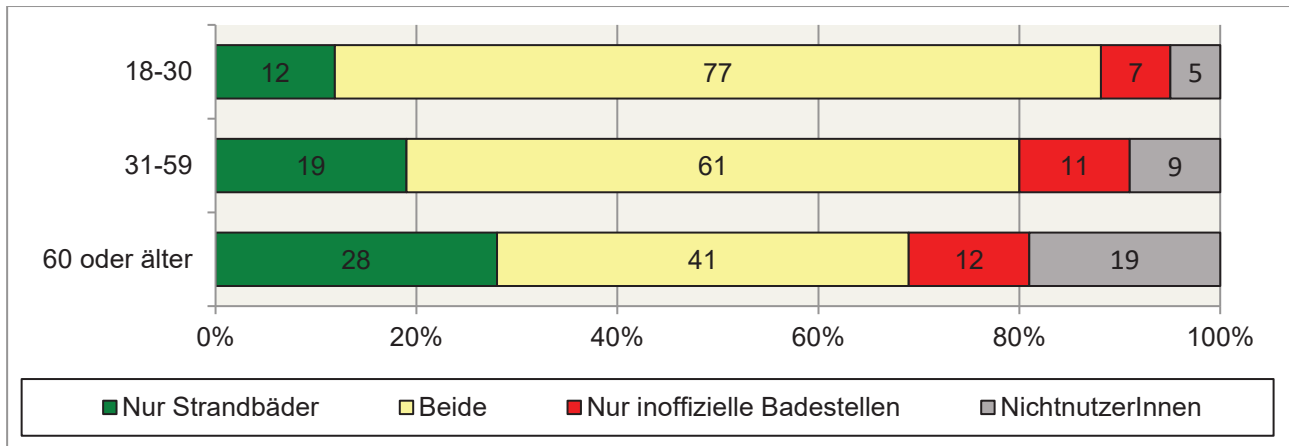
Abbildung 5.4.1: Strandbäder und unbeaufsichtigte Badestellen



Frage: Nutzen Sie in Konstanz auch andere Stellen zum Baden am See?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=898.

Betrachten wir die Verteilung dieser vier Nutzertypen über die Altersgruppen (siehe Abbildung 5.4.2), so sehen wir, dass die Mehrfachnutzer/innen besonders in der jüngsten Gruppe stark vertreten sind und die Häufigkeit, sowohl Strandbäder als auch unbeaufsichtigte Badestellen zu besuchen, mit dem Alter abnimmt. Im Gegensatz dazu nehmen die Nennungen ausschließliche Badnutzer/innen und Nichtnutzer/innen mit dem Alter zu. In der ältesten Gruppe liegt der Anteil der Nichtnutzer/innen bei knapp einem Fünftel. Dies dürfte auch gesundheitsbedingte Gründe haben. Der Anteil derjenigen, die nur die Strandbäder nutzen, ist bei der ältesten Kohorte am höchsten und wird von über einem Viertel der Befragten ab 60 Jahren genannt, was mit den altersbedingten Präferenzen der zum Baden gewünschten Infrastruktur zu tun haben dürfte (siehe oben).

Abbildung 5.4.2: Strandbäder und unbeaufsichtigte Badestellen – nach Altersgruppen

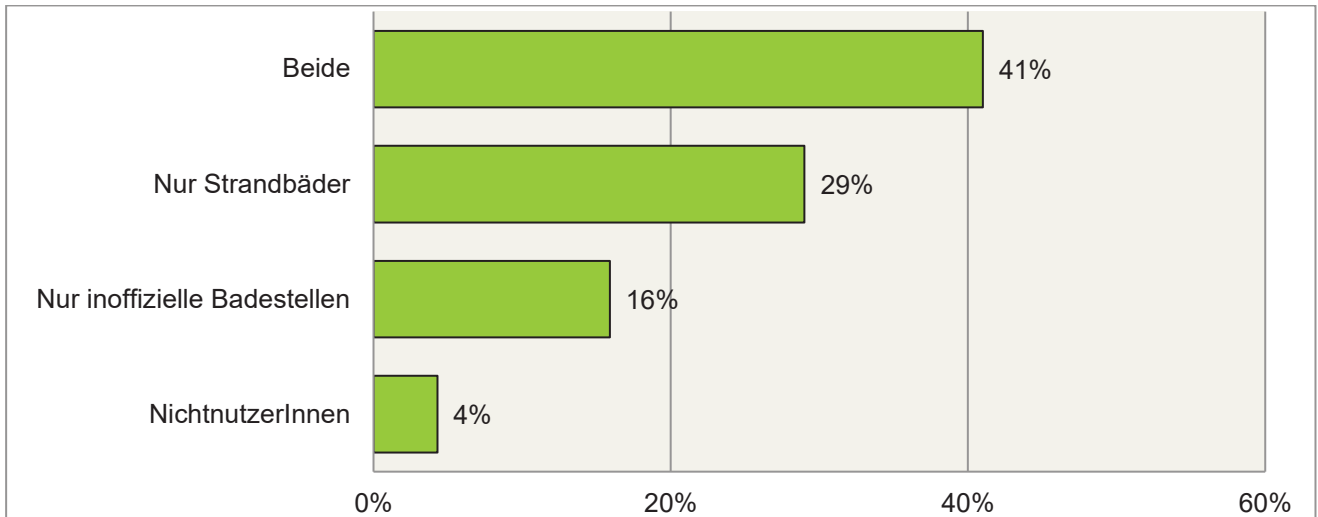


Frage: Nutzen Sie in Konstanz auch andere Stellen zum Baden am See?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=898.

Neben den bisher genannten Strandbädern und Badestellen werden auch weitere Bäder in der Region genutzt. Es zeigt sich, dass die multiplen Badnutzer/innen, also Personen, die sowohl Strandbäder als auch Badestellen nutzen, auch deutlich häufiger (Strand)Bäder in der Region besuchen. 41 Prozent dieser Gruppe hat mindestens einmal im Sommer 2018 ein Bad in der Region besucht. Am seltensten in den Bädern der Region anzutreffen sind wie zu erwarten Personen, die auch innerhalb von Konstanz nicht im See schwimmen,

also weder Strandbäder noch unbeaufsichtigte Badestellen besuchten. Zwischen diesen zwei extremen Gruppen liegen die zwei weiteren Gruppen, die entweder die Strandbäder präferieren oder vor allem inoffizielle Badestellen nutzen. Wer nur die Konstanzer Strandbäder nutzt, besucht manchmal auch Bäder außerhalb von Konstanz, wohingegen die andere Gruppe, die nur unbeaufsichtigte Badestellen nutzt, auch seltener einen Badbesuch in der Region nennt.

Abbildung 5.4.3: Nutzung von Bädern in der Region – nach Benutzergruppen

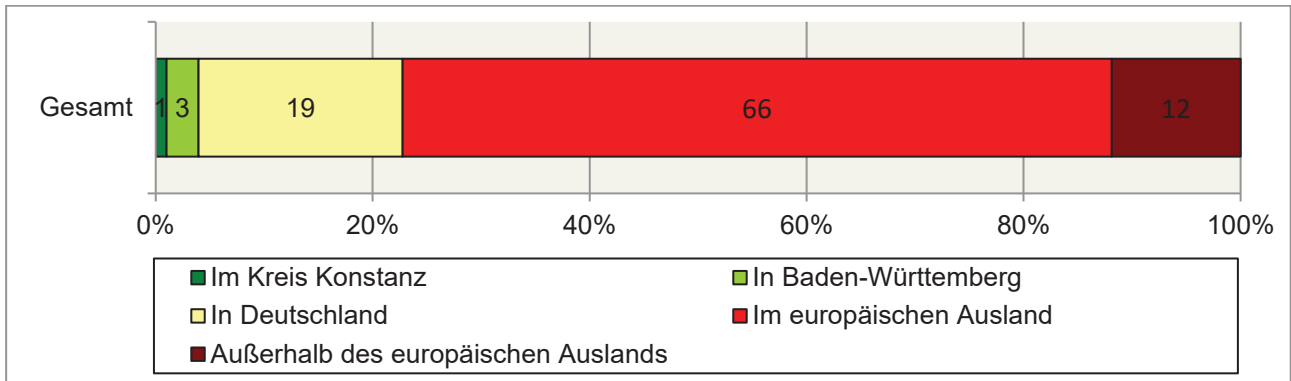


Frage: Haben Sie in diesem Sommer andere Strandbäder in der Region besucht?
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=898.

6 Urlaub

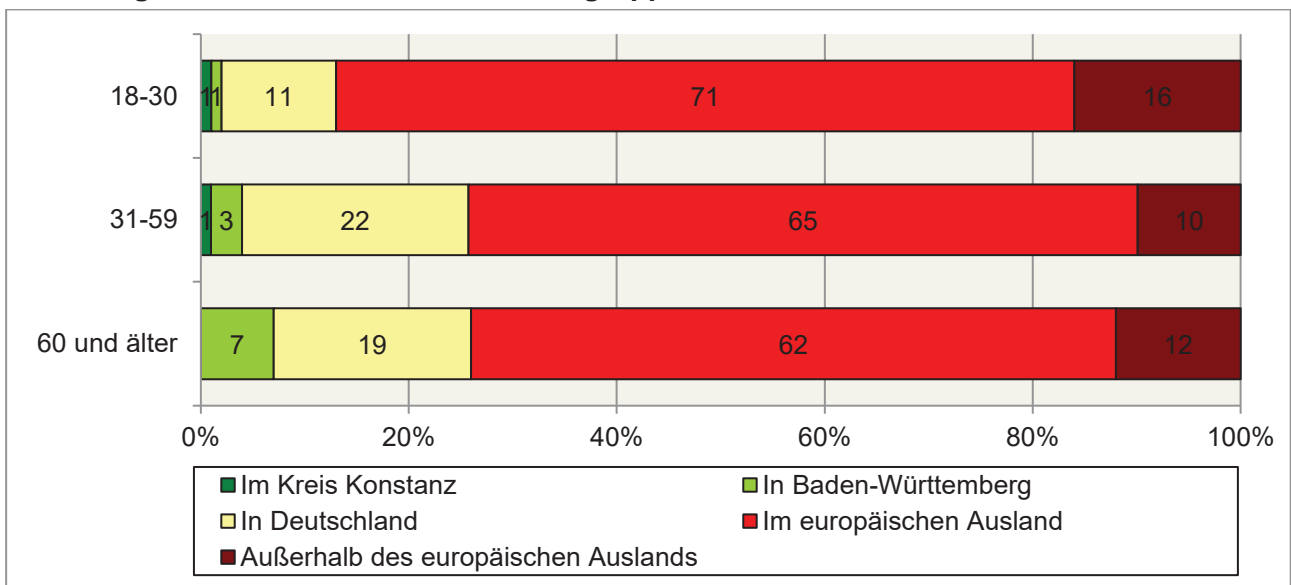
Wo haben die Konstanzer/innen im Rekordsommers 2018 ihren Urlaub verbracht? Dazu wurden die Teilnehmer/innen zunächst gefragt, ob sie in den letzten zwölf Monaten für mindestens drei Tage zum Zwecke der Erholung verreist waren. Dies hatten 787 von 920 Teilnehmer/innen angegeben⁴. Diese Urlauber/innen wurden gefragt, welches ihr letztes Urlaubsziel war. Abbildung 6.1 zeigt, dass die meisten, nämlich ungefähr 80 Prozent, ihren Urlaub im Ausland verbracht haben. Nur eine kleine Gruppe hat ihren Urlaub im Kreis Konstanz oder in Baden-Württemberg verbracht. Ein Urlaub im Kreis Konstanz oder in Baden-Württemberg gewinnt bei den Konstanzer/innen mit dem Alter an Beliebtheit (Abbildung 6.2). Umgekehrt sind es vor allem die Jüngeren, die ihren Urlaub im außereuropäischen Ausland verbringen. Am häufigsten in Deutschland bleibt die Gruppe der 31- bis 59-Jährigen. Mehr als jede fünfte Person gibt an, innerhalb Deutschlands Ferien gemacht zu haben. Das beliebteste Reiseziel bleibt in allen Altersgruppen das europäische Ausland.

Abbildung 6.1: Urlaubsziele



Frage: Wo haben Sie Ihren letzten Urlaub verbracht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=787.

Abbildung 6.2: Urlaubsziele – nach Altersgruppen

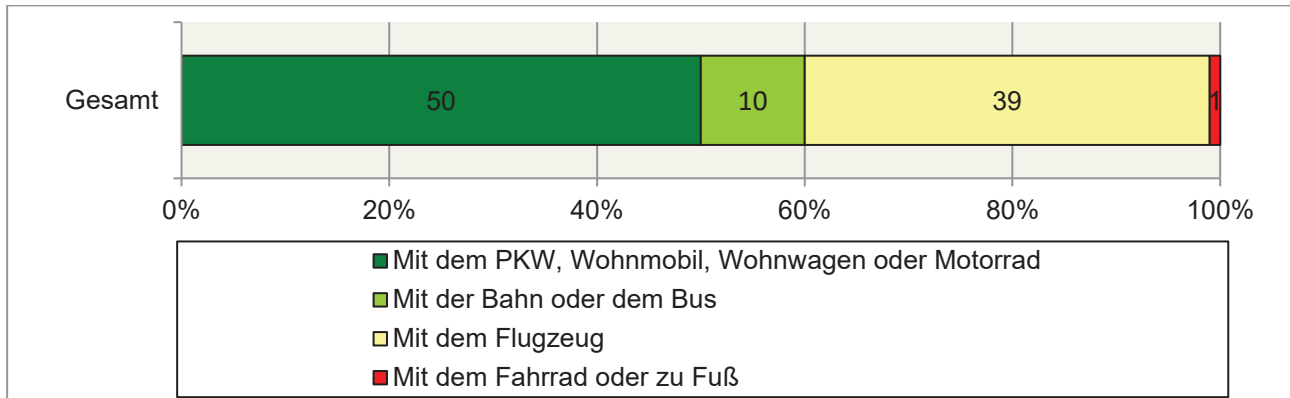


Frage: Wo haben Sie Ihren letzten Urlaub verbracht?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=787.

⁴ Frage: „Waren Sie in den letzten zwölf Monaten im Urlaub, sind also für mehr als drei Tage zum Zwecke der Erholung verreist?“

Wie Abbildungen 6.3 und 6.4 zeigen, ist der eigene PKW das beliebteste Transportmittel zur Anreise an den Urlaubsort. Dies trifft insbesondere für die mittlere und ältere Altersgruppe zu. Nur bei der jüngsten Altersgruppe ist die Anreise mit dem Flugzeug noch beliebter. Die Hälfte aller Urlaubsreisen in der Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen wird mit diesem Verkehrsmittel getätigt. Die Anreise per Bahn ist am beliebtesten bei der ältesten Altersgruppe und ist am unwahrscheinlichsten in der mittleren Altersgruppe. Ungefähr gleich selten, nämlich nur in circa einem Prozent der Fälle verreisen die drei Altersgruppen mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

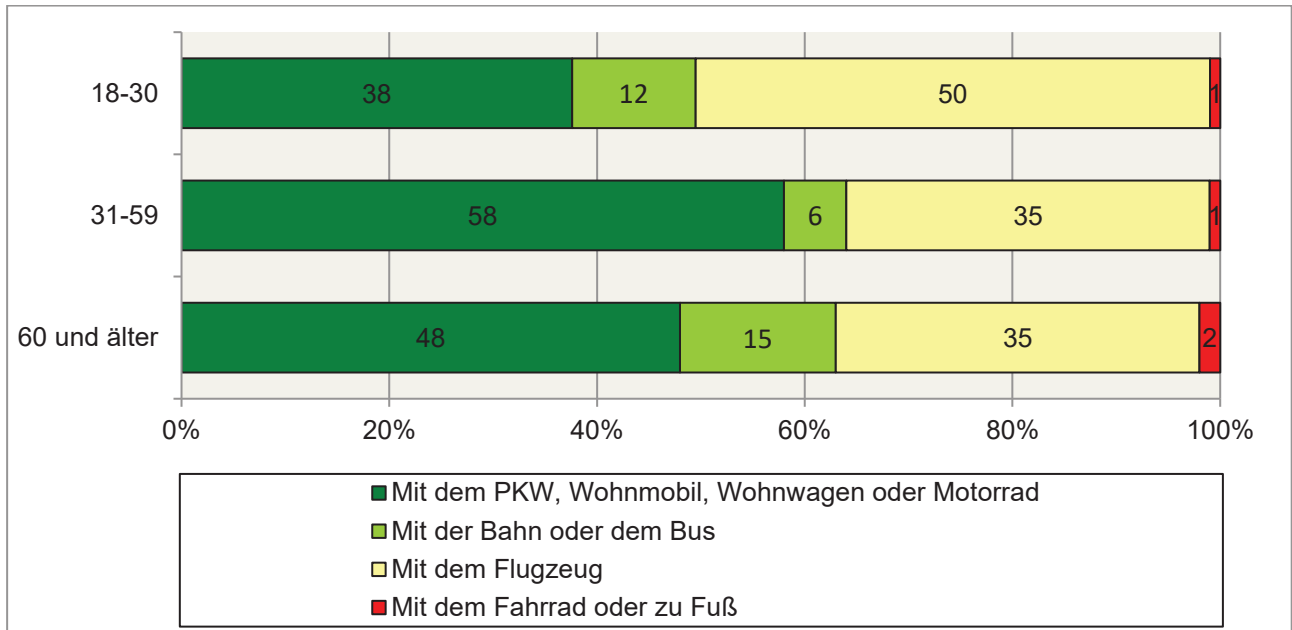
Abbildung 6.3: Wahl des Verkehrsmittels zur An- und Abreise



Frage: Mit welchem Transportmittel sind Sie hauptsächlich an- und abgereist? (Es ist nicht der Transport vor Ort gemeint.)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=776.

Die Wahl des Verkehrsmittels hängt in erster Linie vom Urlaubsziel ab. Ziele in Übersee lassen sich fast nur per Flugzeug erreichen, während Ziele im näher gelegenen europäischen Ausland alternativ auch mit der Bahn und dem PKW erreichbar sind. Da die jüngste Altersgruppe am häufigsten angibt, Ziele außerhalb Europas zu wählen, ist es nicht erstaunlich, dass es auch diese Gruppe ist, die mit der höchsten Wahrscheinlichkeit das Flugzeug nimmt. Umgekehrt ist es auch wenig erstaunlich, dass die mittlere Altersgruppe am häufigsten mit dem Auto verreist. Diese Gruppe bleibt am häufigsten innerhalb von Deutschland. Mit dem PKW können An- und Abreise flexibler gestaltet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit ausreichend Gepäck mitzunehmen.

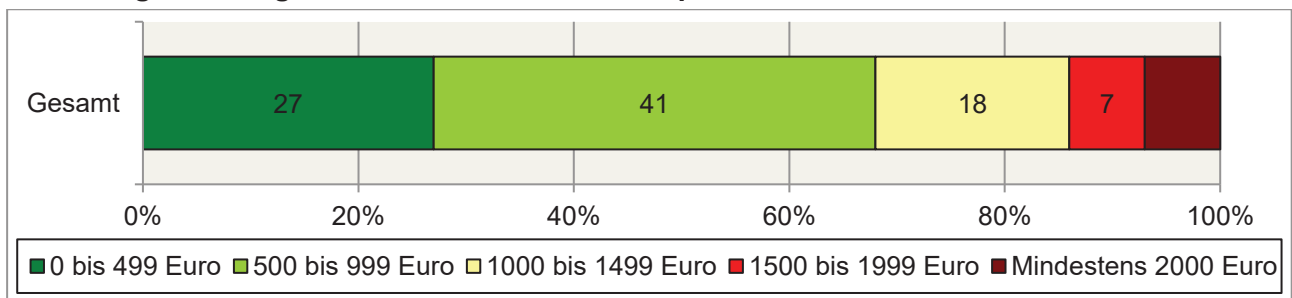
Abbildung 6.4: Wahl des Verkehrsmittels zur An- und Abreise – nach Altersgruppen



Frage: Mit welchem Transportmittel sind Sie hauptsächlich an- und abgereist? (Es ist nicht der Transport vor Ort gemeint.)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=776.

Bei Urlaubsentscheidungen geht es auch um Kosten. Dabei sind das Urlaubsziel und das Transportmittel relevant. Das Ziel von Urlaubsentscheidungen besteht darin, ein möglichst attraktives Urlaubsziel auf angenehmem Wege zu erreichen und dabei die Kosten möglichst gering zu halten. Da genaue Beträge schwer zu schätzen sind, besonders wenn die Reise schon eine Weile zurückliegt, wurden den Befragten fünf Kategorien angeboten, in denen sie angeben konnten, wie viel sie für ihre letzte Urlaubsreise ausgegeben haben (Abbildung 6.5). Manche Personen verreisen allein, andere wiederum mit Begleitung. Zudem verursachen Erwachsene und Kinder unterschiedliche Kosten (z.B. bei Hotelkosten). Um dennoch vergleichbare Angaben zu erhalten, wurden die Befragten gebeten, den Betrag pro erwachsene Person zu schätzen.

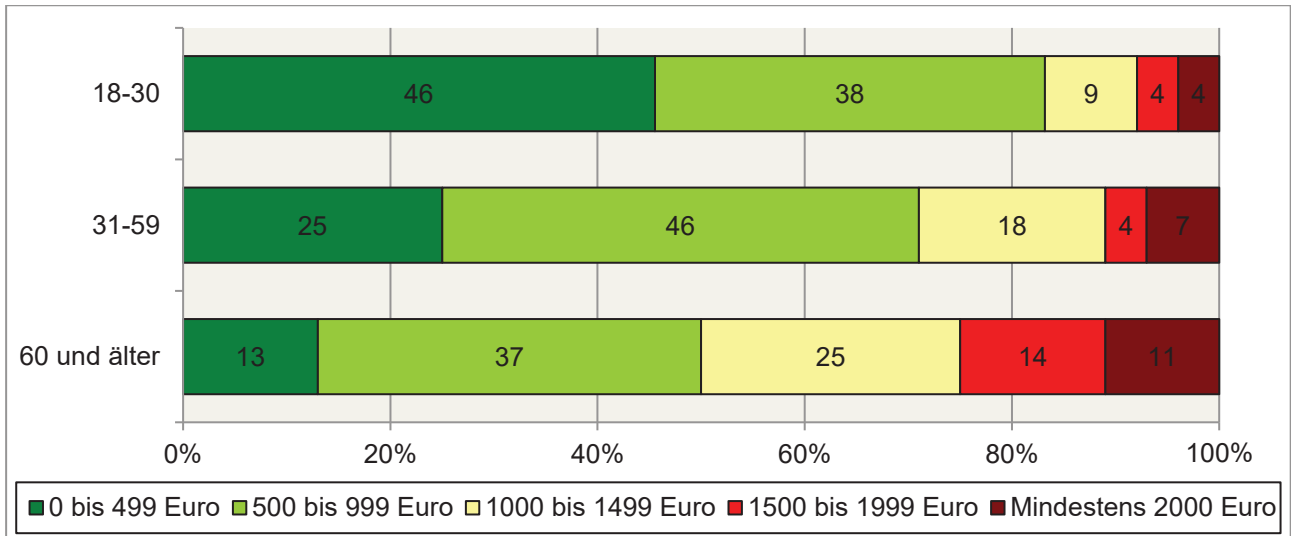
Abbildung 6.5: Ausgaben für den letzten Urlaub pro erwachsene Person



Frage: Wie viel haben Sie für Ihren letzten Urlaub pro erwachsene Person ungefähr ausgegeben?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=768.

Wie Abbildung 6.6 zeigt, lässt sich ein deutlicher Altersgradient feststellen. Je älter unsere Befragten, desto mehr geben sie durchschnittlich pro Person und Urlaub aus. So haben bei den bis 30-Jährigen über 80 Prozent bei ihrem letzten Urlaub pro Person *weniger als 1000 Euro* ausgegeben. Und fast die Hälfte in dieser Altersgruppe blieb bei den Ausgaben sogar *unter 500 Euro*. Umgekehrt gaben bei den über 59-Jährigen rund die Hälfte *mindestens 1000 Euro* aus und ein Zehntel sogar *2000 Euro oder mehr*. Dies entspricht der Verteilung der Kaufkraft in der Bevölkerung.

Abbildung 6.6: Ausgaben für den letzten Urlaub, pro erwachsene Person – nach Altersgruppen



Frage: Wie viel haben Sie für Ihren letzten Urlaub pro erwachsene Person ungefähr ausgegeben?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=768.

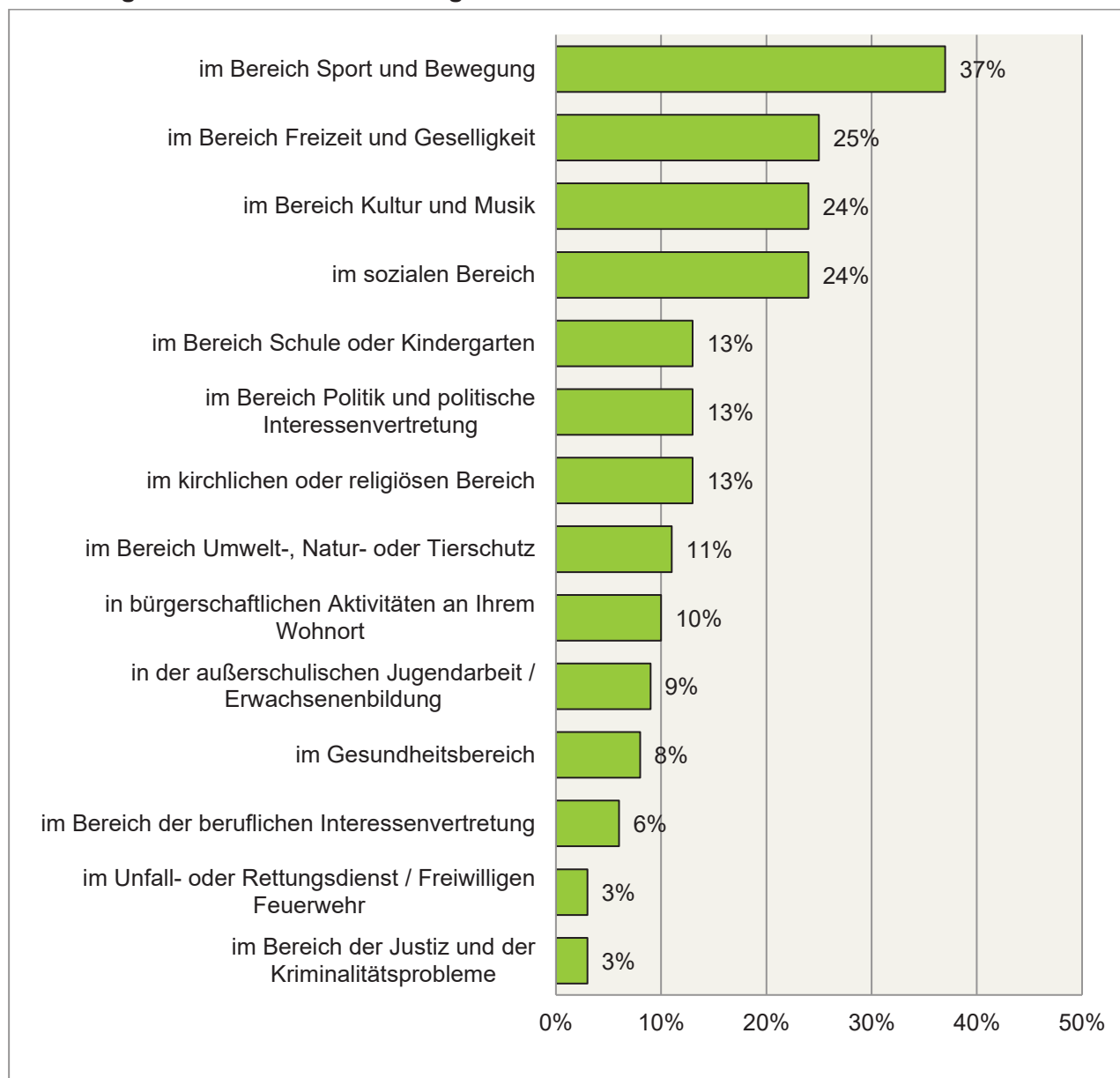
7 Leben in Konstanz

7.1 Ehrenamt

In der zweiten Befragungswelle, im Jahr 2009, wurde bereits erhoben, wie viele Konstanzer/innen ehrenamtlich tätig sind, und in welchen Bereichen sie sich ehrenamtlich engagieren. Auch im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Bürgerbefragung wieder der Umfang und die Bereiche ehrenamtlichen Engagements sowie die Motivation der Konstanzer Bürger/innen, hierfür erfasst.

Ein Blick auf die Häufigkeit, mit welcher die Konstanzer/innen sich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich betätigen (Abbildung 7.1.1), zeigt, dass der Bereich Sport und Bewegung am häufigsten genannt wird. Dies ist wenig erstaunlich, gibt es doch viele verschiedene Sportarten und -vereine, die alle nur bestehen können, wenn ihre Mitglieder wichtige Funktionen (Vereinspräsidentschaft, Kassenwartung, Gruppenleitung) ehrenamtlich übernehmen. Dazu gehören die Wandergruppe genauso wie der Ruderclub oder die Fußballmannschaft. Über ein Drittel der Konstanzer/innen, die ehrenamtlich tätig sind, bringt sich im Rahmen einer solchen Sport- oder Bewegungsorganisation ein. Ebenfalls relativ häufig, nämlich von je rund einem Viertel, werden Engagements in den Bereichen Freizeit und Geselligkeit, Kultur und Musik und im sozialen Bereich genannt. Auch Schulen, politische Verbände und religiöse Gruppen sind oft in der Lage, ihre Mitglieder oder Angehörigen (z. B. Eltern, Wähler/innen, Gemeindemitglieder) zur ehrenamtlichen Mitarbeit zu bewegen. Über zehn Prozent der ehrenamtlich tätigen Konstanzer/innen leisten in einem dieser Bereiche unbezahlte Arbeit.

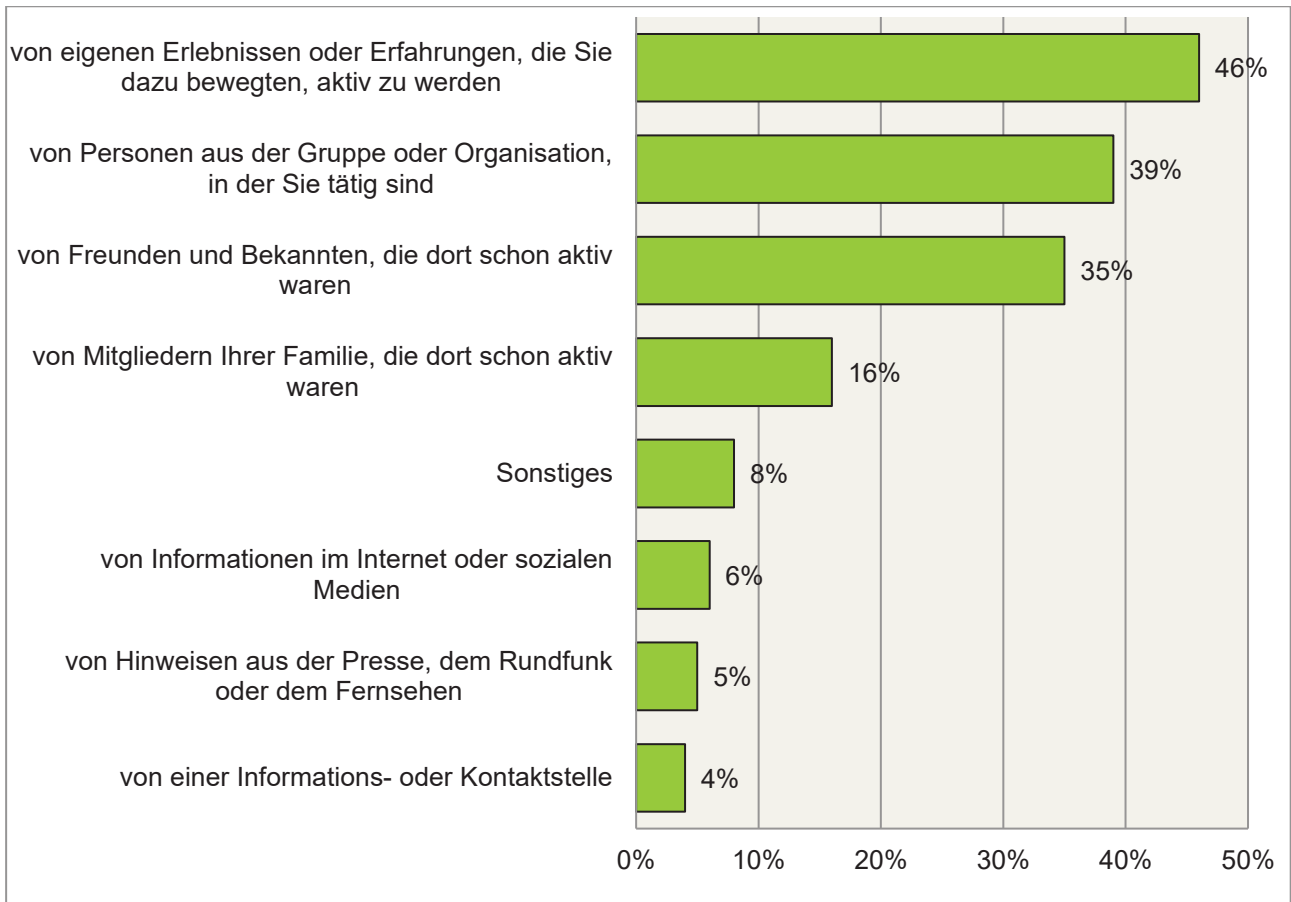
Abbildung 7.1.1: Ehrenamtliche Tätigkeit – nach Bereichen



Frage: Unabhängig von einer Mitgliedschaft geht es nun darum, ob Sie in einem oder mehreren der aufgeführten Bereiche aktiv sind? Bitte sagen Sie uns, sind sie aktiv... (Mehrfachnennungen möglich)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=707-805.

Doch wie gelangen Menschen zu dem Entschluss, sich ehrenamtlich zu engagieren? Wer oder was motiviert sie und in welchem Bereich engagieren sie sich schlussendlich? Meistens kommt der Impuls aus dem persönlichen Umfeld, aus der Alltagswelt, wie die Daten der Bürgerbefragung zeigen. All diejenigen, die angegeben haben, sich ehrenamtlich zu betätigen, wurden gefragt, woher für sie der Anstoß kam (siehe Abbildung 7.1.2). So nennt fast die Hälfte aller ehrenamtlich Tätigen eigene Erlebnisse oder Erfahrungen als Grund, sich zu engagieren. Oft kommt der Anstoß auch aus dem direkten Umfeld, etwa von Arbeits- oder Vereinskolleg/innen, Bekannten oder etwas seltener auch von Familienmitgliedern. Auch scheint eine inhaltliche Nähe des ausgeübten Ehrenamts mit bereits bestehenden Interessen oder Tätigkeiten zu bestehen. So sind Anwerber/innen häufig bereits selbst in diesem Bereich aktiv. Hinweise und Berichte aus den Medien oder von den Kontaktstellen spielen hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Auch die Gründe für ehrenamtliches Engagement sind mit den Nennungen von 2009 vergleichbar.

Abbildung 7.1.2: Gründe für ehrenamtliches Engagement (2018)



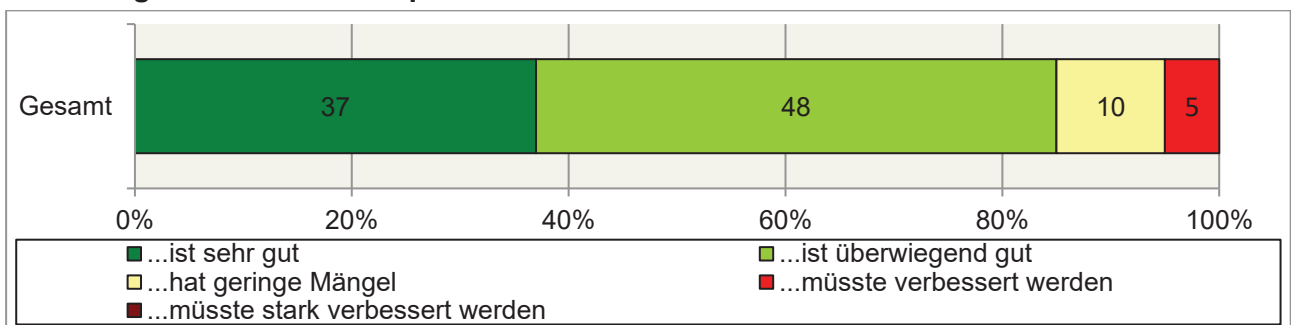
Frage: Woher kam für Sie der Anstoß, ehrenamtlich aktiv zu werden? Der Anstoß kam...

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.3 (gewichtet): N=564. Nur ehrenamtlich Tätige. Mehrfachnennungen möglich, grüne Balken summieren sich auf mehr als 100 Prozent.

7.2 Lebensqualität

Von hoher Relevanz ist die Frage nach der wahrgenommenen Lebensqualität. Die Konstanzer Bürgerbefragung erhebt diese Informationen seit 2009 jährlich (Ergebnisse für 2018 siehe Abbildung 7.2.1). Entsprechend lassen sich nicht nur Angaben über etwaige Unterschiede zwischen den Altersgruppen, sondern auch ihre Entwicklung über die Zeit ablesen.

Abbildung 7.2.1: Die Lebensqualität in Konstanz...

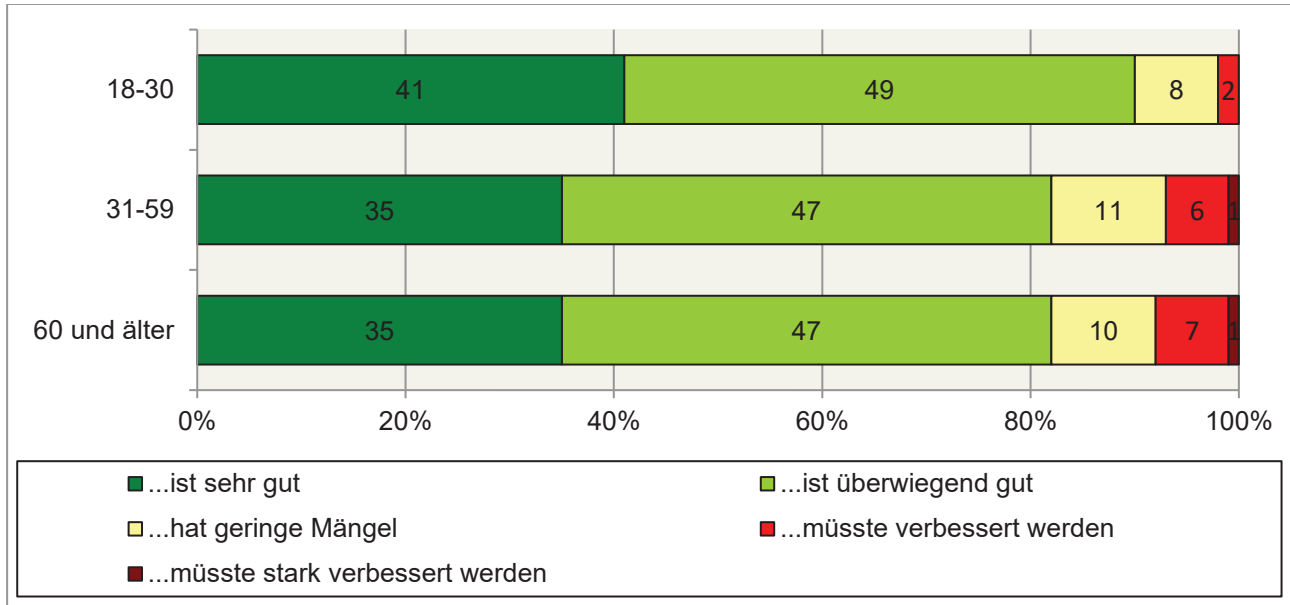


Frage: Wie beurteilen Sie - alles in allem - die Lebensqualität in Konstanz?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet). N=928.

Betrachten wir die Beurteilung der Lebensqualität nach Altersgruppen getrennt (Abbildung 7.2.2), so fällt auf, dass vor allem die unter 31-Jährigen eine deutlich positivere Einschätzung abgeben. Hier sind es neun von zehn Befragten, die die Lebensqualität als *sehr gut* oder *überwiegend gut* beurteilen. Kein Unterschied lässt sich jedoch zwischen den Gruppen der 31- bis 59-Jährigen und der mindestens 60-Jährigen ausmachen. Auch hier beurteilen vier von fünf Befragten die Lebensqualität als insgesamt gut.

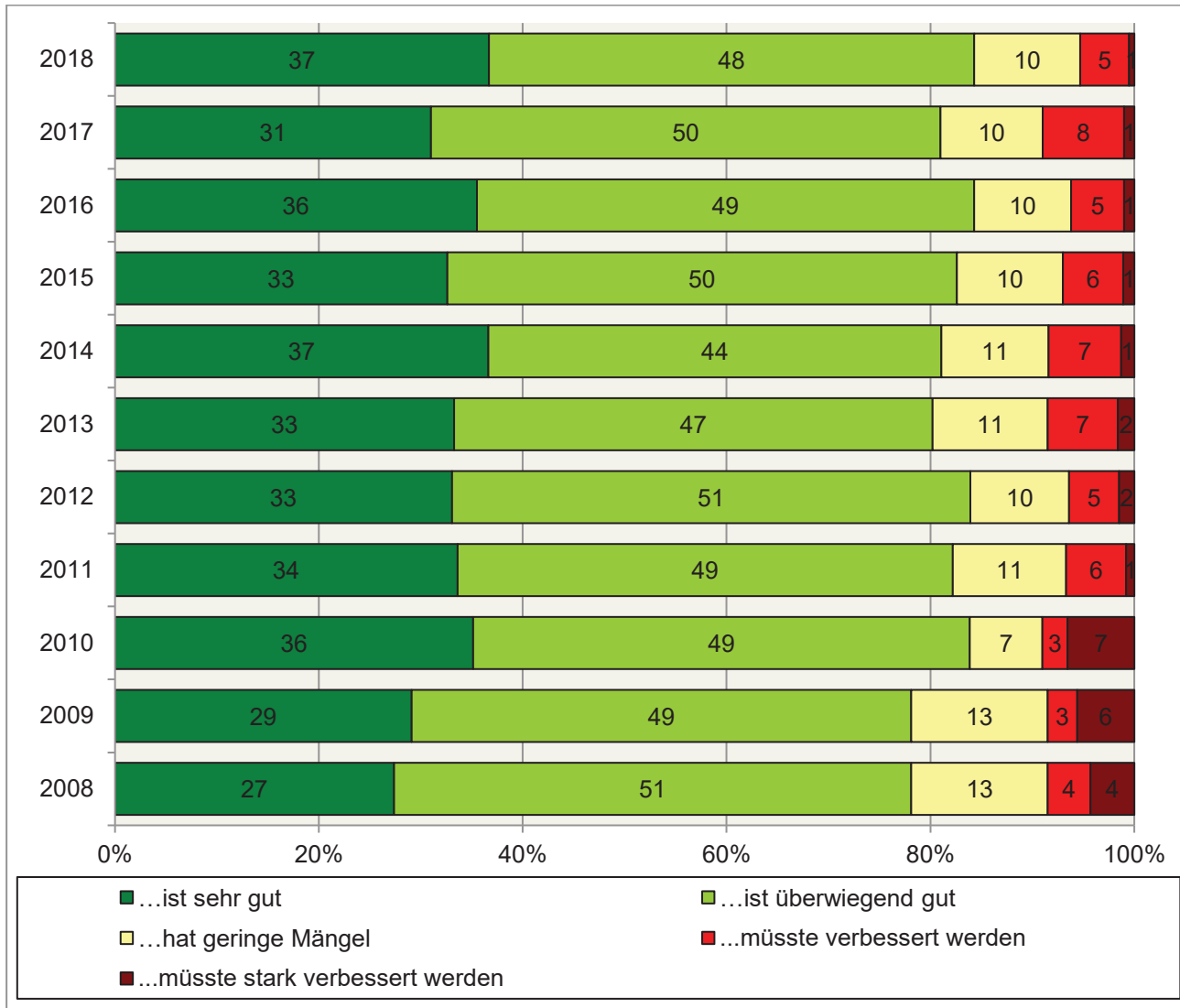
Abbildung 7.2.2: Lebensqualität – nach Altersgruppen



Frage: Wie beurteilen Sie - alles in allem - die Lebensqualität in Konstanz?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet). N=928.

Wie sich der Abbildung 7.2.3 entnehmen lässt, wird die Lebensqualität in Konstanz durchweg hoch eingeschätzt. Insbesondere seit 2011 bleibt der Anteil derjenigen Befragten, welche die Lebensqualität als verbesserungswürdig einstufen (Antwortkategorien *müsste verbessert werden* und *müsste stark verbessert werden*) unter 10 Prozent. Ungefähr ein Zehntel berichtet geringe Mängel und über 80 Prozent nehmen die Lebensqualität in Konstanz als *sehr gut* oder *überwiegend gut* war.

Abbildung 7.2.3: Beurteilung der Lebensqualität über die Zeit

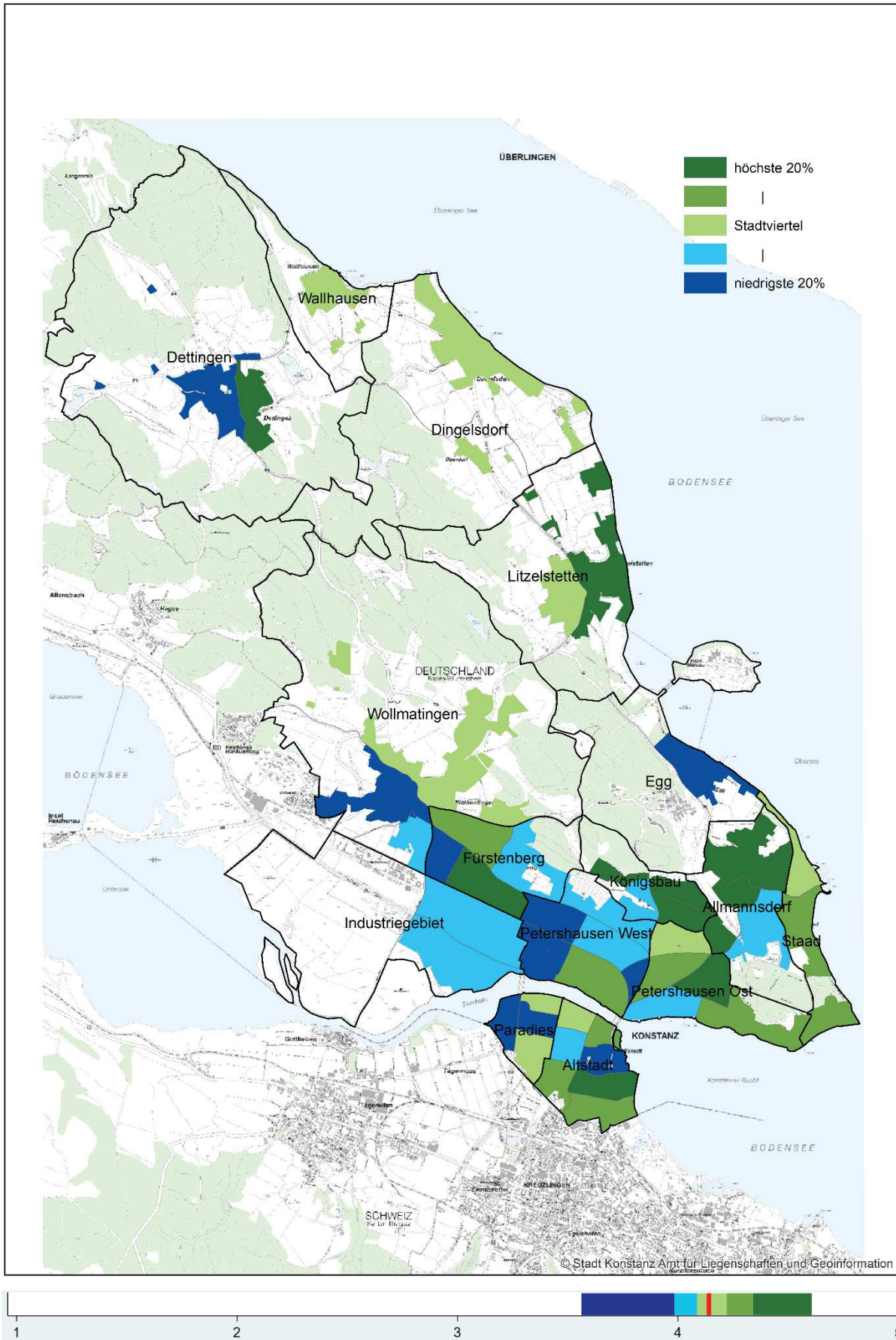


Frage: Wie beurteilen Sie - alles in allem - die Lebensqualität in Konstanz?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2008-2018, Wellen 1-10 (gewichtet). N(2018)=928; N(2017)=1045; N(2016)=1836; N(2015)=1609; N(2014)=1431; N(2013)=1346; N(2012)=1193; N(2011)=1021; N(2010)=800; N(2009)=944; N(2008)=1566.

Als nächstes wird die Lebensqualität zwischen den Stadtvierteln verglichen. Hierzu wurde für alle Stadtviertel, in denen mindestens zehn Personen an der Befragung teilgenommen hatten, Mittelwerte gebildet. Stadtviertel, in denen weniger als zehn Befragte teilgenommen hatten, wurden dem benachbarten Stadtviertel zugeordnet. Dies war in 9 von 50 Stadtvierteln der Fall. Die Stadtviertel wurden in Quintile, d. h. fünf etwa gleich große Gruppen, eingeteilt. Die Kartengrafik 7.2.4 stellt die Stadtviertel eingefärbt nach Quintilen dar. Das höchste Quintil ist dunkelgrün eingefärbt, das niedrigste dunkelblau. Eine hohe Lebensqualität wird in den Stadtteilen Litzelstetten, Staad, Allmannsdorf, Petershausen-Ost, Königsbau sowie in einzelnen Stadtvierteln der Altstadt und Fürstenberg berichtet. Im Gesamtdurchschnitt eine etwas geringere Lebensqualität berichten befragte Personen in Egg, Wollmatingen, im Industriegebiet und Petershausen-West. Eher gemischt fallen die Aussagen der befragten Personen innerhalb der Stadtviertel Altstadt, Paradies und Dettingen aus: während die Lebensqualität in einigen Stadtvierteln durchschnittlich als gut bewertet wird, fallen die Bewertungen in anderen Stadtvierteln des gleichen Stadtteils weniger positiv aus. Gesamt betrachtet wird die Lebensqualität in Konstanz als gut (Wert 4) bis sehr gut (Wert 5) eingeschätzt. Der Mittelwert liegt bei 4.2. Insgesamt ist nur eine geringe Streuung zu verzeichnen.

Abbildung 7.2.4: Beurteilung Lebensqualität – nach Stadtvierteln

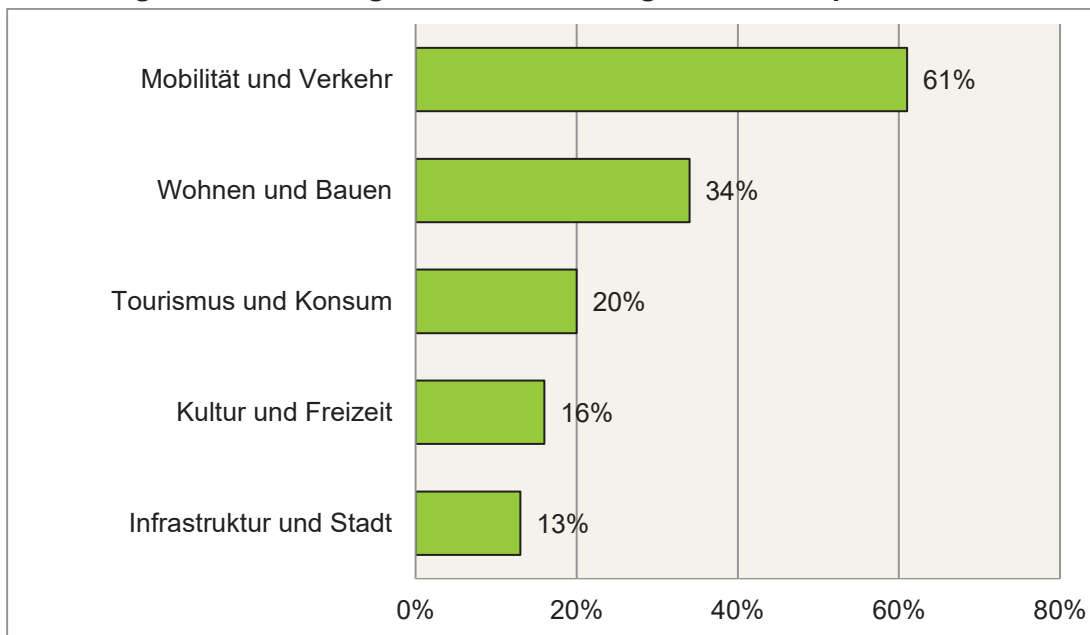


Frage: Wie beurteilen Sie - alles in allem - die Lebensqualität in Konstanz?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet). N=928 Personen, N=41 Stadtviertel. Stadtviertel mit weniger als 10 Beobachtungen zusammengefasst. Antwortmöglichkeiten von 1 („müsste stark verbessert werden“) bis 5 („ist sehr gut“).

Zu guter Letzt soll hier der Frage nachgegangen werden, welche Maßnahmen die Befragten vorschlagen, um die Lebensqualität zu verbessern. Dazu wurde eine offene Frage gestellt und die eingegangenen Antworten thematisch in fünf Blöcke gruppiert (Abbildung 7.2.5). 654 Personen haben sich zu dieser offenen Frage geäußert, viele davon haben mehr als einen Vorschlag gebracht. Dargestellt wird daher nachfolgend der prozentuale Anteil der Nennung eines Themenblocks durch Teilnehmer/innen. Je höher dieser Anteil, desto mehr Teilnehmer/innen haben zu diesem Thema einen Vorschlag gemacht. Da mehrere Vorschläge pro Person möglich waren, summieren sich die Balken auf über 100 Prozent.

Abbildung 7.2.5: Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität



Frage: Welche konkreten Vorschläge haben Sie zur Verbesserung der Lebensqualität in Konstanz?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.2 (gewichtet), N=654 Personen. Prozentwerte: Anteil der Personen, die diesen Aspekt genannt haben.

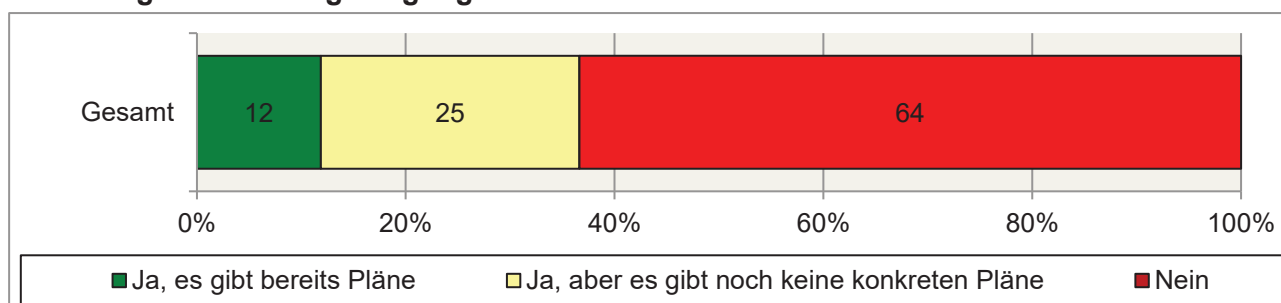
Wie aus der Abbildung ersichtlich wird, konzentrieren sich die Vorschläge vorwiegend in zwei großen Themenblöcken, *Mobilität und Verkehr* und *Wohnen und Bauen*. 61 Prozent aller Befragten, die in den offenen Angaben eine Nennung gemacht haben, gaben mindestens einen Vorschlag zum Thema *Mobilität und Verkehr* ab. Betrachtet man die einzelnen Vorschläge in dem Themenblock *Mobilität und Verkehr* etwas genauer (hier nicht dargestellt), werden die Verbesserung des Verkehrsflusses, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, eine autofreie Innenstadt, der Ausbau der Fahrradwege, die Parksituation und der Ausbau des ÖPNV thematisiert. Der zweite große Themenblock betrifft *Wohnen und Bauen*. Ein Drittel der Teilnehmer/innen, die sich in den offenen Fragen äußerten, hat mindestens einen Vorschlag gemacht, der in dieses Themenfeld fällt. Hier wurden insbesondere Vorschläge wie bezahlbarer Wohnraum, sozialer Wohnungsbau und günstigere Mieten gemacht. Diese stellen zusammengefasst als „bezahlbarer Wohnraum“ den größten Teil der Anregungen dar. Es wurden zudem Aspekte der Verdichtung, des Straßenbaus und des barrierefreien Bauens (etwa beim Bahnhof) angesprochen.

Nach diesen zwei großen Themen folgen, mit geringerer Häufigkeit, Vorschläge aus drei weiteren Themenbereichen. An dritter Stelle werden Vorschläge zum *Tourismus und Konsum* gemacht. 20 Prozent der Personen, die mindestens einen Vorschlag gemacht haben, haben sich (auch) zu diesem Thema geäußert. Genannt wird hier als Problem der Einkaufstourismus (aus der Schweiz) und allgemein der Tourismus, die unter anderem zu einer vollen Innenstadt und mehr Verkehr beitragen. Hinzu kommen Anmerkungen zum Einzelhandel und zu den Studierenden. An vierter Stelle (16 Prozent) steht das Thema *Kultur und Freizeit*. Insbesondere Grünflächen werden hier thematisiert, aber auch das Freizeit- und Sportangebot im Allgemeinen, dazu der Wunsch nach Konzertlokalitäten. An letzter Stelle steht das Thema *Infrastruktur und Stadt*. Zu diesem Themenfeld haben sich 13 Prozent der Befragten, die mindestens einen Vorschlag abgegeben haben, geäußert. Dazu gehören neben Anregungen zur Aufwertung des Stadtbildes durch Verringerung von Lärm und Müll auch Dienste durch die Stadtverwaltung und die Nachfrage nach Kinderbetreuungsinfrastruktur.

7.3 Umzugsmobilität

Im letzten Teil des Kapitels zum Thema Leben in Konstanz steht die Umzugsmobilität der Konstanzer/innen im Sinne von Umzugsabsichten und -plänen, Umzugszielen und Gründen für den beabsichtigten oder geplanten Umzug im Zentrum. Zunächst stellt sich die Frage, wie hoch die Umzugsneigung der Befragten ist. Dies wurde in der ersten Welle im Frühjahr 2018 erhoben. Bei dieser Frage wurde danach unterschieden, ob eine Umzugsabsicht vorhanden ist oder ob bereits konkrete Umzugspläne bestehen (Abbildung 7.3.1). Es zeigt sich, dass fast zwei Drittel keine Umzugspläne haben. Rund ein Drittel äußert jedoch eine Umzugsneigung. Knapp 25 Prozent haben noch keine konkreten Umzugspläne und nur etwas über 10 Prozent bereits einen konkreten Plan.

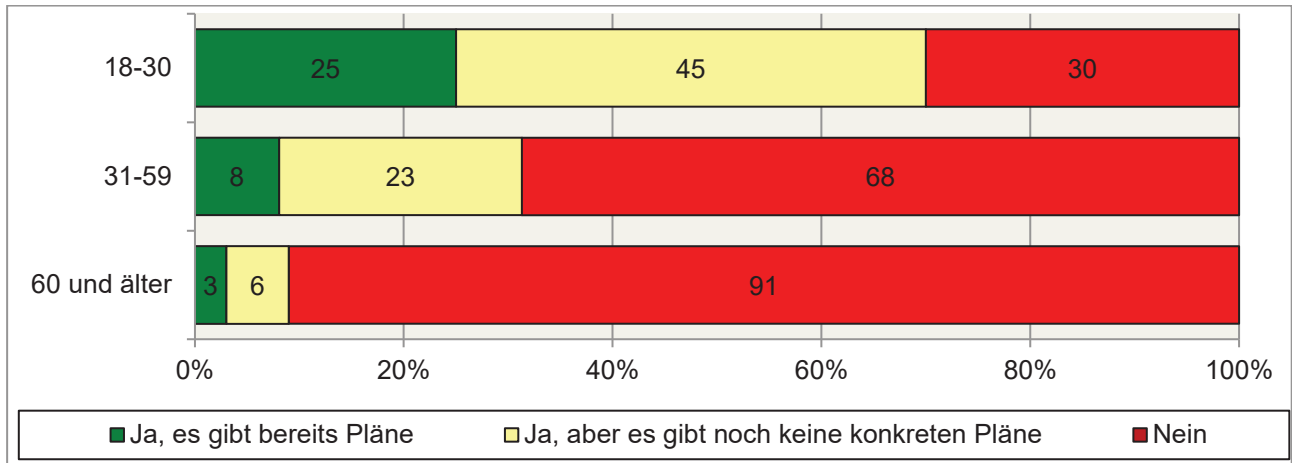
Abbildung 7.3.1: Umzugsneigung: Absichten und konkrete Pläne



Frage: Spielen Sie mit dem Gedanken innerhalb der nächsten zwei Jahre umzuziehen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=970.

Betrachtet man diese Verteilung über die Altersgruppen, so fällt auf, dass die Umzugsmobilität mit dem Alter abnimmt (Abbildung 7.3.2). Während bei den bis zu 30-Jährigen über zwei Drittel konkrete oder vage Umzugspläne berichtet, sind dies bei den über 60-Jährigen nur noch ungefähr 10 Prozent. Mit dem Alter nehmen sowohl die konkrete Umzugsplanung als auch die vage Umzugsneigung ab. Dass jüngere Menschen eine größere Umzugsneigung aufweisen, dürfte auch ihrer beruflichen (zum Beispiel Ausbildung und Studium sowie Arbeitsmarkteintritt) und familiären Situation (Partnerschaftssituation und Familienplanung) geschuldet sein.

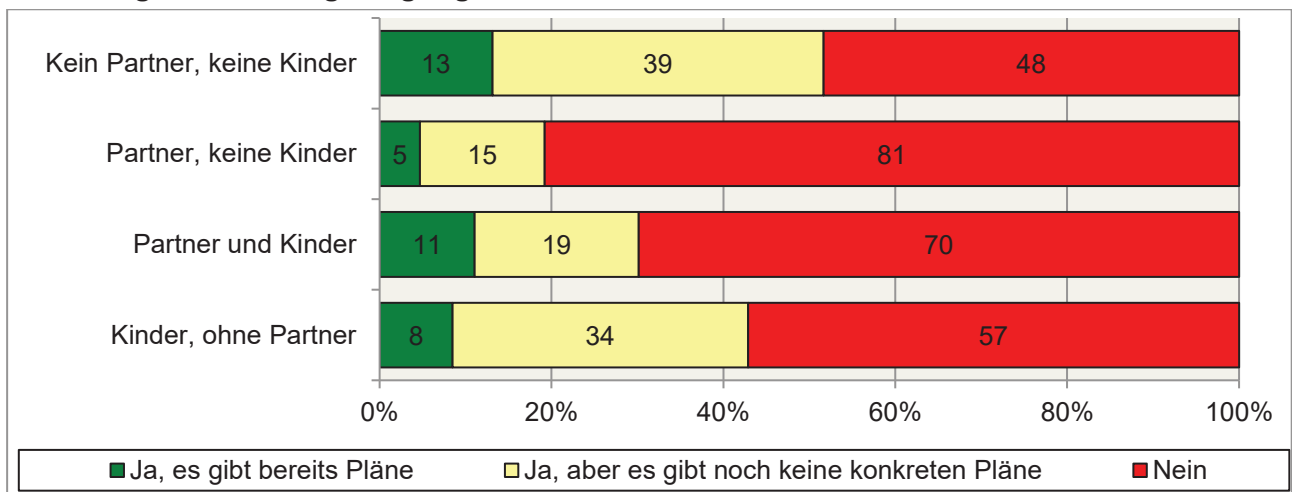
Abbildung 7.3.2: Umzugsneigung – nach Altersgruppen



Frage: Spielen Sie mit dem Gedanken innerhalb der nächsten zwei Jahre umzuziehen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=970.

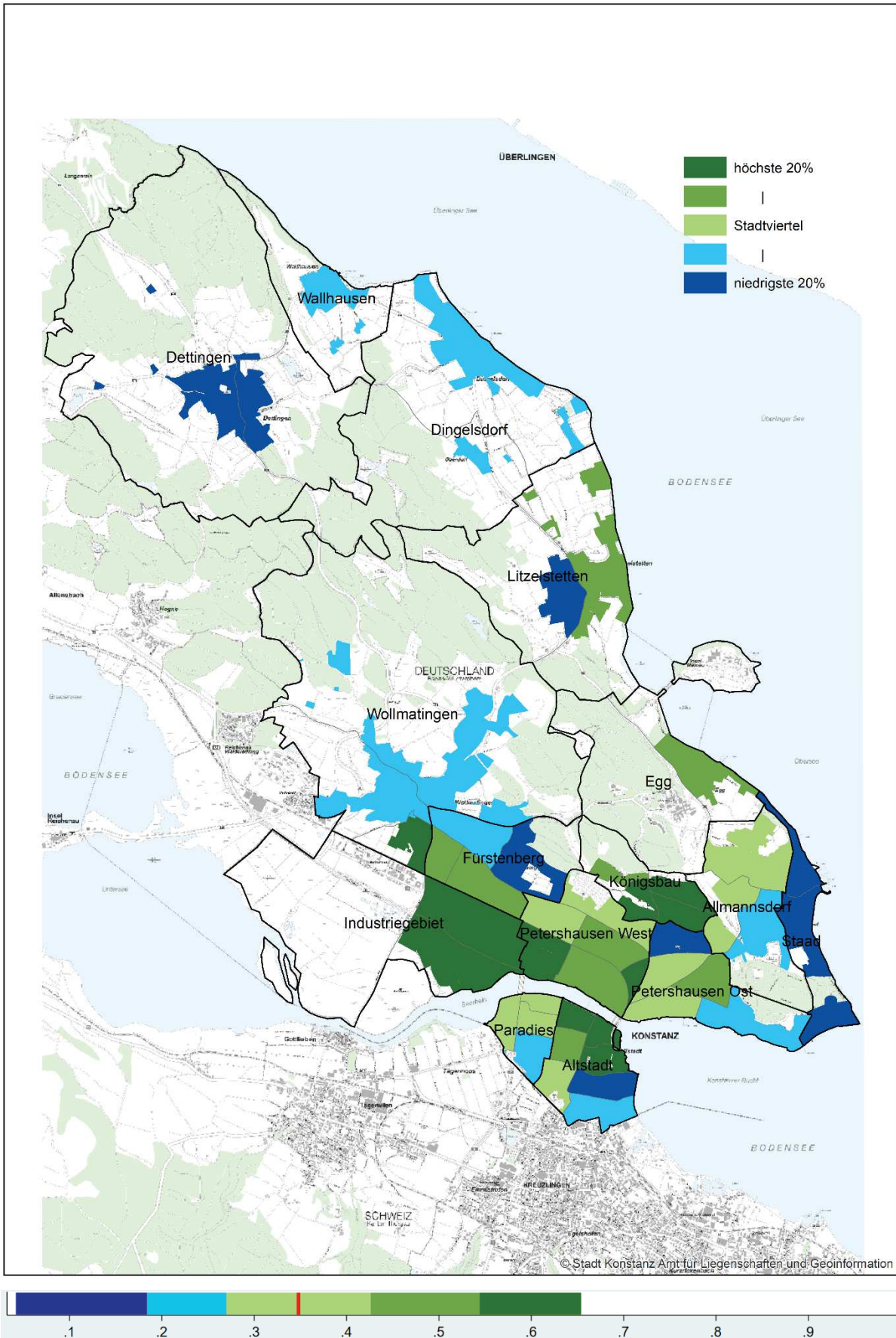
Daher wird die Verteilung der Umzugsneigung in Abbildung 7.3.3 auch nach Familienstand betrachtet. Wie erwartet weisen kinderlose Singles die höchste Umzugsneigung auf. An zweiter Stelle stehen bei den konkreten Umzugsplänen Paare, die bereits Kinder haben. Auffällig ist die hohe Umzugsneigung ohne konkrete Planungen bei den Alleinerziehenden, die von über einem Drittel dieser Gruppe berichtet wird. Am wenigsten umzugsmobil scheinen Paare zu sein, die keine im Haushalt lebenden Kinder haben. Hier könnte es sich sowohl um ältere Paare handeln, deren Kinder schon aus dem Elternhaus „ausgeflogen“ sind, als auch um Paare ohne Kinder(wunsch). Nicht zuletzt ist aufgrund der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt auch zu vermuten, dass Umzüge erst dann geplant werden, wenn die finanziellen Ressourcen dazu vorhanden sind und das Bedürfnis nach Wohnraum gewachsen ist. Dies könnte zum Beispiel der Fall sein, wenn die Kinder größer werden oder neue Familienmitglieder dazukommen.

Abbildung 7.3.3: Umzugsneigung nach Familienstand



Frage: Spielen Sie mit dem Gedanken innerhalb der nächsten zwei Jahre umzuziehen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=630. Die geringere Fallzahl im Vergleich zu den vorangehenden Grafiken ergibt sich daraus, dass nur Individuen berücksichtigt werden konnten, welche an allen Wellen teilgenommen hatten, aus denen die Informationen zu Partnerschaft und Kindern stammen.

Abbildung 7.3.4: Umzugsneigung – nach Stadtvierteln



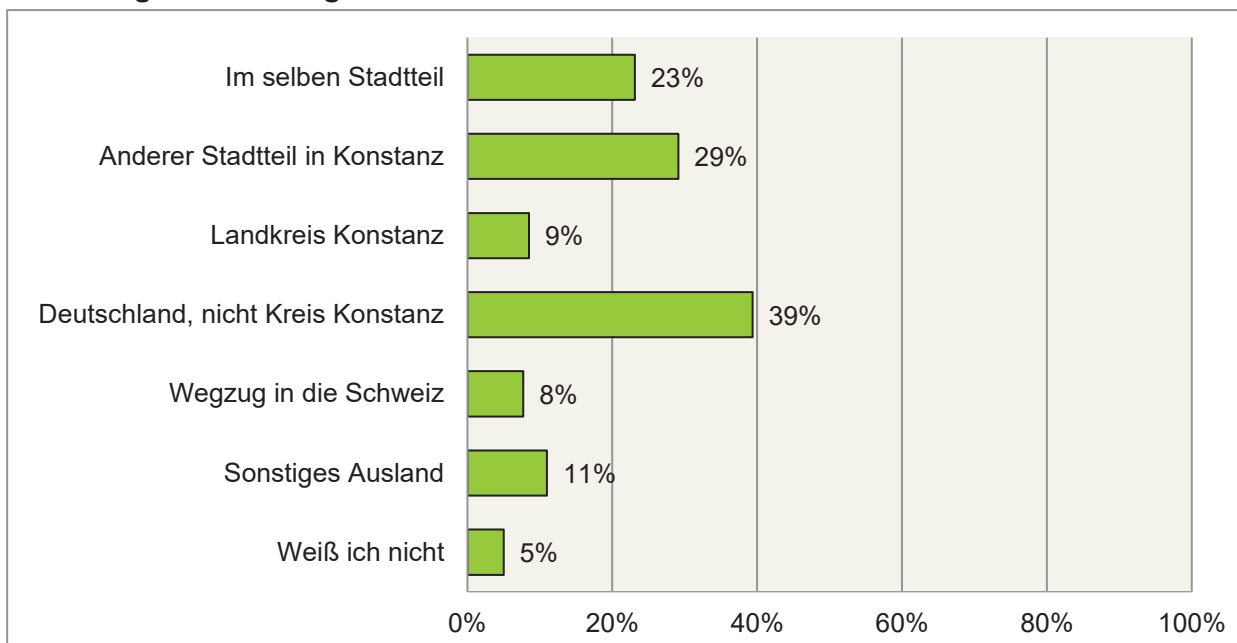
Frage: Spielen Sie mit dem Gedanken innerhalb der nächsten zwei Jahre umzuziehen?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=970 Personen, N=43 Stadtviertel. Stadtviertel mit weniger als 10 Beobachtungen zusammengefasst. Angabe: Durchschnittliche Umzugsneigung; konkrete und vage Pläne zusammengefasst. Skala: 0=0%, 1=100%.

Neben Alter und Familien-/Haushaltsgröße ist davon auszugehen, dass auch das Stadtviertel eine Rolle dabei spielen könnte, ob ein Umzug geplant ist. Wohnkosten, Verkehrsanbindung und Infrastruktur und ob eher städtisch oder „ländliche“ Wohngegend, könnten Gründe sein, die gewohnte Wohnumgebung zu verlassen. Die Kartengrafik 7.3.4 zeigt die durchschnittliche Umzugsneigung in den Konstanzer Stadtvierteln nach Quintilen gruppiert. Diejenigen Stadtviertel, die weniger als zehn Beobachtungen aufweisen, werden mit einem benachbarten Stadtviertel zusammen betrachtet. Dies betrifft 7 von 40 Stadtvierteln. Das Quintil mit den höchsten Werten ist dunkelgrün eingefärbt, das mit den niedrigsten Mittelwerten, also der eher geringeren Umzugsneigung, dunkelblau. Am geringsten ist die Umzugsneigung in den Vororten Dettingen, Wallhausen, Dingelsdorf und einzelnen Stadtvierteln von Litzelstetten, in Staad und Wollmatingen. Am höchsten ist die Umzugsneigung im Industriegebiet, in Petershausen-West und im Königsbau. Ein gemischtes Bild zeigen die Stadtviertel in den Stadtteilen Fürstenberg, Petershausen-Ost, Paradies und Altstadt. Dort lassen sich sowohl Stadtviertel finden, in denen die Umzugsneigung eher gering ist, aber auch Stadtviertel, in denen die Umzugsneigung hoch ist. Die mittlere Umzugsneigung der Befragten liegt bei 35 Prozent. Die Durchschnittswerte der einzelnen Stadtviertel streuen erheblich um diesen Mittelwert.

In einem weiteren Schritt wurde erfragt, wohin der geplante Umzug führen sollte. Diese Frage wurde nur denjenigen Personen gestellt, die angegeben haben, dass sie bereits konkrete Umzugspläne haben. Die nachfolgenden Analysen stützen sich daher auf weniger als 100 Beobachtungen. Abbildung 7.3.5 gibt Aufschluss darüber, wohin es die umzugswilligen Konstanzer/innen zieht. Dabei zeigt sich, dass vor allem die Bindung an die Stadt sehr hoch ist. Etwas mehr als die Hälfte (52 Prozent) geben an, innerhalb von Konstanz (*im selbem Stadtteil* oder in einen *anderen Stadtteil*) umziehen zu wollen. Am zweithäufigsten wird ein Umzug *innerhalb Deutschlands* genannt, jedoch außerhalb des Landkreises Konstanz. Etwa ein Fünftel plant einen Umzug ins *Ausland*, hier wird besonders häufig die *Schweiz* als Ziel genannt.

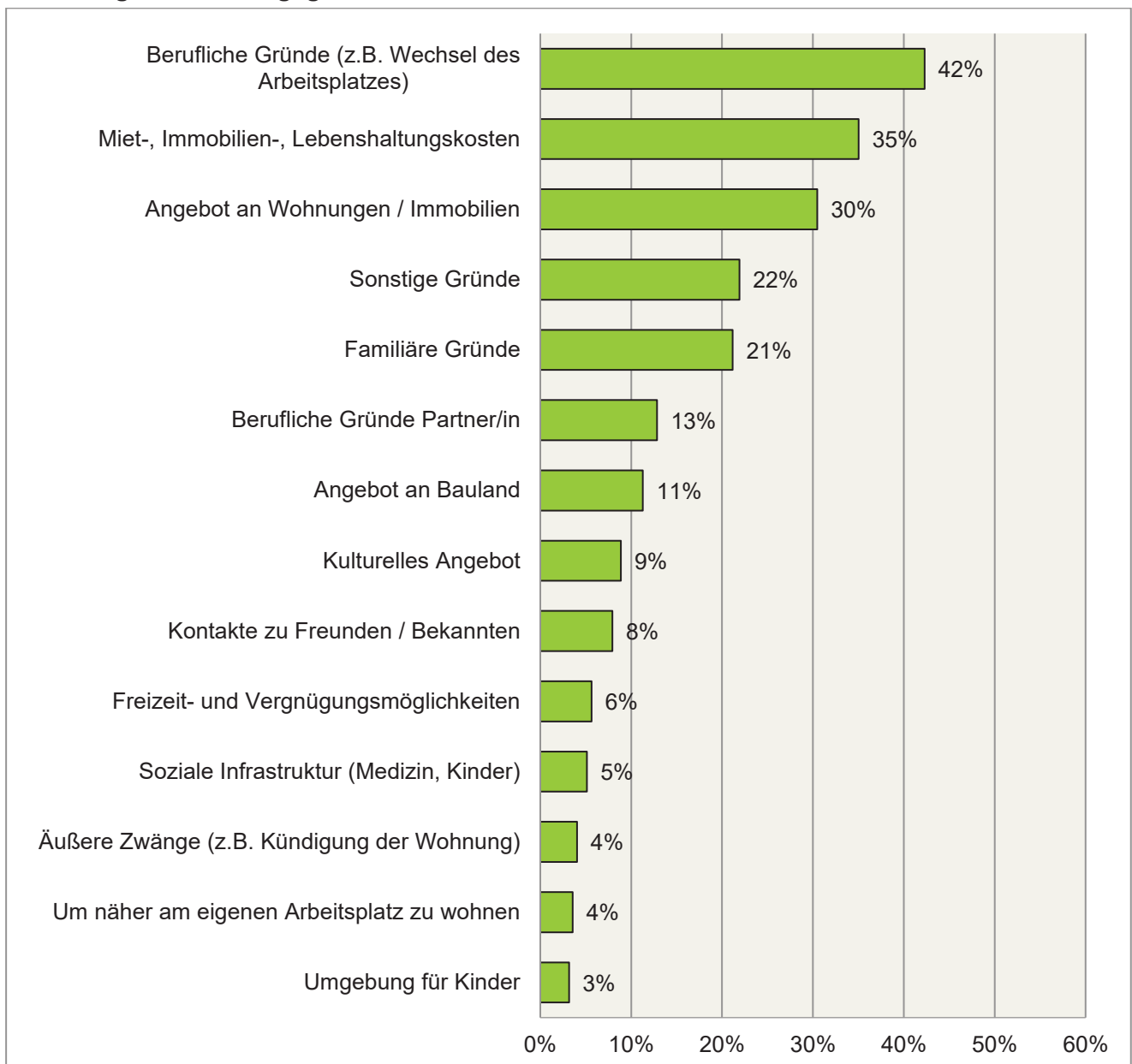
Abbildung 7.3.5: Umzugsziele



Frage: An welche Art von Umzug denken Sie dabei? (Mehrfachnennungen möglich)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=88. Nur Personen, die angegeben haben, konkrete Umzugspläne zu haben. Balken summieren auf über 100 Prozent

Zuletzt wurde nach den Gründen für den geplanten oder beabsichtigten Umzug gefragt. Abbildung 7.3.6 gibt Aufschluss über die Umzugsmotive. Diese Frage wurde jenen Personen gestellt, die angegeben haben, Umzugsabsichten oder gar konkrete Pläne zu haben. 284 Personen haben auf diese Frage geantwortet. Zentrale Motive sind dabei einerseits berufliche Gründe, welche von knapp der Hälfte angegeben werden. Dahinter folgen Immobilienpreise und Wohnkosten. Familiäre Gründe werden von einem Fünftel genannt. Freizeitangebote, Infrastruktur und kulturelles Angebot sind in Konstanz offenbar in zufriedenstellendem Ausmaß vorhanden – zumindest stellen sie keine zentralen Umzugsgründe dar.

Abbildung 7.3.6: Umzugsgründe

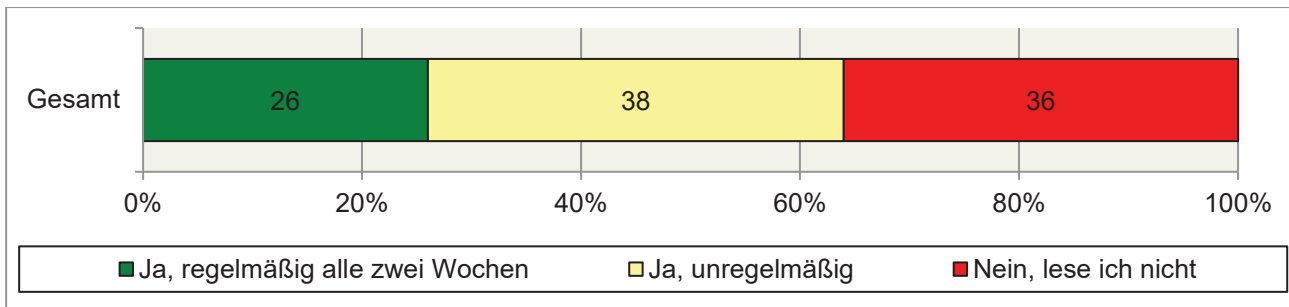


Frage: Aus welchen Gründen denken Sie an einen Umzug / Wegzug aus Konstanz? (Mehrfachnennungen möglich)
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=284. Nur Personen, die angegeben haben, (konkrete) Umzugspläne zu haben. Mehrfachantworten, Balken summieren sich nicht auf 100 Prozent.

7.4 Amtsblatt

Das Amtsblatt wurde im Jahr 2018 neu eingeführt. Es wurde auf Anregung der Bürger/innen in der Konstanzer Bürgerbefragung 2017 eingeführt und erscheint kostenlos im 14-tägigen Rhythmus. Das Amtsblatt ist sowohl digital als auch auf Papier erhältlich: Es liegt dem Konstanzer Anzeiger bei und wird auf der Webseite der Stadt angeboten. Wir haben uns daher dafür interessiert, ob und wie häufig das Amtsblatt gelesen wird (Abbildung 7.4.1). Rund ein Viertel liest das Amtsblatt regelmäßig alle zwei Wochen. Knapp vier von zehn Befragten lesen das Amtsblatt unregelmäßig. Etwas mehr als ein Drittel liest das Amtsblatt nicht.

Abbildung 7.4.1: Nutzung des Amtsblatts

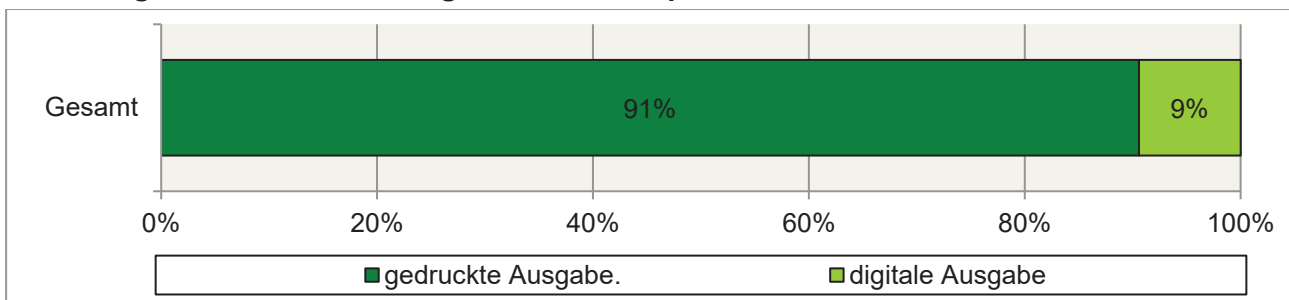


Frage: Lesen Sie das Amtsblatt?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=916.

Von den Leser/innen wollten wir daher gerne wissen, ob sie das Amtsblatt in der gedruckten Ausgabe oder digital lesen. Wie Abbildung 7.4.2 zu entnehmen ist, liest die große Mehrheit der Leser/innen, nämlich 90 Prozent, das Amtsblatt als gedruckte Ausgabe.

Abbildung 7.4.2: Amtsblatt – Digital oder auf Papier

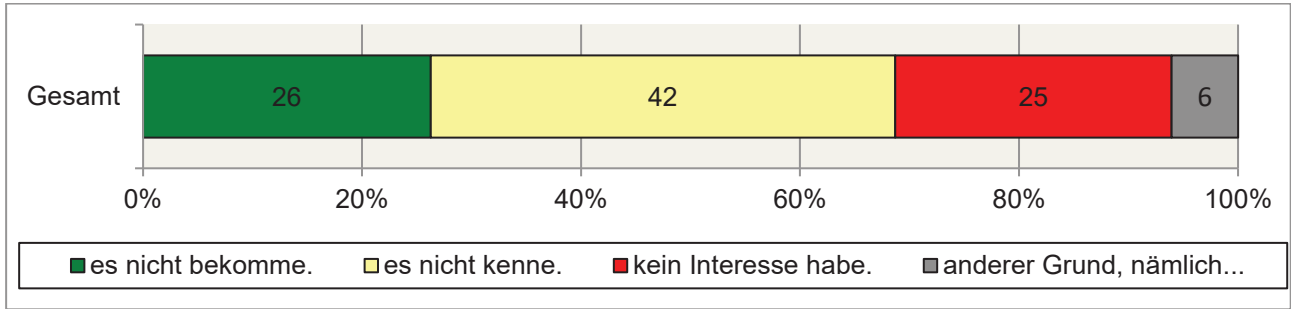


Frage: Das Amtsblatt lese ich überwiegend als...

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=618. Nur Leser/innen.

Zuletzt wollten wir von den Nichtleser/innen wissen, warum sie das Amtsblatt nicht nutzen. Knapp die Hälfte der Nichtleser/innen (42 Prozent) gibt an, das Amtsblatt nicht zu kennen. Je rund ein Viertel gibt an, das Amtsblatt nicht zu erhalten oder kein Interesse daran zu haben.

Abbildung 7.4.3: Gründe für das Nichtlesen



Frage: Ich lese das Amtsblatt nicht, weil ...

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2018, Welle 11.1 (gewichtet). N=297. Nur Nichtleser/innen.

8 Zusammenfassung und Fazit

Im vorliegenden Bericht zur elften Welle der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 wurden die wichtigsten Ergebnisse der drei Online-Befragungen zusammengefasst. Die zwei Schwerpunkte lagen auf der Digitalisierung und der Nutzung der Strandbäder. Zudem wurden viele weitere Themen, die Konstanz betreffen, behandelt. Auch in ihrem elften Jahr stellt die Konstanzer Bürgerbefragung eine belastbare Datenbasis dar, auf deren Grundlage eine empirisch informierte Stadtentwicklung stattfinden kann.

- (1) Die meisten Befragten sind in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts angekommen. Dies verdeutlicht der Besitz an internetfähigen Geräten und die häufige und vielfältige Nutzung des Internet über sämtliche Altersgruppen hinweg. Die Affinität zum Internet liegt zudem über dem Durchschnitt Gesamtdeutschlands, wie ein ungefährender Vergleich mit dem D21-Digital-Index gezeigt hat. Die vergleichsweise hohen Werte für Konstanz dürften, insbesondere bei der höchsten Altersgruppe, der Tatsache geschuldet sein, dass es sich bei der Konstanzer Bürgerbefragung um eine Online-Befragung handelt. Der Einfluss der Zusammensetzung der Stichprobe auf die Ergebnisse wird jedoch mittels Gewichten kontrolliert. Was die Einstellung gegenüber dem digitalen Wandel angeht, sieht die Mehrheit der befragten Konstanzer/innen diesem gelassen entgegen. Mehrheitlich positiv wird die Digitalisierung auch im beruflichen Bereich beurteilt. Die wenigsten Befragten machen sich Sorgen um ihren eigenen Arbeitsplatz. Allerdings variiert diese Einschätzung stark zwischen den Arbeitnehmer/innen verschiedener Branchen.
- (2) Das Konziljubiläum wurde von einer Mehrheit zum Anlass genommen, etwas über die (individuell zuvor unbekannte) Geschichte der Stadt zu lernen. Konstanz wird von den meisten Befragten als Konzilstadt wahrgenommen, und es sind viele Vorschläge eingegangen, wie die Erinnerung an das Konzil lebendig gehalten werden könnte. Die meisten Befragten befinden rückblickend den Umfang und die Ausgaben der im Rahmen des Jubiläums begangenen Anlässe als passend und gut: Die Zustimmung hat im Vergleich zur ersten Befragung zum Konziljubiläum im Jahr 2013 deutlich zugenommen.
- (3) Im Jahr 2018 wurde ein Rekordsommer mit vielen Sonnentagen und einer veritablen Hitzewelle verzeichnet. Im Sommer 2018 haben Viele eine Abkühlung im See gesucht. Die Konstanzer Strandbäder sind, wie die Bürgerbefragungsdaten zeigen, sehr beliebt. Drei Viertel der Befragten waren im Rekordsommer mindestens einmal in einem der fünf Strandbäder schwimmen. Besonders beliebt sind dabei das „Hörnle“ und das Rheinstrandbad. Aus den gestellten Fragen ließen sich auch einige interessante Informationen über verschiedene Nutzertypen herauslesen. Wer etwa die Strandbäder oft besucht, nutzt ebenfalls Bäder in der Region und unbeaufsichtigte Badestellen. Es gibt somit eine Gruppe von „Vielbadenden“. Wichtige Aspekte bei der Wahl des Strandbads sind das Vorhandensein von Toiletten, Fahrradstellplätzen, Kiosks mit Essen und Getränken sowie eines Badestegs in den See. Für die Benutzung einer Toilette wären viele Konstanzer/innen auch bereit, einen kleineren Betrag zu zahlen. Die meisten Konstanzer/innen können „ihr“ Strandbad zu Fuß oder per Fahrrad erreichen und die wenigsten brauchen mehr als 20 Minuten für die Strecke in das von ihnen bevorzugte Bad.
- (4) Ein kleinerer Fragenblock hat sich erstmals in der Konstanzer Bürgerbefragung mit dem ökologisch wichtigen Thema Urlaub beschäftigt. In Baden-Württemberg machen nur sehr wenige Befragte Urlaub. Am

häufigsten wird der Urlaub im europäischen Ausland verbracht. Das beliebteste Verkehrsmittel, um das Urlaubsziel zu erreichen, ist der PKW (inkl. Wohnmobilen), gefolgt vom Flugzeug. Darüber hinaus zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen: Ältere Personen verreisen weniger weit weg als Jüngere, zudem geben sie mehr Geld pro Person für ihren Urlaub aus. Dafür verreisen die Jüngeren deutlich häufiger mit dem Flugzeug als die übrigen Altersgruppen.

- (5) Der letzte Abschnitt wurde unterschiedlichen Aspekten des Themas „Leben in Konstanz“ gewidmet: der Beteiligung an ehrenamtlichen Aktivitäten, der Lebenszufriedenheit und der Umzugsneigung der Konstanzer/innen. Das ehrenamtliche Engagement ist ausgeprägt, rund zwei Drittel sind ehrenamtlich aktiv. Erfreulich sind die Befunde zur Lebenszufriedenheit, wie der Vergleich über die Jahre 2008-2018 gezeigt hat. Nach einer deutlichen Zunahme der Beurteilung der Lebensqualität zwischen 2008 und 2011 hat sie sich auf einem stabil sehr hohen Niveau eingependelt. Auch wenn die allermeisten Befragten die Lebensqualität in Konstanz als hoch einschätzen, gibt es doch eine kleinere Gruppe (ungefähr ein Drittel), die in absehbarer Zeit einen Umzug in Betracht zieht oder sogar schon konkret plant. Jüngere Personen ohne Kinder und Singles weisen dabei erwartungsgemäß eine höhere Umzugsneigung auf. Während viele innerhalb Konstanz umziehen wollen, zieht jedoch auch ein größerer Teil in das übrige Deutschland weg. Das neu eingeführte Amtsblatt ist zwar noch nicht allen Konstanzer/innen bekannt, es wird jedoch bereits von circa zwei Dritteln gelesen. Die überwiegende Mehrheit liest das Amtsblatt in der gedruckten Ausgabe, die dem Konstanzer Anzeiger beiliegt.

9 Anhang

9.1 Anmerkungen zur Methodik

Nachfolgend wird ein Überblick über die Teilnehmer/innen und ihre Zugangswege in die Stichprobe, die Rücklaufstatistik, die Feldphase und die Gewichtung gegeben.

Die vor dem Start der elften Welle registrierten Online-Teilnehmer/innen (N=2.484) sind über unterschiedliche Zugangswege in das Panel eingetreten. Die registrierten Panelisten wurden ganz überwiegend auf der Grundlage von Zufallsstichproben des Einwohnermelderegisters rekrutiert. Dies geschah in mehreren Rekrutierungswellen zur Stichprobenziehung (in den Jahren 2008 bis 2016). Nur in den ersten beiden Befragungswellen (2008 und 2009) bestand zudem auch die Möglichkeit der kontrollierten Selbstrekrutierung. In den Jahren 2017 und 2018 wurden keine Nachrekrutierungs-Stichproben gezogen. Dafür wurde, um dem Schwund an Panelisten entgegenzuwirken, bereits im Jahr 2017 auf eine neue Taktung mit drei kürzeren Befragungen umgestellt. Diese neue Taktung wurde auch für das Jahr 2018 beibehalten. Für das Jahr 2019 ist wieder eine Nachrekrutierungsstichprobe geplant. Zudem soll lediglich eine, dafür etwas längere, Befragung im Herbst stattfinden.

Alle bislang registrierten und weiterhin per E-Mail-Adresse erreichbaren Teilnehmer/innen wurden am 30. Mai 2018 mit einer Einladungs-E-Mail zu der ersten Frühjahrserhebung der elften Welle eingeladen. Die Feldphase dauerte bis zum 29. Juni 2018. Die zweite Erhebung fand im Sommer statt und dauerte vom 20. Juli 2018 bis zum 29. August 2018. Die dritte Erhebung (Herbstbefragung) begann am 7. November 2018 und dauerte bis zum 31. Dezember 2018.

Unter den angeschriebenen Personen (N=2.484) waren 297 Ausfälle. Dabei handelte es sich um Personen, bei denen die Anschreiben per E-Mail nicht zugestellt werden konnten. 72 Personen meldeten sich (stichprobenneutral) aufgrund eines Wegzugs aus der Stadt Konstanz von der Befragung ab, 43 Personen verließen das Panel aus anderen Gründen oder ohne Angabe. Die Zahl der aktiven Panelisten belief sich im Jahr 2018 daher auf 2.072. Es wurden mehrere Erinnerungsnachrichten per E-Mail an diejenigen Personen versendet, die noch nicht teilgenommen hatten. Insgesamt haben jeweils n=990, n=896, und n=904 Personen an der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstbefragung teilgenommen. Dies ergibt eine bereinigte Rücklaufquote von 47,8 Prozent für die Frühjahrserhebung, 43,2 Prozent für die Sommererhebung und 43,6 Prozent für die Herbstbefragung. Da es in den Jahren 2017 und 2018 keine Nachrekrutierung gab, bleibt der direkte Vergleich der Rücklaufquoten über den gesamten Zeitverlauf unscharf: Etwa 50 bis 60 Prozent der registrierten Panelisten haben über die letzten Jahre an den Wiederholungsbefragungen teilgenommen.

Die Grundgesamtheit umfasst Personen mit Erstwohnsitz in Konstanz, die älter als 18 Jahre sind. Da die realisierte Befragung hinsichtlich der zu prüfenden Merkmale nach Geschlecht, Alter und Nationalität selektiv ist, werden die deskriptiven Ergebnisse der Bürgerbefragung überwiegend in gewichteter Form berichtet. Durch das gebildete Gewicht wird die gemeinsame Häufigkeitsverteilung der Merkmale Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität in der realisierten Stichprobe jeweils der Verteilung in der Grundgesamtheit (Stand 30.06.2018) angeglichen. Da wir es, bedingt durch das Studiendesign mit drei kürzeren Erhebungswellen, für das Jahr 2018 mit drei unterschiedlichen Stichproben zu tun haben, werden entsprechend auch drei Gewichtungstabellen berechnet (siehe Tabellen A-10.1 bis A-10.3). Vereinfacht gesagt erhalten die Befragungsdaten von in der realisierten Stichprobe vertretenen Personengruppen bei Überrepräsentation ein geringeres Gewicht und bei Unterrepräsentation ein höheres Gewicht. Damit wird jedoch keinesfalls ein „repräsentatives“ Ergebnis sichergestellt. Zum einen, weil der Ausfallprozess noch von weiteren, nicht messbaren Faktoren beeinflusst wird. Zum anderen, da bei sehr gering besetzten Merkmalskombinationen entsprechend sehr hohe Gewichtungsfaktoren eingesetzt werden. Die berechneten Gewichtungsfaktoren stellen aber immerhin eine Annäherung an die in der Bevölkerung vorhandene Verteilung dar. Die Gewichtungsfaktoren für die drei Erhebungswellen im Jahr 2018 sind in Tabellen A-10.1 bis A-10.3 dargestellt.

Tabelle A-10.1: Gewichtungsfaktoren 2018 – Welle 11.1 (Frühjahrshebung)

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht	N
1	1	1	1	1	1.41	20
2	1	1	1	2	0.52	69
3	1	1	1	3	0.51	37
4	1	1	2	1	1.21	23
5	1	1	2	2	0.68	58
6	1	1	2	3	1.11	25
7	1	2	1	1	2.03	13
8	1	2	1	2	0.78	36
9	1	2	1	3	0.74	19
10	1	2	2	1	1.38	21
11	1	2	2	2	0.74	38
12	1	2	2	3	1.83	10
13	1	3	1	1	1.63	33
14	1	3	1	2	0.70	107
15	1	3	1	3	0.72	76
16	1	3	2	1	1.82	29
17	1	3	2	2	0.84	97
18	1	3	2	3	1.06	68
19	1	4	1	1	1.80	5
20	1	4	1	2	0.70	31
21	1	4	1	3	0.42	44
22	1	4	2	1	2.39	4
23	1	4	2	2	0.64	36
24	1	4	2	3	1.10	20
25	2	1	1	1	2.06	3
26	2	1	1	2	3.70	2
27	2	1	1	3	0.88	3
28	2	1	2	1	1.00	0
29	2	1	2	2	2.32	3
30	2	1	2	3	3.10	1
31	2	2	1	1	1.00	0
32	2	2	1	2	4.69	2
33	2	2	1	3	1.00	0
34	2	2	2	1	6.28	1
35	2	2	2	2	4.69	2
36	2	2	2	3	1.00	0
37	2	3	1	1	2.95	5
38	2	3	1	2	4.66	4
39	2	3	1	3	0.94	6
40	2	3	2	1	12.76	1
41	2	3	2	2	1.89	10
42	2	3	2	3	3.12	2
43	2	4	1	1	1.00	0
44	2	4	1	2	1.00	0
45	2	4	1	3	0.26	4
46	2	4	2	1	1.63	1
47	2	4	2	2	1.68	2
48	2	4	2	3	0.25	4

990

Nationalität	1=deutsch 2=ausländisch	Stadtregion	1=City 2=Cityrand 3=Stadttrand 4=Vororte	Geschlecht	1=männlich 2=weiblich	Alter	1=18-30 Jahre 2=31-59 Jahre 3=60 Jahre und älter
--------------	----------------------------	-------------	---	------------	--------------------------	-------	--

Tabelle A-10.2: Gewichtungsfaktoren 2018 – Welle 11.2 (Sommererhebung)

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht 2018	N
1	1	1	1	1	1.32	20
2	1	1	1	2	0.50	67
3	1	1	1	3	0.54	33
4	1	1	2	1	1.37	19
5	1	1	2	2	0.71	52
6	1	1	2	3	1.12	23
7	1	2	1	1	1.54	16
8	1	2	1	2	0.77	34
9	1	2	1	3	0.60	22
10	1	2	2	1	1.42	19
11	1	2	2	2	0.77	34
12	1	2	2	3	1.71	10
13	1	3	1	1	2.19	23
14	1	3	1	2	0.66	106
15	1	3	1	3	0.69	74
16	1	3	2	1	1.90	26
17	1	3	2	2	0.84	90
18	1	3	2	3	1.08	63
19	1	4	1	1	1.69	5
20	1	4	1	2	0.68	30
21	1	4	1	3	0.39	44
22	1	4	2	1	1.79	5
23	1	4	2	2	0.66	33
24	1	4	2	3	1.37	15
25	2	1	1	1	5.78	1
26	2	1	1	2	3.46	2
27	2	1	1	3	0.83	3
28	2	1	2	1	5.45	1
29	2	1	2	2	2.17	3
30	2	1	2	3	1.00	0
31	2	2	1	1	1.00	0
32	2	2	1	2	4.39	2
33	2	2	1	3	1.00	0
34	2	2	2	1	1.00	0
35	2	2	2	2	4.39	2
36	2	2	2	3	1.00	0
37	2	3	1	1	2.76	5
38	2	3	1	2	5.81	3
39	2	3	1	3	1.06	5
40	2	3	2	1	1.00	0
41	2	3	2	2	2.95	6
42	2	3	2	3	1.46	4
43	2	4	1	1	1.00	0
44	2	4	1	2	1.00	0
45	2	4	1	3	0.32	3
46	2	4	2	1	0.76	2
47	2	4	2	2	1.05	3
48	2	4	2	3	0.24	4

896

Nationalität	1=deutsch 2=ausländisch	Stadtregion	1=City 2=Cityrand 3=Stadttrand 4=Vororte	Geschlecht	1=männlich 2=weiblich	Alter	1=18-30 Jahre 2=31-59 Jahre 3=60 Jahre und älter
--------------	----------------------------	-------------	---	------------	--------------------------	-------	--

Tabelle A-10.3: Gewichtungsfaktoren 2018 – Welle 11.3 (Herbsterhebung)

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht 2018	N
1	1	1	1	1	1.24	21
2	1	1	1	2	0.49	68
3	1	1	1	3	0.73	24
4	1	1	2	1	1.61	16
5	1	1	2	2	0.58	63
6	1	1	2	3	0.98	26
7	1	2	1	1	1.87	13
8	1	2	1	2	0.76	34
9	1	2	1	3	0.77	17
10	1	2	2	1	1.33	20
11	1	2	2	2	0.65	40
12	1	2	2	3	1.41	12
13	1	3	1	1	1.71	29
14	1	3	1	2	0.61	114
15	1	3	1	3	0.92	55
16	1	3	2	1	1.16	42
17	1	3	2	2	0.84	89
18	1	3	2	3	1.26	53
19	1	4	1	1	1.67	5
20	1	4	1	2	0.74	27
21	1	4	1	3	0.53	32
22	1	4	2	1	1.77	5
23	1	4	2	2	0.74	29
24	1	4	2	3	1.45	14
25	2	1	1	1	5.70	1
26	2	1	1	2	2.28	3
27	2	1	1	3	0.61	4
28	2	1	2	1	2.69	2
29	2	1	2	2	1.61	4
30	2	1	2	3	1.43	2
31	2	2	1	1	1.00	0
32	2	2	1	2	4.33	2
33	2	2	1	3	1.00	0
34	2	2	2	1	5.80	1
35	2	2	2	2	8.66	1
36	2	2	2	3	1.00	0
37	2	3	1	1	4.54	3
38	2	3	1	2	8.61	2
39	2	3	1	3	1.31	4
40	2	3	2	1	1.00	0
41	2	3	2	2	1.75	10
42	2	3	2	3	1.44	4
43	2	4	1	1	1.00	0
44	2	4	1	2	1.00	0
45	2	4	1	3	0.32	3
46	2	4	2	1	1.50	1
47	2	4	2	2	1.04	3
48	2	4	2	3	0.46	2

904

Nationalität	1=deutsch 2=ausländisch	Stadtregion	1=City 2=Cityrand 3=Stadttrand 4=Vororte	Geschlecht	1=männlich 2=weiblich	Alter	1=18-30 Jahre 2=31-59 Jahre 3=60 Jahre und älter
--------------	----------------------------	-------------	---	------------	--------------------------	-------	--

9.2 Fragebögen

Die Konstanzer Bürgerbefragung 2018 ist als Online-Umfrage angelegt. Nachfolgend wird das Frageprogramm (samt Filterführungen) in einer lesefreundlichen Variante dargestellt.

Konstanzer Bürgerbefragung 2018

Digitaler Wandel und Wohnen

Herzlich Willkommen zur Frühlingsausgabe der Konstanzer Bürgerbefragung 2018!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

In dieser ersten Befragung im Jahr 2018 beschäftigen wir uns mit dem **digitalen Wandel**. Uns interessiert dabei Ihr Umgang mit digitalen Medien im Privaten und bei der Arbeit. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Ihrer Einstellung zur Digitalisierung sowie den damit verbundenen Hoffnungen und Ängsten. Der zweite Teil der Befragung befasst sich mit Ihrer aktuellen Wohnsituation und Ihren Umzugsplänen. Das Thema **Wohnen** wird uns auch in den weiteren zwei Befragungen in diesem Jahr begleiten.

Auch diese Umfrage wird nur **10-15 Minuten** dauern. Sie können die Fragen auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet beantworten.

Aus aktuellem Anlass finden Sie auf der nächsten Fragebogenseite nochmal eine Beschreibung unseres Umgangs mit Ihren Daten. Weitere Informationen finden Sie auch weiterhin auf der Webseite der Konstanzer Bürgerbefragung (www.buergerbefragung.uni-konstanz.de). Wenn Sie Rückfragen zu unserem Umgang mit Ihren Daten haben oder wenn Sie weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Thomas Wöhler, Franziska Spanner und Mara Mantinger gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buergerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

If you need assistance with our German questionnaire please contact buergerbefragung@uni-konstanz.de or 07531 88-4164.

Unser Umgang mit Ihren Daten

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist ein wissenschaftliches Forschungsprojekt der Universität Konstanz (Lehrstuhl Prof. Dr. Hinz), das von der Stadt Konstanz unterstützt wird. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der Lebenszufriedenheit, Einschätzungen und Meinungen zu aktuellen Themen der Kommunalpolitik. Die Ergebnisse der Befragungen tragen dazu bei, aktuelle kommunale Planungen der Stadt Konstanz zu unterstützen. Durch die Befragungsteilnahme helfen Sie mit, die Lebensbedingungen in Konstanz zu verbessern. Ihre Angaben fließen in wissenschaftliche Veröffentlichungen und Berichte ein.

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Ihre persönlichen Daten werden ebenso wenig wie Einzeldaten, die die Identifizierung einer Person zulassen, ohne gesetzliche Verpflichtung an Dritte weitergegeben.

Alle Ihre Antworten werden absolut vertraulich behandelt und getrennt von den Kontaktdaten gespeichert. Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter und zusammengefasster Form veröffentlicht. Das bedeutet: Niemand kann aus den Veröffentlichungen erkennen, von welcher Person welche Angaben gemacht worden sind. Die am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Ihre Kontakt- und Befragungsdaten selbstverständlich entsprechend der datenschutzrechtlichen Anforderungen, insbesondere gegen Missbrauch und unbefugte Weitergabe, schützen.

Sie haben sich bereits für die Konstanzer Bürgerbefragung registriert. Die Universität, welche die Befragungssoftware verwaltet, kennt Ihre E-Mail-Adresse, Ihren Namen sowie Ihr Geburtsjahr – sowie eventuell noch Geschlecht und Ortsteil. Diese Angaben werden benötigt, um Sie zu Wiederholungsbefragungen einladen zu können.

Wenn Sie nicht mehr an zukünftigen Bürgerbefragungen teilnehmen möchten, können Sie sich jederzeit abmelden. Dafür genügt das Aufrufen der Funktion „Mitgliedschaft beenden“ unter „Meine Daten“ im Login-Bereich der Bürgerbefragungshomepage oder eine E-Mail an uns.

Die Befragungsdaten werden jeweils getrennt von Ihrer E-Mail-Adresse sowie dem Registrierungscode erfasst, sodass ein unmittelbarer Personenbezug ausgeschlossen ist. Bei Ihrer ersten Teilnahme haben Sie in die Datenverarbeitung im beschriebenen Umfang eingewilligt. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der Universität Konstanz widerrufen. Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

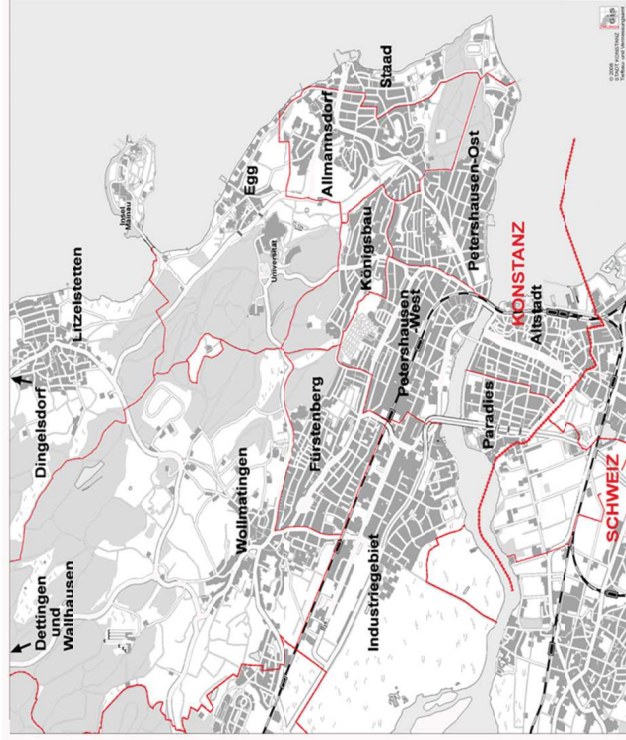
Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich einfach an die Universität Konstanz (buergerbefragung@uni-konstanz.de oder Telefon 07531 88-4164).

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um mit den Fragen zu beginnen.

Für die Statistik

Sie haben bereits an vergangenen Umfragen der Konstanzner Bürgerbefragung teilgenommen und Fragen für unsere Statistik beantwortet. Diese Fragen sind wichtig, um die Repräsentativität der Daten einschätzen zu können. Die persönlichen Informationen, die wir auf den folgenden Seiten erfassen, sind für uns besonders wichtig, um das Thema Digitalisierung einordnen zu können.

1. In welchem Stadtteil wohnen Sie derzeit?
(Info: Bitte beachten Sie den Stadtplan)

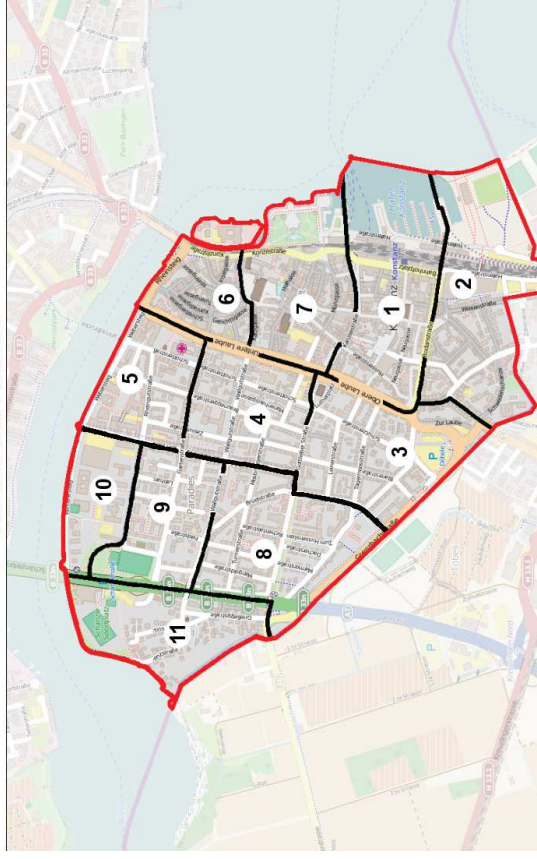


<input type="checkbox"/>	Allmannsdorf	<input type="checkbox"/>	Fürstenberg	<input type="checkbox"/>	Petershausen-West
<input type="checkbox"/>	Altstadt	<input type="checkbox"/>	Industriegebiet	<input type="checkbox"/>	Petershausen-Ost
<input type="checkbox"/>	Dettingen	<input type="checkbox"/>	Königsbau	<input type="checkbox"/>	Staad
<input type="checkbox"/>	Dingseldorf	<input type="checkbox"/>	Litzelstetten	<input type="checkbox"/>	Wallhausen
<input type="checkbox"/>	Egg	<input type="checkbox"/>	Paradies	<input type="checkbox"/>	Wollmatingen
<input type="checkbox"/>	Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz.				
<input type="checkbox"/>	Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen.				

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

2. In welchem Stadtviertel innerhalb vom Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
(Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist)

Altstadt und Paradies



<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2
<input type="checkbox"/>	3
<input type="checkbox"/>	4
<input type="checkbox"/>	5
<input type="checkbox"/>	6
<input type="checkbox"/>	7
<input type="checkbox"/>	8
<input type="checkbox"/>	9
<input type="checkbox"/>	10
<input type="checkbox"/>	11

3. Welche **Beschäftigung** trifft derzeit auf Sie zu?

<input type="checkbox"/>	Vollzeit erwerbstätig (mind. 35h/Woche)
<input type="checkbox"/>	Teilzeit erwerbstätig (15h bis unter 35h/Woche)
<input type="checkbox"/>	Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15h/Woche)
<input type="checkbox"/>	Elternzeit, Mutterschutz
<input type="checkbox"/>	Auszubildende(r)
<input type="checkbox"/>	Schüler(in), Student(in)
<input type="checkbox"/>	Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ
<input type="checkbox"/>	Arbeitslos
<input type="checkbox"/>	Hausfrau, Hausmann
<input type="checkbox"/>	Rentner(in), Pensionär(in)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

4. Falls Sie **erwerbstätig** sind: Was ist Ihre **berufliche Stellung**?

<input type="checkbox"/>	Arbeiter(in)
<input type="checkbox"/>	Angestellter(r) ohne Führungsaufgaben
<input type="checkbox"/>	Angestellter(r) mit Führungsaufgaben
<input type="checkbox"/>	Beamte(r)
<input type="checkbox"/>	Selbstständig
<input type="checkbox"/>	Mithelfende(r) Familienangehörige(r)

5. Falls Sie **erwerbstätig** sind: In welcher **Branche** sind Sie **beruflich tätig**?
(Falls es nicht ganz klar ist, in welche Branche Ihr Beruf einzuordnen ist, wählen Sie die Branche, die am ehesten zu Ihrem Beruf passt.)

<input type="checkbox"/>	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau
<input type="checkbox"/>	Industrie, Handwerk, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe
<input type="checkbox"/>	Konsumentenorientierte Dienstleistungen (z. B. Gastronomie, Fremdenverkehr, Unterhaltung)
<input type="checkbox"/>	Öffentliche Dienstleistungen (z. B. Gesundheitsbereich, Bildungswesen, Verwaltung)
<input type="checkbox"/>	Unternehmensorientierte Dienstleistungen (z. B. Reinigung, Versicherungen, Banken, Marketing, Unternehmensberatung)
<input type="checkbox"/>	Distributive Dienstleistungen (z. B. Verkehr, Post, Großhandel)
<input type="checkbox"/>	Informationswesen (z. B. Beratung, IT-Dienstleistungen, Hightech, Kommunikationstechnik)

6. Wie hoch ist das gesamte **Nettoeinkommen des Haushaltes**, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?

(Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung. Falls Sie das Einkommen nicht genau kennen, schätzen Sie bitte den monatlichen Betrag.)

Falls Sie in einer WG wohnen, geben Sie bitte nur Ihr eigenes Einkommen an - falls Sie studieren, geben Sie bitte den Betrag an, über den Sie monatlich verfügen (also inklusive BAföG, monatliche Stipendien, Kindergeld, Nebeneinkünfte und/oder finanzielle Unterstützung durch die Eltern).

Das monatliche Einkommen beträgt ____ - ____ - ____ Euro.

7. Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig. Bitte ordnen Sie daher Ihr Haushaltseinkommen ein.

<input type="checkbox"/>	unter 900 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 900 bis 1500 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 1500 bis unter 2600 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 2600 bis unter 4000 Euro netto
<input type="checkbox"/>	4000 Euro netto und mehr

Digitaler Wandel

Im Hauptteil des Fragebogens interessieren wir uns nun für den digitalen Wandel und Ihre Einstellung dazu.

8. Welche der folgenden Geräte nutzen Sie privat und/oder beruflich?

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Smartphone
- Notebook
- Desktop-PC
- Tablet
- Einfaches Handy
- Smart-TV
- Spielekonsole
- Wearable (tragbare Computersysteme, z. B. Smartwatch, Google Glasses)
- Sprachassistent (z. B. Alexa, Google Assistant)

9. Heutzutage werden viele Aufgaben zunehmend elektronisch gesteuert und über das Internet organisiert. In der Arbeitswelt oder im Privatleben bestimmt diese Digitalisierung viele Bereiche unseres Lebens. Wie ist Ihre Einschätzung: Bringt der digitale Wandel eher Chancen oder eher Risiken für die Gesellschaft mit sich?

- Digitaler Wandel bringt eher Chancen
- Digitaler Wandel bringt eher Risiken
- Beides gleichermaßen

10. Wie häufig nutzen Sie beruflich das Internet?

- Ständig, fast die ganze Zeit
- Mehrmals täglich
- Einmal am Tag
- Mehrmals in der Woche
- Einmal in der Woche
- Seltener
- Nie

11. Und wie stehen Sie persönlich dem zunehmenden Einsatz von Computern und dem Internet im beruflichen Alltag gegenüber?

- Sehr positiv
- Eher positiv
- Eher negativ
- Sehr negativ

12. Durch den zunehmenden Einsatz von Computern und Internet hat sich ja vieles im Arbeitsleben verändert. Wie stark hat sich Ihr Arbeitsplatz durch diese Digitalisierung alles in allem verändert?

- Sehr stark
- Stark
- Weniger stark
- Gar nicht
- Kann ich nicht beurteilen

13. Bringen diese Veränderungen durch die Nutzung von Computern und Internet für Ihren Arbeitsplatz bzw. Ihre Arbeit eher Vorteile oder eher Nachteile mit sich?

- Eher Vorteile
- Eher Nachteile
- Weder noch
- Nutze das Internet nicht
- Weiß nicht

14. Die Digitalisierung hat Auswirkung auf fast alle Berufsfelder. Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Arbeitsplatzes: Könnte mit mehr Digitalisierung Ihr Arbeitsplatz wegfallen?

- Trifft sehr wahrscheinlich zu
- Trifft eher zu
- Teils, teils
- Trifft eher nicht zu
- Trifft auf keinen Fall zu

15. Wie häufig nutzen Sie privat das Internet?

<input type="checkbox"/>	Ständig, fast die ganze Zeit
<input type="checkbox"/>	Mehrmals täglich
<input type="checkbox"/>	Einmal am Tag
<input type="checkbox"/>	Mehrmals in der Woche
<input type="checkbox"/>	Einmal in der Woche
<input type="checkbox"/>	Seltener
<input type="checkbox"/>	Nie

16. Auf Computern und anderen Endgeräten kann man ja verschiedene Anwendungsmöglichkeiten nutzen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zutreffen.

Ich kann...

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
... Textverarbeitung (z. B. Word)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Geräte (z. B. Drucker, Scanner) installieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... anderen bei Internet-/Computerproblemen helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...(mindestens) eine Programmiersprache (z. B. Java, C++)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen zur Internetnutzung auf Sie zutreffen.

Ich kann...

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
...Internetrecherchen (z. B. bei Google) durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Online-Banküberweisungen durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Inhalte in sozialen Netzwerken (z. B. Facebook, Xing, Google+) „posten“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...ein (Heim-)Netzwerk (z. B. WLAN, Router) einrichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Welche dieser Dienstleistungen haben Sie bereits online bestellt oder gebucht? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Reisen (z. B. für Bahnfahrten, Busfahrten, Flüge oder Hotels)
<input type="checkbox"/>	Private Unterkünfte (z. B. Airbnb)
<input type="checkbox"/>	Liefersdienste (z. B. zum Bestellen von Lebensmitteln oder Speisen)
<input type="checkbox"/>	Fahrdienste (z. B. BlaBlaCar, mytaxi)
<input type="checkbox"/>	Putzdienste und Handwerker (z. B. Hepling, MyHammer)
<input type="checkbox"/>	Carsharing (z. B. stadtmobil-suedbaden, Drivy)
<input type="checkbox"/>	Keine davon

19. In welchen der folgenden Bereiche erwarten Sie durch die Digitalisierung einen sehr großen Nutzen, großen Nutzen, wenig Nutzen oder gar keinen Nutzen?

	sehr großen Nutzen	großen Nutzen	wenig Nutzen	gar keinen Nutzen
Transport und Verkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulen und Universitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bekämpfung von Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Private Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugang zu Informationen aus Politik und Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kauf von Produkten und Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ein attraktiver Wirtschaftsstandort muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung annehmen. Folgende Punkte könnten für den Wirtschaftsstandort Konstanz von Bedeutung sein. Lesen Sie sich diese bitte durch und überlegen Sie, ob wir etwas vergessen haben.

1. Erstellen einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie, um Entwicklungsaktivitäten für ein urbanes Kompetenzzentrum zu bündeln.
2. Schaffung einer offenen digitalen Plattform für neue Initiativen, Angebote und Projekte (z. B. Internet der Dinge, ...).
3. Ausbau einer digitalen Infrastruktur mit flächendeckendem Glasfasernetz im Gigabitbereich und leistungsfähigem öffentlichen WLAN.
4. Entwicklung der Stadt zu einem Reallabor für digitale Dienstleistungen und neue digitale Geschäftsfelder (also einen Raum/einer Versuchsstätte, in dem Menschen ihre Ideen austauschen und weiterentwickeln).
5. Etablierung der Stadt als ein Vorreiter der Elektromobilität sowie der digital gesteuerten Mobilität (intelligente Verkehrssteuerung).
6. Schaffung neuer Geschäftsfelder im Software- und IT-Sektor, um neue ExpertInnen und Start-ups anzuziehen, neue Arbeitsplätze anzusiedeln sowie für den optimalen Austausch zwischen Wirtschaftsunternehmen, externen IT-ExpertInnen und BürgerInnen.
7. Innovative Stadtplanung, Schaffung smarter Quartiere, die die Flexibilisierung aller Lebensbereiche berücksichtigen.
8. Einfachere (digitale) Verwaltungsprozesse und digitale kommunale Service-Angebote.
9. Vielfältige Bildungsangebote zur Digitalisierung, um digitale Kompetenzen jedem zugänglich zu machen.

20. Wenn Sie weitere Punkte für die digitale Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Konstanz für wichtig erachten, können Sie uns diese im folgenden Textfeld nennen.

21. Ein attraktiver Wirtschaftsstandort muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung annehmen.

Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach folgende Punkte für den Wirtschaftsstandort Konstanz?

Es sind dieselben Punkte wie auf der vorhergehenden Seite. Bitte wählen Sie aus den aufgelisteten Punkte in der rechten Spalte die fünf wichtigsten aus und bringen Sie diese in eine Reihenfolge, beginnend mit den für Sie wichtigsten Themen.

Erstellen einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie	<input type="checkbox"/>
Schaffung einer offenen digitalen Plattform	<input type="checkbox"/>
Ausbau einer digitalen Infrastruktur	<input type="checkbox"/>
Entwicklung der Stadt zu einem Reallabor	<input type="checkbox"/>
Etablierung der Stadt als ein Vorreiter der Elektromobilität sowie der digital gesteuerten Mobilität	<input type="checkbox"/>
Schaffung neuer Geschäftsfelder im Software- und IT-Sektor	<input type="checkbox"/>
Innovative Stadtplanung, Schaffung smarter Quartiere	<input type="checkbox"/>
Einfachere (digitale) Verwaltungsprozesse und digitale kommunale Service-Angebote	<input type="checkbox"/>
Vielfältige Bildungsangebote zur Digitalisierung	<input type="checkbox"/>

22. Wie oft sichern Sie Ihre Daten?

<input type="checkbox"/> Täglich
<input type="checkbox"/> Wöchentlich
<input type="checkbox"/> Monatlich
<input type="checkbox"/> Mehrmals pro Jahr
<input type="checkbox"/> Seltener
<input type="checkbox"/> Nie

23. **Wie sichern Sie Ihre Daten?**
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Externe Festplatte
- CD
- USB-Stick
- Cloud-Dienste (z. B. Dropbox, OneDrive, Google Drive, iCloud)
- Netzwerkesplatte

24. **Was machen Sie als erstes, wenn der Bildschirm Ihres Gerätes eingefroren ist und man nichts mehr anklicken kann?**

- Gerät aus- und wieder einschalten
- Task-Manager öffnen
- Jemanden fragen, der sich besser auskennt als ich
- Warten, bis der Akku ausgeht/Stecker ziehen

Wohnen und Umzüge

Nun interessiert uns Ihre aktuelle Wohnsituation. Bitte antworten Sie auch, falls Sie diese Fragen bereits in einer früheren Befragung beantwortet haben. Sie helfen uns damit, Veränderungen festzustellen.

25. **Seit wann leben Sie in Konstanz?**
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

- Schon immer / von Geburt an
- Seit dem Jahr: _ _ _ _

26. **Seit wann wohnen Sie in Ihrer jetzigen Wohnung / Ihrem jetzigen Haus?**
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

Seit dem Jahr: _ _ _ _

27. **Bewohnen Sie diese Wohnung / dieses Haus als Mieter/in oder ist jemand in Ihrem Haushalt Eigentümer/in?**

- Mieter/in (→ weiter mit Frage 28, Frage 29 überspringen)
- Eigentümer/in (→ weiter mit Frage 29)
- Sonstiges, und zwar: (→ weiter mit Frage 30)

28. **Falls Mieter/in: Wie hoch ist Ihre derzeitige monatliche Warmmiete? Falls Sie in einer WG wohnen, geben Sie bitte die monatliche Warmmiete für Ihr Zimmer an.**

Die Monatsmiete inklusive Nebenkosten und Heizung beträgt: _ _ _ _ _ ,00 Euro

29. **Falls Eigentümer/in: Wie hoch ist ungefähr Ihre monatliche finanzielle Belastung für die Abzahlung von Darlehen und Krediten, die Instandhaltung sowie Heizung?**

Die monatliche Belastung beträgt ca. _ _ _ _ _ ,00 Euro

30. **Wie groß ist die Wohnfläche Ihrer Wohnung / Ihres Hauses? Falls Sie in einer WG wohnen, geben Sie bitte die Wohnfläche Ihres Zimmers an.**
(Hilfetext: Größe der Wohnfläche ohne Garten, Balkon zählt 50 %.)

Die Wohnfläche beträgt _ _ _ _ _ ,00 m²

31. **Verfügen Sie über einen privaten Garten?**

- Ja
- Nein (→ weiter mit Frage 33)

32. Falls Garten zur Verfügung: Wie groß ist Ihr Garten?

Die Gartenfläche beträgt ____ ____,00 m²

33. Spielen Sie mit dem Gedanken innerhalb der nächsten zwei Jahre umzuziehen?

Ja, es gibt bereits Pläne

Ja, aber es gibt noch keine konkreten Pläne (→ weiter mit Frage 34)

Nein (→ weiter mit Frage 35)

34. An welche Art von Umzug denken Sie dabei?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Umzug innerhalb von Konstanz, im selben Stadtteil

Umzug innerhalb von Konstanz, jedoch in einen anderen Stadtteil und zwar: _____

Wegzug in den Landkreis Konstanz

Wegzug aus Konstanz (Stadt/Landkreis) innerhalb Deutschlands

Wegzug in die Schweiz

Wegzug ins sonstige Ausland

Weiß noch nicht

35. Aus welchen Gründen denken Sie an einen Umzug / Wegzug aus Konstanz?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Aus eigenen beruflichen Gründen (Wechsel des Arbeitsplatzes, Arbeitssuche, Ausbildungsplatz etc.)

Um näher am eigenen Arbeitsplatz zu wohnen

Aus beruflichen Gründen des Partners / der Partnerin

Aus familiären Gründen (Nähe zu Verwandten, Zusammenzug mit anderen Personen etc.)

Umgebung für Kinder (Qualität / Erreichbarkeit von Schulen, Spielmöglichkeiten etc.)

Miet-, Immobilien-, Lebenshaltungskosten

Angebot an Wohnungen / Immobilien

Angebot an Bauland (Verfügbarkeit, Preise)

Kulturelles Angebot

Andere Freizeit- und Vergnügungsmöglichkeiten

Soziale Infrastruktur (ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Kinderkrippe etc.)

Kontakte zu Freunden / Bekannten, Nachbarschaft

Äußere Zwänge (Kündigung durch Vermieter/in etc.)

Sonstiges und zwar:

36. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Wohnsituation?

Sehr zufrieden

Zufrieden

Teils, teils

Unzufrieden

Sehr unzufrieden

37. Das war's auch schon. Vielen Dank. Wenn Sie noch Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge haben, sowohl für die Stadt Konstanz, als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung, dann notieren Sie diese einfach im folgenden Textfeld.

Ihre Antworten wurden gespeichert.
Sie können das Fenster jetzt schließen.

Konstanzer Bürgerbefragung 2018 KonziJubiläum und Wohnen

Herzlich Willkommen zur Sommerausgabe der Konstanzer Bürgerbefragung 2018!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

In diesem Jahr endet das KonziJubiläum, mit dem seit 2014 bis 2018 an den großen mittelalterlichen Kongress vor 600 Jahren in Konstanz erinnert wurde. Im Zuge dessen wurden viele Veranstaltungen und ein vielfältiges Programm angeboten. Nun gilt es im ersten Teil dieser Befragungsbilanz zu ziehen und zu reflektieren, wie die Konstanzerinnen und Konstanzer das KonziJubiläum erlebt und die damit verbundenen Veranstaltungen wahrgenommen haben. Weiterhin beschäftigt uns im zweiten Teil das Thema **Wohnen**. In dieser Weile möchten wir mit Ihnen insbesondere auf **Wohnungswechsel** eingehen.

Die Umfrage wird **10-15 Minuten** in Anspruch nehmen. Sie können die Fragen auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet beantworten.

Die Bürgerbefragung wird von der Universität Konstanz mit finanzieller Unterstützung der Stadt durchgeführt. Ihre Angaben sind selbstverständlich freiwillig und dienen ausschließlich dem Zweck der Bürgerbefragung und begleitender Forschung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form veröffentlicht, so dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Thomas Wöhler, Mara Mantinger und Franziska Spanner gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buergerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

If you need assistance with our German questionnaire please contact buergerbefragung@uni-konstanz.de or 07531 88-4164.

Lebenszufriedenheit

Als erstes interessiert uns – wie auch in den vergangenen Jahren – Ihre aktuelle Zufriedenheit in Konstanz. Bitte antworten Sie auch, falls Sie diese Fragen bereits in einer früheren Befragung beantwortet haben. Sie helfen uns damit, Veränderungen festzustellen.

1. Wie zufrieden sind Sie persönlich, in der Stadt Konstanz zu leben?

- voll und ganz zufrieden
- eher zufrieden
- teils, teils
- eher nicht zufrieden
- gar nicht zufrieden
- weiß nicht

2. Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz?

Die Lebensqualität in Konstanz...

- ist sehr gut
- ist überwiegend gut
- hat geringe Mängel
- müsste verbessert werden
- müsste stark verbessert werden

3. Welche konkreten Vorschläge haben Sie zur Verbesserung der Lebensqualität in Konstanz?

Für die Statistik

In den letzten Jahren haben Sie im Rahmen der Konstanzer Bürgerbefragung Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt gemacht. Diese statistischen Angaben sind wichtig für uns, damit wir Ihre Antworten sinnvoll auswerten können und um einschätzen zu können, ob die Befragungsergebnisse für Konstanz verallgemeinert werden können.

In dieser Sommerausgabe der Befragung benötigen wir Informationen zu Ihrem Haushalt und Ihrem Wohnort.

4. Leben Sie in einer WG (Wohngemeinschaft), d. h. mit Personen, die keine Familienangehörigen oder Partner sind?

Wenn ja, wie viele Mitbewohner/innen haben Sie?

Bitte geben Sie die Anzahl der Mitbewohner/innen als Zahl an

- Ja, in einer WG mit _____ Mitbewohner/innen (→ weiter mit Frage 6)
- Nein

5. Mit wie vielen Personen leben Sie ständig in einem Haushalt?

Bitte zählen Sie sich selbst nicht mit.

Anzahl an Personen, mit denen Sie zusammenleben	1	2	3	4	5	6	> 6
ab 16 Jahren und älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
unter 16 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

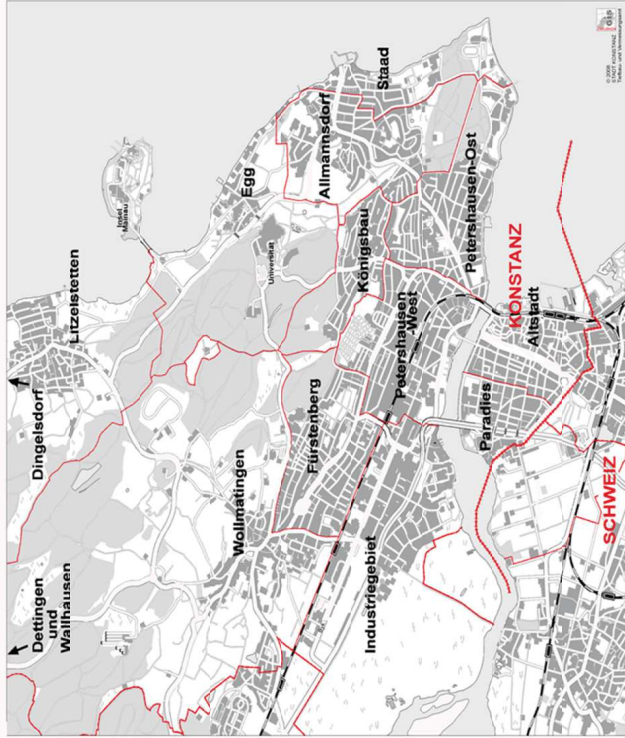
6. Was trifft auf die Personen unter 16 Jahren zu? (Verwandtschaftsbeziehung)

- Kind
- Geschwister
- Sonstige/r Verwandte/r
- Sonstige Person

7. Was trifft auf die Personen unter 16 Jahren zu? (Geburtsjahr)

- 2017
- 2016
- 2015
- 2014
- 2013
- 2012
- 2011
- 2010
- 2009
- 2008
- 2007
- 2006
- 2005
- 2004
- 2003
- 2002
- 2001

8. In welchem Stadtteil wohnen Sie derzeit?
(Info: Bitte beachten Sie den Stadtplan)

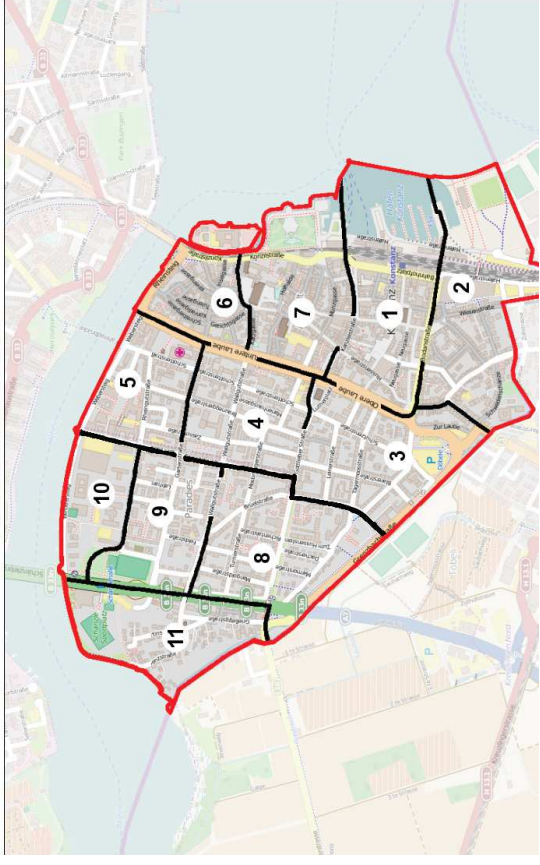


- Allmannsdorf
- Altstadt
- Dettingen
- Dingseldorf
- Egg
- Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz.
- Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen.
- Fürstenberg
- Industriegebiet
- Königsbau
- Litzelstetten
- Paradies
- Petershausen-West
- Petershausen-Ost
- Staat
- Walhausen
- Wollmatingen

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

9. In welchem Stadtviertel innerhalb vom Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
(Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist)

Altstadt und Paradies



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

Jubiläum und Geschichte des Konstanzer Konzils

In den Jahren 2014 bis 2018 hat die Stadt Konstanz für fünf Jahre lang das Konstanzer Konziljubiläum gefeiert. Wir möchten Sie nun bitten, einige Fragen zum Konziljubiläum zu beantworten.

10. Wenn Sie an das Jubiläum denken: Was verbinden Sie persönlich damit?

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Vielfältige Veranstaltungen in der Stadt
- Eintauchen in mittelalterliche Zeiten
- Aus der Geschichte lernen
- Kritische Auseinandersetzung mit Religion
- Mehr erfahren über ein historisches Ereignis
- Gelegenheit zum Feiern
- Begegnungen mit Menschen aus Konstanz
- Begegnungen mit Besucher/innen von auswärts
- Sonstiges, und zwar: _____
- Ich verbinde nichts mit dem Konziljubiläum

11. Kreuzen Sie bitte alle Veranstaltungen/Angebote zum Konziljubiläum an, von denen Sie gehört haben.

- Große Landesausstellung im Konzilgebäude
- Ausstellung im Rosgartenmuseum: Konstanz um 1414. Städtischer Alltag zur Zeit des Konzils
- HandWerkStadt im Stadtgarten
- Konzilpreis und Europakoncil
- Konstanz am Meer. Ein Himmelstheater – Konzilfestspiele auf dem Münsterplatz
- Gedenkveranstaltungen für Jan Hus
- Festgottesdienste im Rahmen des Jubiläums
- Sigismundtafel
- Illuminationen – Lichtkunst an historischen Gebäuden
- Inszenierte Stadtführungen
- Apps zum Konziljubiläum
- Angebote der Kinderakademie
- Feierlichkeiten zu 600 Jahre Papstwahl (Martinsumzug, Festakt, Festgottesdienst)
- Ausflug ins Mittelalter auf dem Münsterplatz
- Vorträge und Diskussionen zum Konstanzer Konzil
- La Juive. Oper im Stadtraum

12. An welchen dieser Veranstaltungen/Angebote haben Sie teilgenommen?

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Große Landesausstellung im Konzilgebäude
- Ausstellung im Rosgartenmuseum: Konstanz um 1414. Städtischer Alltag zur Zeit des Konzils
- HandWerkStadt im Stadtgarten
- Konzilpreis und Europakoncil
- Konstanz am Meer. Ein Himmelstheater – Konzilfestspiele auf dem Münsterplatz
- Gedenkveranstaltungen für Jan Hus
- Festgottesdienste im Rahmen des Jubiläums
- Sigismundtafel
- Illuminationen – Lichtkunst an historischen Gebäuden
- Inszenierte Stadtführungen
- Apps zum Konziljubiläum
- Angebote der Kinderakademie
- Feierlichkeiten zu 600 Jahre Papstwahl (Martinsumzug, Festakt, Festgottesdienst)
- Ausflug ins Mittelalter auf dem Münsterplatz
- Vorträge und Diskussionen zum Konstanzer Konzil
- La Juive. Oper im Stadtraum

13. Wie haben Sie von den Veranstaltungen zum Konziljubiläum erfahren?

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Südkurier
- Konstanzer Anzeiger
- Radio und Fernsehen
- Veranstaltungskalender der Stadt Konstanz
- Newsletter der Stadt Konstanz
- Newsletter der Konzilstadt Konstanz
- Facebookseite der Konzilstadt Konstanz
- Homepage der Konzilstadt Konstanz
- Besuch im Büro der Konzilstadt Konstanz
- Printprodukte der Konzilstadt Konstanz (Flyer, Quartalsfolder etc.)
- Plakate in der Stadt
- Sonstiges, und zwar: _____
- Ich habe von keinen Veranstaltungen zum Konziljubiläum erfahren

14. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Das Konziljubiläum...	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
...hat das Bewusstsein erhöht, dass Konstanz eine historische Stadt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...diente der Förderung des Tou- rismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat die Identifikation der Bürge- rinnen und Bürger mit der Stadt gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat die Zusammenarbeit im Bo- denseeraum gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...war ein „Jubiläum für alle“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat das Image von Konstanz als Kulturstadt geprägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat das Nachdenken über euro- päische Zusammenhänge ange- regt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...war richtigerweise mit städti- schen Ausgaben in Höhe von ins- gesamt 6 Millionen Euro für den gesamten Zeitraum verbunden (entspricht 14 Euro pro Einwohner jährlich).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...wurde zurecht 5 Jahre lang be- gangen. 5 Jahre = 5 Köpfe = 5 Themen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...war ein Mosaik aus Veranstal- tungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat die internationalen Partner- schaften gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Welche historischen Personen verbinden Sie mit dem Konstanzer Konzil? (Stichwörter genügen)	
16. Welche historischen Themen und Ereignisse verbinden Sie mit dem Konstanzer Konzil? (Stichwörter genügen)	
17. Konstanz wird mit verschiedenen Bezeichnungen in Verbindung gebracht, z. B. Universitätsstadt, Touristmusstadt, Einkaufsstadt etc. Sehen Sie die Stadt Konstananz als Konzilstadt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Teils, teils <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kann ich nicht sagen	
18. Was bedeutet die Bezeichnung Konzilstadt für Sie? (Stichwörter genügen)	

Wohnen und Umzugsbereitschaft

Nun interessiert uns Ihre aktuelle Wohnsituation. Bitte antworten Sie auch, falls Sie diese Fragen bereits in einer früheren Befragung beantwortet haben. Sie helfen uns damit, Veränderungen festzustellen.

22. Seit wann leben Sie in Konstanz?
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

Schon immer / von Geburt an

Seit dem Jahr: ____-____-____-____

23. Seit wann wohnen Sie in Ihrer jetzigen Wohnung / Ihrem jetzigen Haus?
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

Seit dem Jahr: ____-____-____-____

24. Bewohnen Sie diese Wohnung / dieses Haus als Mieter/in oder ist jemand in Ihrem Haushalt Eigentümer/in?

Mieter/in (→ weiter mit Frage 25, Frage 26 überspringen)

Eigentümer/in (→ weiter mit Frage 26)

Sonstiges, und zwar: (→ weiter mit Frage 27)

25. Falls Mieter/in: Wie hoch ist Ihre derzeitige monatliche Warmmiete? Falls Sie in einer WG wohnen, geben Sie bitte die monatliche Warmmiete für Ihr Zimmer an.

Die Monatsmiete inklusive Nebenkosten und Heizung beträgt: ____-____-____,00 Euro

26. Falls Eigentümer/in: Wie hoch ist ungefähr Ihre monatliche finanzielle Belastung für die Abzahlung von Darlehen und Krediten, die Instandhaltung sowie Heizung?

Die monatliche Belastung beträgt ca. ____-____-____,00 Euro.

27. Wie groß ist die Wohnfläche Ihrer Wohnung / Ihres Hauses? Falls Sie in einer WG wohnen, geben Sie bitte die Wohnfläche Ihres Zimmers an.
(Hilfetext: Größe der Wohnfläche ohne Garten, Balkon zählt 50 %.)

Die Wohnfläche beträgt ____-____-____,00 m²

28. Verfügen Sie über einen privaten Garten?

Ja

Nein (→ weiter mit Frage 30)

19. Das Thema „Konstanzer Konzil“ soll auch in Zukunft auf verschiedene Art und Weise in der Stadt präsentiert werden. Wie ansprechend finden Sie in diesem Zusammenhang folgende Formate?
(Bitte pro Zeile ein)

	Sehr ansprechend	Eher ansprechend	Kaum ansprechend	Gar nicht ansprechend	Weiß nicht
Beschilderung an historischen Orten der Altstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apps und multimediale Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunst im öffentlichen Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungen an Orten des Konzils	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Illuminationen/Lichtkunst an historischen Gebäuden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Asisi-Panorama	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inszenierte Stadtführungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Sollte die Erinnerung an das Konstanzer Konzil auch zukünftig in der Stadt präsent sein?

Ja

Teils, teils (→ weiter mit Frage 22)

Nein (→ weiter mit Frage 22)

Kann ich nicht sagen (→ weiter mit Frage 22)

21. Wenn ja, wie könnte die Erinnerung an das Konstanzer Konzil in der Stadt weiterhin aufrechterhalten werden?
(Stichwörter genügen)

29. Falls Garten zur Verfügung: Wie groß ist Ihr Garten?

Die Gartenfläche beträgt ____ ____,00 m²

30. Spielen Sie mit dem Gedanken innerhalb der nächsten zwei Jahre umzuziehen?

Ja, es gibt bereits Pläne

Ja, aber es gibt noch keine konkreten Pläne (→ weiter mit Frage 32)

Nein (→ weiter mit Frage 33)

31. An welche Art von Umzug denken Sie dabei?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Umzug innerhalb von Konstanz, im selben Stadtteil

Umzug innerhalb von Konstanz, jedoch in einen anderen Stadtteil und zwar: _____

Wegzug in den Landkreis Konstanz

Wegzug aus Konstanz (Stadt/Landkreis) innerhalb Deutschlands

Wegzug in die Schweiz

Weiß noch nicht

Wegzug ins sonstige Ausland

32. Aus welchen Gründen denken Sie an einen Umzug / Wegzug aus Konstanz?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Aus eigenen beruflichen Gründen (Wechsel des Arbeitsplatzes, Arbeitssuche, Ausbildungsplatz etc.)

Um näher am eigenen Arbeitsplatz zu wohnen

Aus beruflichen Gründen des Partners / der Partnerin

Aus familiären Gründen (Nähe zu Verwandten, Zusammenzug mit anderen Personen etc.)

Umgebung für Kinder (Qualität / Erreichbarkeit von Schulen, Spielmöglichkeiten etc.)

Miet-, Immobilien-, Lebenshaltungskosten

Angebot an Wohnungen / Immobilien

Angebot an Bauland (Verfügbarkeit, Preise)

Kulturelles Angebot

Andere Freizeit- und Vergütungsmöglichkeiten

Soziale Infrastruktur (ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Kinderkrippe etc.)

Kontakte zu Freunden / Bekannten, Nachbarschaft

Äußere Zwänge (Kündigung durch Vermieter etc.)

Sonstiges und zwar:

33. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Wohnsituation?

Sehr zufrieden

Zufrieden

Teils, teils

Unzufrieden

Sehr unzufrieden

Wohnen und bisherige Umzüge

Wir interessieren uns nun für Ihre vorherigen Wohnungen. Es geht uns also nicht um die Wohnung, in der Sie derzeit wohnen, sondern um die davor. Und es geht uns um die eigenen Wohnungen, also um die Wohnungen in denen Sie gewohnt haben, nachdem Sie aus Ihrem Elternhaus ausgezogen sind.

Wir hoffen, mit diesen Informationen etwas über die realisierten Umzüge in und nach Konstanz herausfinden zu können und so einen Beitrag zur politischen Debatte über die Wohnungsnot in Konstanz liefern zu können.

34. In wie vielen Häusern oder Wohnungen haben Sie schon gewohnt?

Bitte denken Sie nur an die eigenen Wohnungen und Häuser, nachdem Sie aus Ihrem Elternhaus ausgezogen sind.

- Ein Wohnort, bzw. wohne noch bei den Eltern (→ weiter mit Frage 59)
- Zwei Wohnorte (→ weiter mit Frage 35, Fragen 48-58 überspringen)
- Mehr als zwei Wohnorte (→ weiter mit Frage 35)

35. Wann sind Sie in Ihre derzeitige Wohnung / Ihr derzeitiges Haus eingezogen?

Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann geben Sie das Umzugsjahr ungefähr an.

Mein letzter Umzug war etwa im Jahr: ___ - ___ - ___

36. Wann sind Sie in Ihre vorherige Wohnung / Ihr vorheriges Haus eingezogen?

Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann geben Sie das Umzugsjahr ungefähr an.

Mein vorletzter Umzug war etwa im Jahr: ___ - ___ - ___

37. Wo haben Sie vor Ihrem letzten Umzug gewohnt?

- In Konstanz, im selben Stadtteil
- In Konstanz, jedoch in einem anderen Stadtteil und zwar: _____
- Im Landkreis Konstanz
- Außerhalb des Landkreises Konstanz innerhalb Deutschlands
- In der Schweiz
- Im sonstigen Ausland

38. Aus welchen Gründen erfolgte Ihr letzter Umzug?

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Kündigung durch den Vermieter/die Vermieterin
- Erwerb eines Eigenheims/einer Eigentumswohnung
- Erbschaft / Schenkung / Überschreibung
- Berufliche Gründe
- Ausbildung / Studium
- Zusammenzug mit Partner/in / Heirat
- Trennung / Scheidung
- Fortzug aus dem Elternhaus
- Sonstiger familiärer Grund
- Bisherige Wohnung zu klein
- Bisherige Wohnung zu groß
- Bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch
- Schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung
- Bisherige Wohnung war nicht alters-/behindertengerecht
- Neues Wohnumfeld für persönliche Lebenssituation besser
- Sonstiges, und zwar: _____

39. Es geht um Ihre letzte Wohnung / Ihr letztes Haus, also die Wohnung / das Haus, im dem Sie vor Ihrem letzten Umzug gewohnt haben. Bewohnen Sie diese Wohnung / dieses Haus als Mieter/in oder war jemand in Ihrem Haushalt Eigentümer/in?

- Mieter/in (→ weiter mit Frage 40, Frage 41 überspringen)
- Eigentümer/in (→ weiter mit Frage 41)
- Sonstiges, und zwar: (→ weiter mit Frage 42)

40. Falls Mieter/in: Wie hoch war die monatliche Warmmiete? Falls Sie in einer WG gewohnt haben, geben Sie bitte die monatliche Warmmiete für Ihr Zimmer an. *(Falls Sie die Miete in D-Mark bezahlt haben, rechnen Sie den Betrag bitte in Euro um)*

Die Monatsmiete inklusive Nebenkosten und Heizung betrug: _____,00 Euro

41. Falls Eigentümer/in: Wie hoch war ungefähr Ihre monatliche finanzielle Belastung für die Abzahlung von Darlehen und Krediten, die Instandhaltung sowie Heizung?
(Falls Sie die Kosten in D-Mark bezahlt haben, rechnen Sie den Betrag bitte in Euro um)

Die monatliche Belastung betrug ungefähr _____.00 Euro.

42. Wie groß war die Wohnfläche Ihrer letzten Wohnung / Ihres letzten Hauses? Falls Sie in einer WG gewohnt haben, geben Sie bitte die Wohnfläche Ihres Zimmers an.

(Hilfetext: Größe der Wohnfläche ohne Garten, Balkon zählt 50 %)

Die Wohnfläche betrug _____.00 m²

43. Wie beurteilen Sie die Größe dieser Wohnung für Ihren Haushalt?

Würden Sie sagen, sie...

- reichte aus?
- hätte größer sein können?
- war eigentlich zu groß?
- Weiß nicht

44. Wie war Ihre letzte Wohnung / Ihr letztes Haus ausgestattet?

Gehörte dazu...

- ein zusätzliches Gäste-WC?
- ein Balkon oder eine Terrasse?
- eine eigene Garage oder ein eigener Abstellplatz fürs Auto?

45. Verfügte Ihre letzte Wohnung / Ihr letztes Haus über einen privaten Garten?

- Ja
- Nein (→ weiter mit Frage 47 oder 59)

46. Falls Garten zur Verfügung: Wie groß war Ihr Garten?

Die Gartenfläche betrug _____.00 m²

47. Wie beurteilen Sie alles in allem den Zustand Ihrer letzten Wohnung / Ihres letzten Hauses?

Würden Sie sagen, die Wohnung / das Haus war...

- in sehr gutem Zustand?
- in gutem Zustand?
- teilweise renovierungsbedürftig?
- ganz renovierungsbedürftig?
- abbruchreif?

Nun bitten wir Sie darum, die Fragen, die Sie soeben für Ihre letzte Wohnung beantwortet haben, auch für Ihre vorletzte Wohnung zu beantworten.

48. Wo haben Sie vor Ihrem vorletzten Umzug gewohnt?

- In Konstanz, im selben Stadtteil
- In Konstanz, jedoch in einem anderen Stadtteil, und zwar: _____
- Im Landkreis Konstanz
- Außerhalb des Landkreises Konstanz innerhalb Deutschlands
- In der Schweiz
- Im sonstigen Ausland

49. Aus welchen Gründen sind Sie in diese Wohnung / dieses Haus gezogen?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Kündigung durch den Vermieter/die Vermieterin
- Erwerb eines Eigenheims/einer Eigentumswohnung
- Erbschaft / Schenkung / Überschreibung
- Berufliche Gründe
- Ausbildung / Studium
- Zusammenzug mit Partner/in / Heirat
- Trennung / Scheidung
- Fortzug aus dem Elternhaus
- Sonstiger familiärer Grund
- Bisherige Wohnung zu klein
- Bisherige Wohnung zu groß
- Bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch
- Schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung
- Bisherige Wohnung war nicht alters-/behindertengerecht
- Neues Wohnumfeld für persönliche Lebenssituation besser
- Sonstiges, und zwar: _____

50. Es geht weiterhin um die vorletzte Wohnung / das vorletzte Haus, welches Sie bewohnt haben.
Bewohnten Sie diese Wohnung / dieses Haus als Mieter/in oder war jemand in Ihrem Haushalt Eigentümer?

- Mieter/in (→ weiter mit Frage 51, Frage 52 überspringen)
- Eigentümer/in (→ weiter mit Frage 52)
- Sonstiges, und zwar: (→ weiter mit Frage 53)

51. Falls Mieter: Es geht weiterhin um die vorletzte Wohnung / das vorletzte Haus, welches Sie bewohnt haben.
Wie hoch war die monatliche Warmmiete? Falls Sie in einer WG gewohnt haben, geben Sie bitte die monatliche Warmmiete für Ihr Zimmer an.

Falls Sie die Miete in D-Mark bezahlt haben, rechnen Sie den Betrag bitte in Euro um.

Die Monatsmiete inklusive Nebenkosten und Heizung betrug: _____,00 Euro

52. Falls Eigentümer: Es geht weiterhin um die vorletzte Wohnung / das vorletzte Haus, welches Sie bewohnt haben.
Wie hoch war ungefähr Ihre monatliche finanzielle Belastung für die Abzahlung von Darlehen und Krediten, die Instandhaltung sowie Heizung?

Falls Sie die Kosten in D-Mark bezahlt haben, rechnen Sie den Betrag bitte in Euro um.

Die monatliche Belastung betrug ungefähr _____,00 Euro.

53. Es geht weiterhin um Ihre vorletzte Wohnung / Ihr vorletztes Haus, in der/dem Sie gelebt haben.

Wie groß war die Wohnfläche Ihrer Wohnung / Ihres Hauses? Falls Sie in einer WG gewohnt haben, geben Sie bitte die Wohnfläche Ihres Zimmers an. (Hilfetext: Größe der Wohnfläche ohne Garten, Balkon zählt 50 %.)

Die Wohnfläche betrug _____,00 m²

54. Wie beurteilen Sie die Größe dieser Wohnung / dieses Hauses für Ihren Haushalt?

Würden Sie sagen, sie...

- reichte aus?
- hätte größer sein können?
- war eigentlich zu groß?
- Weiß nicht

55. Wie war Ihre vorletzte Wohnung / Ihr vorletztes Haus ausgestattet?

Gehörte dazu...

- ein zusätzliches Gäste-WC?
- ein Balkon oder eine Terrasse?
- eine eigene Garage oder ein eigener Abstellplatz fürs Auto?

56. Es geht weiterhin um die vorletzte Wohnung / das vorletzte Haus, in der / dem Sie gelebt haben.

Verfügte diese Wohnung / dieses Haus über einen privaten Garten?

- Ja
- Nein (→ weiter mit Frage 56)

57. Falls Garten zur Verfügung: Wie groß war dieser Garten?

Die Gartenfläche betrug _____,00 m²

58. Wie beurteilen Sie alles in allem den Zustand Ihrer vorletzten Wohnung / Ihres vorletzten Hauses?

Würden Sie sagen, die Wohnung / das Haus war...

in sehr gutem Zustand?

in gutem Zustand?

teilweise renovierungsbedürftig?

ganz renovierungsbedürftig?

abbruchreif?

Abschluss der Befragung

Um die Befragung in Zukunft weiter optimieren zu können, haben wir noch ein paar abschließende Fragen für Sie. Vielen Dank für Ihr anhaltendes Engagement in der Bürgerbefragung.

59. Um die Nutzerfreundlichkeit der Konstanzer Bürgerbefragung zu verbessern, ist es für uns wichtig zu wissen, wie Sie an der Befragung teilnehmen. Auf welchem Gerät haben Sie diese Fragen beantwortet?

Smartphone

Tablet

Laptop

PC

60. Sind Sie mit der Darstellung der Fragen und Antwortoptionen zufrieden?

Ja

Nein

61. Wir freuen uns über Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung. Notieren Sie diese gerne im folgenden Textfeld.

Ihre Antworten wurden gespeichert.

Sie können das Fenster jetzt schließen.

Konstanzer Bürgerbefragung 2018 Strandbäder und Urlaub

Herzlich Willkommen zur Herbstausgabe der Konstanzer Bürgerbefragung 2018!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

In der letzten Ausgabe der Bürgerbefragung für dieses Jahr möchten wir zunächst aktuelle Informationsbedarfe der Stadtverwaltung zum neu eingeführten **Amtsblatt** und zu Ihrem **eh-renamtlichen Engagement** abdecken. Das Jahr 2018 hatte einen Rekordsummer mit vielen Sonnen- und Badetagen zu verzeichnen. Ein Schwerpunktthema dieser Befragung ist daher die Nutzung der Konstanzer **Strandbäder** und Ihre Zufriedenheit mit deren Angebot. Zum Thema Sommer passt auch der abschließende Schwerpunkt **Urlaub**.

Die Umfrage wird **10-15 Minuten** in Anspruch nehmen. Sie können die Fragen auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet beantworten.

Die Bürgerbefragung ist ein Forschungsprojekt der Universität Konstanz, das in Zusammenarbeit mit und mittels finanzieller Unterstützung der Stadt durchgeführt wird. Ihre Angaben sind selbstverständlich freiwillig und dienen ausschließlich dem Zweck der Bürgerbefragung und begleitender Forschung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form veröffentlicht, so dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Ariane Bertogg, Franziska Spanner und Judith Kunz gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buergerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

If you need assistance with our German questionnaire please contact buergerbefragung@uni-konstanz.de or 07531 88-4164.

Fest der Bürgerbefragung

Gerne möchten wir Sie am Dienstag, den 19.03.2019, um 18 Uhr zum „Fest der Bürgerbefragung“ in den Wolkensteinsaal einladen.
Zur besseren Planung möchten wir Sie um eine kurze Voranmeldung bitten.

1. Zum „Fest der Bürgerbefragung“...

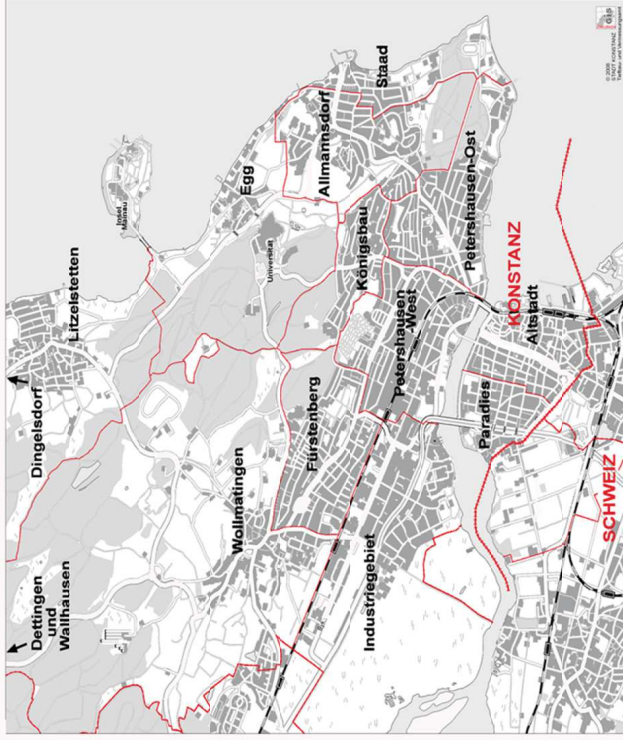
- komme ich gerne
- komme ich gerne und bringe noch jemanden mit.
- kann ich leider nicht kommen.
- will ich mangels Interesse nicht kommen.

Für die Statistik

Damit wir Ihre Antworten sinnvoll auswerten können, benötigen wir noch einige statistische Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt. Diese Angaben sind für uns sehr wichtig, um einschätzen zu können, ob die Befragungsergebnisse für Konstanz verallgemeinert werden können.

2. In welchem Stadtteil wohnen Sie derzeit?

(Info: Bitte beachten Sie den Stadtplan)

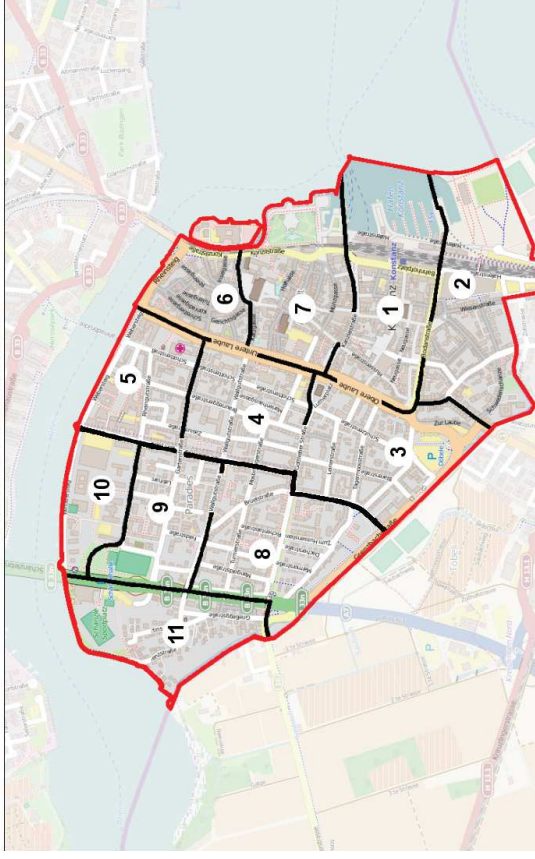


<input type="checkbox"/> Allmannsdorf	<input type="checkbox"/> Fürstenberg	<input type="checkbox"/> Petershausen-West
<input type="checkbox"/> Altstadt	<input type="checkbox"/> Industriegebiet	<input type="checkbox"/> Petershausen-Ost
<input type="checkbox"/> Dettingen	<input type="checkbox"/> Königsbau	<input type="checkbox"/> Staat
<input type="checkbox"/> Dingseldorf	<input type="checkbox"/> Litzelstetten	<input type="checkbox"/> Wallhausen
<input type="checkbox"/> Egg	<input type="checkbox"/> Paradies	<input type="checkbox"/> Wollmatingen
<input type="checkbox"/> Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz		
<input type="checkbox"/> Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen		

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

3. In welchem Stadtviertel innerhalb vom Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
(Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist)

Altstadt und Paradies



<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 3
<input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> 5
<input type="checkbox"/> 6
<input type="checkbox"/> 7
<input type="checkbox"/> 8
<input type="checkbox"/> 9
<input type="checkbox"/> 10
<input type="checkbox"/> 11

Amtsblatt

Wir beginnen mit einer kurzen Frage zum neuen Amtsblatt der Stadt Konstanz, das alle zwei Wochen dem Konstanzer Anzeiger beiliegt und auf der Webseite der Stadt angeboten wird. Ihre Antwort hilft, den Leserkreis dieses neuen Kommunikationskanals besser einzuschätzen.

4. **Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?**

<input type="checkbox"/>	Deutsch seit Geburt
<input type="checkbox"/>	Deutsch durch Einbürgerung
<input type="checkbox"/>	Anderer, und zwar: _____

5. **Ihr Familienstand...**

<input type="checkbox"/>	Ledig
<input type="checkbox"/>	Verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft lebend
<input type="checkbox"/>	Verheiratet, aber getrennt lebend
<input type="checkbox"/>	Geschieden
<input type="checkbox"/>	Verwitwet

6. **Welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie?**

<input type="checkbox"/>	Bin derzeit noch in Ausbildung
<input type="checkbox"/>	Ohne Schulabschluss
<input type="checkbox"/>	Volks-, Hauptschulabschluss
<input type="checkbox"/>	Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
<input type="checkbox"/>	Berufschulabschluss, Lehre
<input type="checkbox"/>	Meister, Techniker u. ä.
<input type="checkbox"/>	Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule (Fach-)Hochschulabschluss
<input type="checkbox"/>	Promotion, Habilitation
<input type="checkbox"/>	Anderer Abschluss

7. **Lesen Sie das Amtsblatt?**

<input type="checkbox"/>	Ja, regelmäßig alle zwei Wochen
<input type="checkbox"/>	Ja, unregelmäßig
<input type="checkbox"/>	Nein, lese ich nicht (→ weiter mit Frage 9)

8. **Das Amtsblatt lese ich überwiegend als...**
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	gedruckte Ausgabe (→ weiter mit Frage 10)
<input type="checkbox"/>	digitale Ausgabe (→ weiter mit Frage 10)

9. **Ich lese das Amtsblatt nicht, weil ich...**

<input type="checkbox"/>	es nicht bekomme
<input type="checkbox"/>	es nicht kenne
<input type="checkbox"/>	kein Interesse habe
<input type="checkbox"/>	Anderer Grund, nämlich: _____

Ehrenamt

In Konstanz gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements etwa durch die Übernahme von Ämtern oder die aktive Mitarbeit in Vereinen, Verbänden, Parteien, Bürgerinitiativen und Nachbarschaftshilfen. Wir bitten Sie anzugeben, in welchen Bereichen Sie ehrenamtlich aktiv sind. Damit kann ein Trend zur Entwicklung des Ehrenamts in Konstanz ermittelt werden.

10. Unabhängig von einer Mitgliedschaft geht es nun darum, ob Sie in einem oder mehreren der aufgeführten Bereiche aktiv sind?
Bitte sagen Sie uns, sind sie aktiv...
 (→ wenn überall „Nein“ weiter mit Frage 12)

	Ja	Nein
im Bereich Sport und Bewegung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich Kultur und Musik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich Freizeit und Geselligkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im sozialen Bereich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Gesundheitsbereich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich Politik und politische Interessenvertretung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich der beruflichen Interessenvertretung außerhalb des Betriebs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich sonstiger bürgerschaftlicher Aktivitäten an Ihrem Wohnort?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich Schule oder Kindergarten, z. B. in der Elternvertretung, der Schülervertretung oder einem Förderkreis?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der außerschulischen Jugendarbeit oder in der Bildungsarbeit für Erwachsene, z. B. Kinder- oder Jugendgruppen betreuen oder Bildungsveranstaltungen durchführen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im kirchlichen oder religiösen Bereich, z. B. in Kirchengemeinden, kirchlichen Organisationen, religiösen Gemeinschaften?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Bereich der Justiz und der Kriminalitätsprobleme, z. B. als Schöffe oder ehrenamtlicher Richter, in der Betreuung von Straffälligen oder Verbrechensopfern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Unfall- oder Rettungsdienst oder in der Freiwilligen Feuerwehr?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Woher kam für Sie der Anstoß, ehrenamtlich aktiv zu werden?

Der Anstoß kam...

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- von Personen aus der Gruppe oder Organisation, in der Sie tätig sind
- von Freunden und Bekannten, die dort schon aktiv waren
- von Mitgliedern Ihrer Familie, die dort schon aktiv waren
- von einer Informations- oder Kontaktstelle
- von Hinweisen aus der Presse, dem Rundfunk oder dem Fernsehen
- von Informationen im Internet oder sozialen Medien
- von eigenen Erlebnissen oder Erfahrungen, die Sie dazu bewegten, aktiv zu werden

Sonstiges, und zwar: _____

Nutzung der Konstanzer Strandbäder

Konstanz betreibt eine ganze Reihe von Strandbädern, für deren Nutzung (im Sommer 2018) wir uns im Folgenden genauer interessieren.

12. Wie häufig haben Sie in diesem Sommer die folgenden Strandbäder in Konstanz besucht?

(→ wenn überall "nie" angegeben weiter mit Frage 23)

	Nie	Weniger als 5-mal	5- bis 10-mal	10- bis 20- mal	Über 20-mal
Horn/Hörnle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rheinstrandbad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Litzelstetten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dingelsdorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wallhausen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wenn Sie in Konstanz ein Strandbad besuchen, wie viel Zeit verbringen Sie dann dort bei einem durchschnittlichen Besuch unter der Woche?

ca. _____ Stunde(n)

14. Wenn Sie in Konstanz ein Strandbad besuchen, wie viel Zeit verbringen Sie dann dort bei einem durchschnittlichen Besuch am Wochenende / in den Ferien?

ca. _____ Stunde(n)

15. Welche Infrastruktur ist Ihnen in den Konstanzer Strandbädern besonders wichtig?

(Bitte nur die 4 Wichtigsten ankreuzen)

(→wenn überall keine Nennung weiter mit Frage 17)

- Umkleidekabinen
- Toiletten
- Badesteg in den See
- Kiosk mit Essen und Trinken
- Floß/Badeplattform
- Spielplatz
- Beachvolleyballfeld
- Kinderbecken
- PKW-Parkplätze
- Fahrradstellplätze
- Busanbindung
- Konrad-Fahrradstation
- Badeaufsicht

16. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Infrastruktur in den Konstanzer Strandbädern?

(→ Einblendung der in Frage 15 genannten wichtigsten Infrastrukturaspekte)

(Bitte pro Zeile ein ☒)	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
Umkleekabinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toiletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badesteg in den See	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kiosk mit Essen und Trinken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Floß/Badeplattform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beachvolleyballfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderbecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PKW-Parkplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradstellplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Busanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konrad-Fahrradstation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badeaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit...

(Bitte pro Zeile ein ☒)	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
... der Sauberkeit der Anlagen in den Strandbädern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Sauberkeit der sanitären Anlagen in den Strandbädern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wären Sie bereit, für die Toilettennutzung in den Strandbädern (20 ct / 50 ct / 1 EUR) zu bezahlen?

Ja
 Nein

19. Mit welchem Verkehrsmittel erreichen Sie das Strandbad, das Sie am häufigsten besuchen in der Regel?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Zu Fuß
 Mit dem Fahrrad
 Mit dem Bus
 Mit dem Auto
 Sonstiges, und zwar: _____

20. Wie lange dauert Ihr Weg zu dem Strandbad, das Sie am häufigsten besuchen, üblicherweise?

< 5 min 5-10 min 10-20 min > 20 min Weiß nicht

21. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihr favorisiertes Strandbad einer neu zugewogenen Person weiterempfehlen würden?

(Bitte mit der linken Maustaste auf den grauen Balken klicken, damit der Schieberegler erscheint)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Gar nicht wahrscheinlich Sehr wahrscheinlich

22. Gibt es weitere Aspekte, die Ihnen bei einem Besuch im Strandbad wichtig sind? (→ weiter mit Frage 24)

Urlaub

Zum Schluss der Befragung bitten wir Sie insbesondere für eine Studie der Universität noch um einige Angaben zu Ihrem Urlaubsverhalten im vergangenen Jahr.

23. Sie haben angegeben, dass Sie diesen Sommer die Konstanzer Strandbäder nie genutzt haben. Welches sind Ihre Gründe dafür?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Ich schwimme grundsätzlich nicht gerne
<input type="checkbox"/>	Ich schwimme nicht gerne im See
<input type="checkbox"/>	Ich kann nicht (so gut) schwimmen
<input type="checkbox"/>	Ich hatte keine Zeit
<input type="checkbox"/>	Ich konnte/durfte aus gesundheitlichen Gründen nicht schwimmen
<input type="checkbox"/>	Die Strandbäder sind für mich ungünstig gelegen

24. Nutzen Sie in Konstanz auch andere Stellen zum Baden am See?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein (→ weiter mit Frage 26)

25. Welche anderen Stellen zum Baden am See nutzen Sie?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Seerhein
<input type="checkbox"/>	Schänzle
<input type="checkbox"/>	Schmugglerbucht
<input type="checkbox"/>	Unistrand
<input type="checkbox"/>	eine andere Badestelle

26. Haben Sie in diesem Sommer andere Strandbäder in der Region besucht?

<input type="checkbox"/>	Ja, einmal
<input type="checkbox"/>	Ja, mehrmals
<input type="checkbox"/>	Nein (→ weiter mit Frage 28)

27. Welche Strandbäder in der Region außerhalb von Konstanz haben Sie besucht?

28. Wären Sie in den letzten zwölf Monaten im Urlaub, sind also für mehr als drei Tage zum Zwecke der Erholung verreist?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein (→ weiter mit Frage 34)

29. Wie oft waren Sie in den letzten zwölf Monaten im Urlaub?

<input type="checkbox"/>	1-mal
<input type="checkbox"/>	2- bis 3-mal
<input type="checkbox"/>	4-mal oder mehr

30. Wo haben Sie Ihren letzten Urlaub verbracht?
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Im Kreis Konstanz
<input type="checkbox"/>	In Baden-Württemberg
<input type="checkbox"/>	In Deutschland
<input type="checkbox"/>	Im europäischen Ausland
<input type="checkbox"/>	Außerhalb des europäischen Auslands

31. Wie viele Tage waren Sie für Ihren letzten Urlaub verreist?

__ __ Tage

32. Mit welchem Transportmittel sind Sie hauptsächlich an- und abgereist?
(Es ist nicht der Transport vor Ort gemeint)

<input type="checkbox"/>	Mit dem PKW, Wohnmobil, Wohnwagen oder Motorrad
<input type="checkbox"/>	Mit der Bahn oder dem Bus
<input type="checkbox"/>	Mit dem Flugzeug
<input type="checkbox"/>	Mit dem Fahrrad oder zu Fuß

33. Wie viel haben Sie für Ihren letzten Urlaub pro erwachsene Person ungefähr ausgegeben? (→ weiter mit Choice Experiment „Urlaub“)

- 0 bis 499 Euro
- 500 bis 999 Euro
- 1000 bis 1499 Euro
- 1500 bis 1999 Euro
- Mindestens 2000 Euro

34. Aus welchen Gründen sind Sie in den letzten zwölf Monaten nicht im Urlaub verreist? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Ich habe meinen Urlaub in Konstanz verbracht
- Zeitmangel
- Finanzielle Gründe
- Kein konkretes Urlaubsziel vor Augen
- Familiäre und persönliche Gründe
- Urlaub steht noch aus (Herbst/Winter)
- Ökologische Gründe
- Kein Bedürfnis, in den Urlaub zu gehen

Choice Experiment „Urlaub“

6 Entscheidungen

Beispiel:

Der nächste Urlaub

Urlaubsziel	Urlaub A	Urlaub B	Urlaub C
Dauer	Innerhalb Europas 14 Tage	Außenhalb Europas 8 Tage	Innerhalb des Landes 21 Tage
An- und Abreise	Mit dem Flugzeug	Mit dem Reisebus	Mit dem Zug
Aktivität	Sportliche Aktivität	Strand und Entspannung	Sight-Seeing
Mobilität vor Ort	Öffentl. Verkehrsmittel vorhanden	Auf Auto angewiesen	Öffentl. Verkehrsmittel vorhanden
Kosten pro erwachsene Person	1300 EUR	500 EUR	2500 EUR

Welchen Urlaub würden Sie wählen?

Urlaub A
 Urlaub B
 Urlaub C
 Ich kann mich nicht entscheiden

35. Wir freuen uns über Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung. Notieren Sie diese gerne im folgenden Textfeld.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Ihre Antworten wurden gespeichert.
Sie können das Fenster jetzt schließen.

10 Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008

Alle Berichte sind im Internet als PDF unter <https://www.konstanz.de/Lde/start/leben+in+konstanz/buergerbefragung.html> verfügbar. Für eine gedruckte Version wenden Sie sich bitte an die Bezugsadresse im Impressum.

Lebenszufriedenheit in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2008 – 1. Welle**
Statistik-Bericht 3 / 2008

Wissenschaftsjahr 2009

- **Konstanzer Bürgerbefragung Online – Winter 2008/2009**
Statistik-Bericht 2 / 2009

Ehrenamt, Netzwerke und Lebenszufriedenheit in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2009 – 2. Welle**
Statistik-Bericht 3 / 2009

Jahr der Wissenschaft „Grenzenlos denken“

- **Online Bürgerbefragungen – Vergleich Dezember 2008 und Januar 2010**
Statistik Bericht 4 / 2010

Nutzung kultureller Einrichtungen und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2010 – 3. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2011

Bildung und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2011 – 4. Welle**
Statistik Bericht 5 / 2012

Zusammenleben der Generationen und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2012 – 5. Welle**
Statistik Bericht 4 / 2013

Politische Beteiligung, Konziljubiläum und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2013 – 6. Welle**
Statistik Bericht 2 / 2014

Kommune und Bürger im Dialog und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2014 – 7. Welle**
Statistik Bericht 2 / 2015

Lebendige Nachbarschaften und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2015 – 8. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2016

Nachhaltigkeit und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2017 – 9. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2017

Bürgerbeteiligung und politische Meinungen

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 – 10. Welle**
Statistik Bericht 3 / 2018

Digitaler Wandel in Konstanz – Einstellung der Bürger/innen

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018**
Statistik Bericht 1 / 2019

